Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
# 37 (1903)

130 (6.6.1903)

urn:nbn:de:gbv:45:1-690494

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 M, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 M 27 ₰. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Büttner, Mottenstraße 1, und Wilh. Cordes, Haarenstr. 5. Zwischenahn: H. Sandstede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 130. Oldenburg, Sonnabend, den 6. Juni 1903. XXXVII. Jahrgang

**Hierzu fünf Beilagen.**

## Politische Wochenübersicht.

H. **Oldenburg**, 6. Juni.

Die hinter uns liegende Pfingstwoche hat wenigstens hier und da eine Erholungspause in den Wahlunruhen und der Wahlagitation eintreten lassen; man hat die Zeit zur Sammlung benutzt, um der Entscheidungsschlacht am 16. d. M. gut gerüstet entgegen gehen zu können. Nicht weniger als 1424 Kandidaten sind in den 397 Wahlkreisen des Reiches aufgestellt; es sind im Durchschnitt 3,6 für den einzelnen Kreis. Ginge es nach dem ersten Oldenburgischen Wahlkreise, so wären der Kandidaten nicht weniger als 1985. Daß unter den 394 sozialdemokratischen Kandidaten, wie unter den 178 Nationalliberalen, und 112 der freis. Volkspartei viele Zählkandidaten sind, die der Agitation dienen, ist klar. Natürlich kann diese Agitation für die Gegner recht unangenehme Folgen haben und bei den Stichwahlen das Resultat selbst bei Stimmenthaltung ungünstig beeinflussen. Vorsorglicher Weise hüten sich eigentlich fast alle Parteien, Berechnungen, Kombinationen über ihre zukünftige Stärke anzustellen; nur die Sozialdemokraten haben kürzlich ihrer Hoffnung auf ein sechstes, siebentes usw. Dutzend Ausdruck verliehen, und in einer Zentrumsversammlung in Berlin hat Dr. Bachem allgemein die Zuversicht ausgesprochen, das Zentrum werde in erhöhter Stärke in den Reichstag ziehen. Im übrigen muß man eben abwarten, wie sich die jetzigen Stärkeverhältnisse: Konservative 57, Freikonservative 20, Zentrum 104, Nationalliberale 47, Freis. Volkspartei 38, Freis. Vereinigung 12 und Sozialdemokraten 57, nebst den übrigen Parteien 62 — verschieben werden. Sehr erklärlich ist, daß, nach dem einmal die Bestimmungen zur Sicherung des Wahlgeheimnisses erlassen sind, nun auch von den Parteien eifersüchtig darüber gewacht wird, daß sie in Kraft treten. Eine doppelte, oder gar dreimalige Wahl, wie wir sie erleben können, ist denn doch nichts weniger als angenehm.

Neben der Wahlbewegung tritt in der Politik natürlich alles übrige in den Hintergrund. Die Pfingstwoche pflegt sich sowieso durch Ruhe in der Politik auszuzeichnen und wird meistens zu Kongressen, Versammlungen benutzt. So tagen auch jetzt wieder Chemiker, Chirurgen, Schul- und Lehrervereine, Kolonialfreunde und Sänger in den verschiedensten Teilen des deutschen Vaterlandes.

Ein unangenehmer Zwischenfall, der aber überschätzt wurde, schien dem Kreuzer „Amazone" vom Geschwader des Prinzen Heinrich beschieden zu sein, als er auf der Reede von Brest auf einen Damm auflief. Man erinnerte sich sofort an das frühere Ereignis auf dem Adlergrund in der Ostsee, wo ein großer Panzer auflief und ernstliche Haverie erlitt, und an die jüngste Panzer-Beschädigung bei einer forcierten Fahrt in nebligem Wetter durch den Belt. In Brest ist die Sache indessen ziemlich harmlos verlaufen, und die Hilfeleistung der französischen Marinebehörde hat dem Kaiser Anlaß zu einer Danksage gegeben.

Frankreich laboriert gegenwärtig an einer Verwicklung in Algier, die ihm noch recht unangenehm werden kann. Denn der Ueberfall des Gouverneurs Jonnart bei Jigig stellt sich immer mehr als Symptom einer tiefgehenden Verstimmung der einheimischen Bevölkerung gegen die ganze Art der französischen Kolonialpolitik heraus. Wenn es zum „heiligen" Krieg gegen Frankreich kommt, was gerade bei den gegenwärtigen Zuständen im benachbarten Marokko nicht ausgeschlossen ist, wird es einiger Zeit und vielleicht auch Truppensendungen aus dem Mutterlande bedürfen, um wieder Ruhe zu schaffen.

In England ist Herr Chamberlain von der deutschen Regierung mit seinen eigenen Waffen geschlagen, indem man ihm nachgewiesen, daß Deutschland in dem Zollkonflikt mit Kanada eben nach englischen Wünschen verfahren sei und es als Gebiet mit eigenem Zollsystem behandelt habe. Chamberlains Versuch, die Affäre mit Kanada für die zollpolitischen Beziehungen mit Deutschland auszubeuten, ist also gescheitert. Ob der Kolonialminister mit seinen übrigen zollpolitischen Plänen mehr Glück hat, muß die Zukunft lehren. Die Neuwahlen, auf die sie berechnet sind, finden erst 1905 statt.

Vom Balkan hört man neuerdings fast garnichts mehr, was als gutes Zeichen aufgefaßt werden kann. Die sensationellen Meldungen einzelner Telegraphenbureaus kommen natürlich nicht in Betracht. — Dagegen gährt es im Zarenreiche ununterbrochen fort, so daß man stets darauf gefaßt sein muß, mit einer neuen revolutionären Kundgebung überrascht zu werden.

## Statuten der Krankenkassen.

Die ministerielle Berliner „Korrespondenz" schreibt:

Nach Erlaß des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juli 1883 und demnächst von neuem nach Erlaß des Abänderungsgesetzes vom 10. April 1892 hat der Bundesrat, um eine Anleitung zur Aus- und Umarbeitung von Kassenstatuten zu geben und dadurch die Durchführung des Gesetzes zu erleichtern, Entwürfe von Statuten für eine Ortskrankenkasse und für eine Betriebs-(Fabrik-) Krankenkasse nebst Vorbemerkungen und Erläuterungen aufgestellt und im „Zentralblatt für das deutsche Reich" veröffentlicht. Durch das nunmehr im Reichsgesetzblatt verkündigte Abänderungsgesetz vom 25. Mai d. Js. hat das Krankenversicherungsgesetz wiederum so wesentliche Abänderungen erfahren, daß eine Umarbeitung der großen Mehrzahl der Kassenstatuten nicht zu umgehen sein wird. Damit für diese Umarbeitung in ähnlicher Weise, wie aus Anlaß der beiden früheren Gesetze, eine Anleitung gegeben werde, ist dem Bundesrate nunmehr ein Entwurf für die notwendigen Abänderungen jener Musterstatuten zugegangen, der nach erfolgter Beschlußfassung des Bundesrats baldtunlichst veröffentlicht werden soll.

Das neue Gesetz tritt seinem vollen Inhalte nach zwar erst mit dem 1. Januar 1904 in Kraft. Die Krankenkassen werden aber gut tun, die Beschlußfassung über die Aenderungen ihrer Statuten möglichst frühzeitig zu bewirken, damit sich nicht die Genehmigungsanträge bei den höheren Verwaltungsbehörden zu sehr auf den Schluß des Jahres zusammendrängen und dann infolge Ueberlastung dieser Behörden unliebsame Verzögerungen entstehen. Sofern aber bis zum genannten Tage die Statuten einer Krankenkasse die nach der Novelle erforderlichen Abänderungen nicht rechtzeitig erfahren sollten, müssen letztere nach Bestimmung des Gesetzes durch die Aufsichtsbehörde mit rechtsverbindlicher Wirkung von Amts wegen vollzogen werden.

Hierbei mag zugleich darauf hingewiesen werden, daß die den eingeschriebenen Hilfskassen auf Grund des § 75a des Krankenversicherungsgesetzes ausgestellten Bescheinigungen, wonach diese Kassen, vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 a. a. O. genügen, am 1. Jan. 1904 ihre Gültigkeit verlieren, sofern sie nicht bis dahin von neuem erteilt worden sind. Es empfiehlt sich daher für diese Kassen ebenfalls, die etwa nötigen Satzungsänderungen nicht zu lange hinauszuschieben.

## Zu den Wahlen in Dänemark.

An demselben Tage, an dem die deutschen Reichstagswähler an die Urne treten, finden in Dänemark die Neuwahlen zum Folkething statt. Die politische Lage des nordischen Staates interessiert auch in Deutschland, da die Beziehungen Dänemarks zu Deutschland neuerdings freundlichere geworden sind, was beide Herrscher bei ihrer Begegnung in Wiesbaden soeben wieder bekundeten.

Der Horizont der auswärtigen Politik Dänemarks ist eng umgrenzt. Es ist ein neutraler Staat, dem kriegerische Verwicklungen nicht drohen. Gleichwohl ist die Regierung bestrebt, die Armee leistungsfähig zu erhalten und veraltete Kriegsschiffe durch moderne zu ersetzen. Die Materiallieferung wird größtenteils nach Deutschland vergeben. Als die Amerikaner im Waffengange den Spaniern Kuba und Portoriko abnahmen, glaubte man auch in Dänemark, daß es eines Tages zum Kriege mit der Union kommen werde, und zwar wegen der dänischen Antillen. Doch die Amerikaner erachten hier eine friedliche Erwerbung auf dem Wege des Ankaufs für vorteilhafter. Wenn sich auch die Kaufverhandlungen wieder einmal zerschlagen haben, so ist an der schließlichen Abtretung des dänisch-westindischen Besitzes an die Vereinigten Staaten wohl kaum noch zu zweifeln. Denn die Zuschüsse, welche Dänemark noch auf Jahre hinaus für die wirtschaftliche Sanierung der Inseln leisten müßte, würden das Budget des kleinen Staates allzu sehr belasten. Verschiedentlich ist der Erwerb der schönen Insel St. Thomas durch Deutschland empfohlen worden. Doch ein solcher steht offenbar nicht in Frage, weil er Reibungen mit den Vereinigten Staaten hervorrufen könnte. Der dänische Ministerpräsident Deuntzer ist jedenfalls ein Freund des Antillen-Verkaufsprojekts, und wenn die Neuwahlen zum Folkething einen der Regierung günstigen Ausgang nehmen, dann dürfte die Verhandlung mit der Union wieder eingeleitet und der Versuch gemacht werden, für Dänemark günstigere Bedingungen zu erlangen.

Von konservativer Seite droht dem Ministerium kaum Gefahr. Eine jahrzehntelange konservative Regierung hat die Bevölkerung dieser Politiker müde werden lassen. Das berücksichtigte auch König Christian, als er vor zwei Jahren die Liberalen zur Regierung berief. Er brachte damit ein persönliches Opfer. Ernster hat das Kabinett schon die Gegnerschaft der Sozialdemokraten zu nehmen, die bei den früheren Wahlen mit der liberalen Linken zusammengingen, diesmal aber eine große Anzahl eigener Kandidaten aufstellen. Diese Absplitterung kann der Regierungspartei in den größeren Städten, wo die Sozialdemokratie starken Anhang besitzt, Mandate kosten. Die Residenz Kopenhagen hat bekanntlich einen sozialistischen Bürgermeister. Doch dieser Herr ist kein Parteifanatiker, sondern steht bei jeweiligen Anlässen mit dem Hofe durchaus in Verkehr. Auch Kaiser Wilhelm zog bei seinem Besuch in Kopenhagen das Stadtoberhaupt ins Gespräch. Damals wurden die Mitglieder des Kabinetts Deuntzer dem Kaiser gleichfalls vorgestellt.

Die Handels- und wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland zu pflegen, dürfte sich der dänischen Regierung in Zukunft noch mehr Gelegenheit bieten, denn die neue Dampffährverbindung Gjedser-Warnemünde stellt die Entwicklung dieser Beziehungen auf eine günstigere Grundlage. Im übrigen zeigt sich im Wirtschaftsleben Dänemarks noch immer eine Hinneigung zu Frankreich. Den Handel Dänemarks mit Ostasien z. B. betreibt eine dänisch-französische Schiffahrtskompagnie.

## Beruhigung in Mazedonien.

Die letzten Nachrichten aus Mazedonien lassen ein allmähliches Nachlassen des Aufstandes auch an den bisherigen Brennpunkten der Bewegung erkennen, so daß man, wie die „D. W." an wohlunterrichteter Stelle erfährt, auf Unternehmungen der Unruhestifter im größeren Maßstabe kaum mehr rechnen kann. Den angeblichen Aussagen eines Bandenführers, nach welchem nach Beendigung der Ernte, also etwa im August, ein erneutes Auflodern der Kämpfe in größerem Umfange zu erwarten steht, ist wenig Gewicht beizulegen, da die türkischen Truppen überall die wichtigsten Punkte besetzt halten und die Grenzkontrolle nach Bulgarien äußerst streng gehandhabt wird. Das neue bulgarische Kabinett Petroff ist zudem entschieden friedensfreundlicher als das bisherige gesinnt und gewillt, dem Uebertritt bulgarischer Kämpfer einen Riegel vorzuschieben. Die zuletzt aufgetauchten Nachrichten von der Bestellung eines Generalgouverneurs für ganz Mazedonien sind völlig aus der Luft gegriffen. Man hatte den ehemaligen Botschaftsrat in Wien und Schwager des Khedive von Aegypten, Djemil Pascha als für diesen Posten geeignet bezeichnet. Es ist aber nicht daran zu denken, daß Hilmi Pascha, der zum Generalinspektor ernannt wurde, zurücktritt, da er zur Durchführung der Reformen berufen wurde und sich seiner Aufgabe soweit als möglich bisher mit Geschick unterzogen hat. Gleichfalls unrichtig ist die Einberufung zweier neuer Redif-Divisionen aus Kleinasien. Die jetzt in Mazedonien und Albanien stationierten Truppen genügen vollkommen, um die bulgarischen Aufständischen im Schach zu halten und die Pacifizierung allmählich zu bewerkstelligen. Der kürzliche Protest gegen die Verhaftungen von Bulgaren in Konstantinopel ging nur vom russischen Botschafter Sinowjew aus, die übrigen Vertreter der Mächte haben deswegen keine Vorstellungen erhoben. Mittlerweile ist über die Entlassung eines großen Teiles der Verhafteten bereits verfügt worden.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

— Der Kaiser wohnte auch am Freitag in Frankfurt dem Wettsingen der Gesangvereine bei und traf nachmittags aus Frankfurt in Wiesbaden ein.

Der Kaiser tritt, wie gemeldet, am 6. Juli seine diesjährige Nordlandreise an. Der Kreuzer „Nymphe" und das Depeschenboot „Sleipner" begleiten die Hohenzollern. Es ist, so schreibt die „N. Ztg", eine Jubiläumsfahrt, denn zum zehntenmal dampft der Monarch mit der jetzigen Hohenzollern norowärts nach den Gestaden Norwegens. Damit hängt auch die Verlängerung des Aufenthalts in den Fjorden des Nordens zusammen. Der Kaiser beabsichtigt, alle Punkte aufzusuchen, die er während des letzten Jahrzehnts angelaufen hat. Es war im Herbst 1894, als er zum erstenmal mit der neuen Hohenzollern in See stach, um die bis dahin wenig besuchte, an landschaftlichen Schönheiten reiche Küste des Nordens zu befahren. Vorher hatte er Seereisen in der Ostsee, an der Küste Schwedens, in den russischen Gewässern in der Nordsee und im Mittelmeer unternommen. Keine Fahrt gewährte ihm solche Befriedigung wie die durch die Fjorde Norwegens. Seitdem hat er jahraus, jahrein diese Erholungsreise ausgeführt.

— Aus Anlaß der Beisetzung des Bruders des Königs Christian von Dänemark in Itzehoe, des Prinzen Julius von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, hatten die Kasernen und öffentlichen Gebäude, sowie die meisten Privathäuser halbstock geflaggt. Zahlreiche Kranzspenden sind eingetroffen, darunter auch solche des Kaisers und der Kaiserin, des Königs und des Kronprinzen von Dänemark. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Friedrich Heinrich zugegen. Der König und der Kronprinz von Dänemark, sowie Prinz Heinrich von Preußen ließen sich ebenfalls vertreten.

— Das „B. T." meldet über ein Unwohlsein des Papstes: Wegen einer leichten Störung in dem Befinden Leos XIII. — es handelt sich um einen Darmkatarrh — hat der päpstliche Leibarzt Dr. Lapponi dem Papste empfohlen, das auf den 15. Juni angesetzte Kon-

Landesbibliothek Oldenburg

sistorium um einige Zeit zu verschieben. Nach dem „Corriere della Sera“ ist der 22. oder der 25. Juni für den Tag des Zusammentritts des Konsistoriums in Aussicht genommen. In der Tat ist in Köln am Mittwoch eine Mitteilung des Kardinalstaatssekretärs Rampolla eingetroffen, wonach das Konsistorium um einige Tage hinausgeschoben ist. Infolgedessen ist auch die für den 8. d. M. vorgesehene Abreise des Kölner Erzbischofs Dr. Fischer, der in diesem Konsistorium den Kardinalspurpur erhalten soll, aufgeschoben worden.

— Zu der Wahlbewegung meldet man dem „L.-A.“ aus Kassel: Der hiesige Wahlverein der freisinnigen Volkspartei beschloß, zugunsten der nationalliberalen Kandidatur Beinhauer von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten abzusehen.

— Eine Wählerversammlung der Katholiken Berlins fand vorgestern abend im Zirkus Busch in Berlin statt, der bis auf den letzten Platz dicht gefüllt war. Die Berliner katholische Geistlichkeit war beinahe ausnahmslos erschienen. Der Rede des für Berlin und die beiden Vorortswahlkreise Niederbarnim und Charlottenburg-Teltow-Beeskow-Storkow aufgestellten Kandidaten Pfarrers Dr. Stephan ist zu entnehmen: Von 200 000 Berliner Katholiken müssen mindestens 40 000 bis 45 000 Wahlberechtigte sein. Bei den letzten Wahlen wählte nur der zehnte Teil. Das muß anders werden. Von Hoffnungslosigkeit rede man nicht. Wenn gearbeitet wird, so ist noch etwas zu machen. Der Erfolg ist diese Versammlung. Einige hundert Vertrauensmänner haben gut gearbeitet. Bei der nächsten Wahl müssen wir vier- bis fünfmal soviel Stimmen bekommen, als das letztemal. Wenn Sie die heutige Versammlung als Anfang eines besseren politischen Lebens ansehen, so können wir noch einmal einen Zentrumsmann in Berlin in den Reichstag schicken. Berlin ist der Mittelpunkt. — Der zweite Redner, Dr. Bachem, zog auch den Evangelischen Bund mit in den Kreis seiner Betrachtungen. Redner prophezeite einen neuen Kulturkampf; aber wenn die Katholiken mit dem „vom Liberalismus aufgedrungenen Kulturkampf“ fertig geworden seien, würden sie auch mit dem neuen, von der Sozialdemokratie und dem Evangelischen Bunde aufgedrungenen Kampfe fertig werden. — Mit dem Wunsche: „Auf Wiedersehen am 16. Juni!“ schloß Redner.

— In Berlin tagt gegenwärtig der Evangelische Arbeitervereinstag. Die Beratungen werden von Pfarrer Lic. Weber-M.-Gladbach, dem Vorsitzenden des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands, geleitet. Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden nehmen daran teil. Die bisherigen Verhandlungen galten vornehmlich der Stellung zu den Reichstagswahlen und der Fortbildungsschulfrage.

— Der preußische Kultusminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß bei der Uebernahme von Unterricht an Fortbildungsschulen durch Volksschullehrer bis zu vier Stunden wöchentlich von einer besonderen Genehmigung abgesehen werden darf.

— Die nächste Berufs- und Gewerbezählung, die im Sommer 1905 stattfinden wird, wird wie die „Königsb. Hart. Ztg.“ erfährt, vermutlich zugleich mit der Volkszählung aufgenommen. Durch die Zusammenlegung beider Zählungen und Vereinfachung bezw. Verschmelzung der beiden Fragebogen würde nicht nur viel Zeit, sondern auch viel Geld erspart werden.

— Ueber einen tätlichen Angriff gegen einen Hauptmann berichtet die „Pos. Ztg.“: In der Nacht zum zweiten Feiertag fuhr der Hauptmann Maschke vom 37. Infanterie-Regiment aus Krotoschin, der sich gegenwärtig auf dem Truppenübungsplatz Biedrusko zur Schießübung befindet, in Zivil mit anderen Offizieren in einer Militärlandkutsche auf der Chaussee Prämnitz-Mur-Goslin, als plötzlich ein Soldat mit blankem Seitengewehr an die Kutsche herantrat und dem Hauptmann Maschke, der auf dem hinteren Sitz saß, einen Schlag mit der scharfen Seite des Säbels gegen das Gesicht versetzte. Der Hauptmann erhielt eine recht gefährliche längliche Wunde an der Stirn und sank blutüberströmt auf die Wagenpolster. Der Schwerverletzte wurde nach dem Garnisonlazarett gebracht, wo er schwer krank darniederliegt. Dem Täter ist man bereits auf der Spur, und zwar lenkt sich der Verdacht gegen einen Kanonier vom 56. Feldartillerie-Regiment.

Wegen Mißhandlung von Soldaten ist vom Kriegsgericht der 20. Division in Braunschweig ein Sergeant Warnecke vom 92. Infanterie-Regiment zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Warnecke wurden insgesamt 166 Fälle von Mißhandlungen Untergebener zur Last gelegt.

## Ausland.

### Frankreich.

* **Paris**, 5. Juni. (Die zweijährige Dienstzeit.) Der französische Senat hat gestern nach Ablehnung eines Amendements auf grundsätzliche Aufrechterhaltung der dreijährigen Dienstzeit mit 192 gegen 65 Stimmen, den Art. 31 des Gesetzes, nach dem die Militärdienstzeit auf zwei Jahre festgesetzt wird, mit 217 gegen 33 Stimmen angenommen.

### England.

* **London**, 5. Juni. (Weitere Gegner Chamberlains.) In den „Daily News“ veröffentlicht Harcourt eine geharnischte Erklärung gegen Chamberlains zollpolitische Vorschläge. Er betrachtet die Forderung nach vorzugsweiser Behandlung der Kolonien nur als Vorwand zur Wiederherstellung des alten Schutzzollsystems, das Streitigkeiten mit den Kolonien und dem Auslande erzeugen müsse.

Das Juniheft des „Liberal Magazine“ enthält ebenfalls scharfe Proteste gegen Chamberlains Pläne von Lord Spencer, Campbell-Bannerman, Marquis of Ripon, Grey und anderen liberalen Staatsmännern.

Nach den „Central News“ ist Lord Salisbury in Hatsfield schwer erkrankt; sein Zustand erregt ernste Besorgnis. Den beunruhigenden Nachrichten gegenüber wird amtlich gemeldet, daß Lord Salisbury an einer Erkältung leidet und sich seit heute morgen besser befindet.

---

# Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 6. Juni.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog wird sich morgen mit Gefolge zu Wagen nach Brake zum dortigen Bundesschießen des Oldenburger Schützenbundes begeben. Die Ankunft dort beim Hotel Vereinigung erfolgt gegen 12½ Uhr. Der Großherzog wird den Festzug entgegennehmen und die Schießhalle und Schießstände des Braker Schützenvereins besichtigen und dann zurückkehren.

Der Großherzog und die Herzogin Sophie Charlotte unternahmen in den letzten Tagen verschiedentlich Ausfahrten mit einem Motorboot auf der Hunte.

Das Befinden der Großherzogin und der kleinen Prinzessin ist durchaus erfreulich; gutem Vernehmen nach findet die Taufe am 27. Juni statt.

Der kommandierende General des 10. Armeekorps, von Stünzner, der im Schlosse wohnt, fährt heute mittag um 2.03 Uhr nach Hannover zurück. Gestern war er im Elisabeth-Anna-Palais zur Tafel geladen.

* **Personalien.** Der Regierungsassessor Tenge in Oldenburg ist mit der Vertretung des erkrankten Amtshauptmanns Münzebrock in Ellwürden bis weiter beauftragt.

* **Ordensverleihung.** S. K. H. der Großherzog hat zu verleihen geruht: 1. das Offizierkreuz: dem Generaldirektor des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Vereins, Geheimen Kommerzienrat Dr. ing. Haarmann; 2. das Ehren-Ritterkreuz I. Klasse: dem Rat und Abteilungsvorstand bei der Hamburger Polizeibehörde, Dr. jur. Sthamer; 3. das Ehrenkreuz II. Klasse: dem Generalsekretär des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Vereins, Stumpf, dem Bergwerksdirektor daselbst, v. Wyhe, den Betriebs-Direktoren Eskuchen und Scharf daselbst, sowie dem Kapitän des Norddeutschen Lloyd, Franke; ferner 4. das Ehrenkreuz 3. Klasse: dem Kutscher Wenner, in Diensten des Georgs-Marien-Vereins in Osnabrück.

? **Im Regimentshause** an der Moslestraße fand gestern abend zu Ehren des anwesenden kommandierenden Generals von Stünzner eine größere Festlichkeit statt, an welcher sich fast sämtliche Offiziere beteiligten. Der General war mehrere Stunden dabei. Die Musik wurde von der Infanteriekapelle geliefert.

-n. **Der Medardusmarkt** steht vor der Tür, und die Stadt tritt allmählich in das Zeichen dieses großen Pferdemarktes, der einer der größten seiner Art in Deutschland ist. Schon gestern und heute traf Pferdematerial für den Markt hier ein, und die Ställe vor dem Heiligengeistthore und die Weiden in der Umgegend der Stadt fangen an, sich zu füllen. Auch Händler stellten sich bereits ein, sodaß schon allgemach der Handel seinen Anfang nimmt; denn derselbe ist in den Tagen vor dem Markte gewöhnlich viel lebhafter als am Markttage selbst.

* **Ein Militär-Doppelkonzert** veranstalten Montag der Ziegelhofswirt, Herr W. Meyer, die Infanterie-Kapelle unter Herrn Ehrich und die Artillerie-Kapelle unter Herrn Holzheuer, in dem großen und schönen Garten des „Ziegelhofs“, und zwar, wie mitgeteilt, zu Gunsten des Verschönerungsvereins. Hoffentlich findet dies verdienstvolle Unternehmen, dessen Ertrag der ganzen Stadt zu Gute kommt, auch die allgemeinste Unterstützung; denn der Verein wird nur in die Lage kommen, wirksam für die Verschönerung der Stadt einzutreten, wenn er über ausreichende Mittel verfügt. Seine Mitgliederzahl wächst fortwährend, und in vielen Kreisen bestrebt man sich, für ihn zu wirken. Falls das Wetter Montag gut ist, wird auf guten Besuch zu rechnen sein.

? **Die hiesige Artillerie-Abteilung** ist heute morgen nach Loxstedt ausgerückt, um dort die Schießübungen abzuhalten. Die Ankunft dort erfolgt am 17. d. M.

* **Der Deutsche Flottenverein** veranstaltet eine Sonderfahrt zur Kieler Woche, die vom 21. bis 27. Juli dauert und nach einem reichhaltigen Programm verlaufen wird. Sie schließt ein: Aufenthalt in Bremen, Bremerhaven, hier ein Lloyd-Essen, Helgoland, Hamburg, Besuch von Friedrichsruh, Kiel, Fahrt im Kaiser Wilhelms-Kanal bis zur Hochbrücke von Levensau, Fahrt nach Labö, Besichtigung des 1. Geschwaders, der Werftanlagen usw. Die Teilnehmerkarte kostet von Bremen bis zurück nach Hamburg für 2. Kl. 128 Mk. und für 3. Kl. 125 Mk. Anmeldungen können nur bis Mittwoch, den 10. Juni, auf der Präsidialgeschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins, Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 42 II, vollzogen werden, und zwar unter gleichzeitiger Einsendung des Betrages für die Teilnehmerkarte.

? **Regimentsbesichtigung.** Ueber die gestrige Besichtigung des Infanterieregiments durch den kommandierenden General erfahren wir Nachfolgendes: Das 1. und 3. Bataillon rückte schon früh aus und nahmen gegen 8 Uhr in dem Gelände bei Bümmerstede Aufstellung. Bald darauf erschien auch der General. Die Besichtigung nahm mehrere Stunden in Anspruch. Am Schluß derselben konnte der General seine volle Zufriedenheit aussprechen. Der Großherzog erschien ebenfalls zur Besichtigung und wohnte derselben bis zum Schluß bei. Um 12 Uhr langten die Bataillone hier wieder an. — Das 2. Bataillon wurde heute auf der Alexanderhausheide besichtigt.

* **Das Einweihungskonzert für die neue Orgel** der Lambertikirche, von Herrn Hoforgelbaumeister Schmid erbaut, wird morgen abend (Anfang 7,30 Uhr!) zweifellos viele Zuhörer in die Kirche locken. Herr Prof. Kuhlmann stellte ein gediegenes Programm für den Abend auf. In erster Linie wird er selber, als Organist an St. Lamberti, den Hörern das neue Instrument in allen Registern und Tonstärken vorführen. Er wählte dazu eine Reihe Kompositionen von Seb. Bach (zweimal), ferner Brahms, Merkel, Rheinberger, Piutti und Boëllmann. Zur Abwechselung singt der Chor einige schöne Stücke, nämlich die Motette „Lob, Ehre und Weisheit“ von Seb. Bach, „Heilig“ von B. A. Weber und „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ von Mendelssohn. Der Eintritt in die Kirche ist frei; das Programm kostet nur 10 Pfg., doch werden freiwillige Gaben in den Büchsen entgegengenommen. — Die Abnahme der Orgel erfolgt heute durch die Orgelbaukommission, unter Hinzuziehung von Prof. Kuhlmann und Musikdirektor Engelbart.

* **Die Fahnenweihe des Gesangbereins „Friedrich Wilhelm“**, welche morgen im „Hotel zum Lindenhof“ stattfindet, beginnt nachmittags 3½ Uhr mit dem Antreten der teilnehmenden Vereine an der Nadorsterstraße beim Lokale des Kaufmanns und Wirts Krüger. Unter Vorantritt der Musik bewegt sich der Zug in den schön renovierten Garten des Lindenhof, wo um 4 Uhr der Weiheakt abgehalten wird. Die Einweihungsrede ist von Herrn Pastor Wilkens in freundlichster Weise übernommen worden. Dem Weiheakt folgt ein Festmarsch vom Lokale aus die Nadorsterstraße entlang bis zur Stadtgrenze und zurück durch die Lambertistraße, Alexanderstraße bis zur Kirchhofsecke bei Doodts Etablissement, und Nadorsterstraße zurück zum Lindenhof. Nach dem Festmarsche findet Konzert im Garten daselbst statt. Abends 8 Uhr beginnt der Festball im Lindenhofsaale. Die Anwohner der Straßen, durch welche sich der Festzug bewegt, werden um Schmückung der Häuser freundlichst gebeten. (Siehe Inserat.)

* **Schützenzug.** Am morgigen Sonntag wird aus Anlaß des in Brake stattfindenden Bundesschießens des Oldenburger Schützenbundes ein Sonderzug von Oldenburg nach Brake nach folgendem Fahrplan gefahren: Abfahrt Oldenburg 9.57 Uhr, Ohmstede 10.05, Etzhorn 10.11, Loy 10.20, Großenmeer 10.31, Strückhausen 10.46, Ovelgönne 10.52. Ankunft in Brake 11 Uhr. Zu diesem Zuge werden von und nach den vorbenannten Stationen Fahrkarten zu den gewöhnlichen Preisen ausgegeben.

* **„Rotes Haus“.** Ein Familienfest, verbunden mit Kinderbelustigungen, veranstaltet der rührige Wirt des „Roten Hauses“, Herr O. Kracke. Außer musikalischer Unterhaltung finden namentlich für die Kinder allerhand Belustigungen, als Topfschlagen, Sacklaufen, Auflassen von Luftballons usw., statt. Auch soll ein Riesenelefant vorgeführt werden; dazu wird kein Entree erhoben, jedoch haben nur Kinder in Begleitung Erwachsener Zutritt.

*

* **Osternburg**, 6. Juni. Der Kaufmann Goldschmidt kaufte von den Bauunternehmern A. u. C. Westerholt den an der Bremerstraße (neben Dreier) gelegenen Bauplatz. Herr Goldschmidt beabsichtigt, einen dreistöckigen Neubau aufführen zu lassen, und wird damit die Bremerstraße um eines der größten Geschäftshäuser bereichert.

st. **Eversten**, 6. Juni. Die Versammlung der Schweineversicherung Eversten findet am Montagabend um 8 Uhr im Lokale des Herrn Grönemeyer statt.

---

## Wahlnachrichten.

* **Wählerversammlungen der sozialdemokratischen Partei** finden am Sonntag statt in Rastede, nachmittags 4 Uhr bei Ww. Mohrfeld, in Beckhausen abends 7 Uhr bei Wirt Müller, Referent in beiden Versammlungen ist Herr Paul Hug; in Ipwegermoor bei Oetken, nachm. 6 Uhr, Referent Landtagsabgeordneter Heitmann; in Südende bei Wirt Unger, nachm. 6 Uhr, Referent Herr J. Klein; in Südmoslesfehn bei J. Bielefeld, nachm. 5 Uhr, Referent Landtagsabgeordneter Meyer-Delmenhorst.

* **Osternburg**, 5. Mai. Die nationalliberale Versammlung hatte den Frohnsschen Saal ziemlich ganz gefüllt. Herr Erk sprach zunächst besonders über den patriotischen Teil des nationalliberalen Programms; dann führte Dr. Tille näher aus, wie der Kandidat und seine Partei zu den wirtschaftlichen Fragen stände. Er führte aus, daß der Arbeiter und kleine Mann durch die verschiedenen Versicherungen jetzt schon mehr vom Staate erhalte, als er an Steuern zahle. Das sei ja ganz erfreulich, mahne aber doch zu bedächtigem Vorgehen auf dem Gebiete sozialer Gesetzgebung. Beide Herren erhielten Beifall. In der Diskussion griffen Oberlehrer Pfannkuche und Dr. Hohmann das Verhalten der Nationalliberalen in freiheitlichen und sozialen Dingen an und traten für die Wahl Naumanns ein. Sie fanden damit Zustimmung durch warmen Beifall. Für Herrn Erk nahm Herr Dr. Tille das Schlußwort und suchte Naumann Unrichtigkeiten in einigen Zahlen nachzuweisen. Während seiner Worte begann sich der Saal langsam zu leeren.

n. **Rastede**, 6. Juni. Heute, Sonnabend, abend 8½ Uhr spricht der nationalsoziale Reichstagskandidat Friedrich Naumann bei Göffeljohanns über sein Programm und im Anschluß daran über die Angriffe der Nationalliberalen, besonders des Herrn Dr. Tille.

n. **Hatten**, 6 Juni. Sonntag abend 6½ Uhr spricht Friedrich Naumann bei Herrn Gastwirt Köfel über: Die kommende Reichstagswahl. Der Vortrag wird manche Wähler, die es bisher versäumten, veranlassen, Herrn Naumann einmal selbst zu hören.

* **Sillenstede**, 5. Juni. Gestern hielten die Nationalsozialen eine gut besuchte Versammlung ab. Herr Born referierte über die Ziele seiner Partei. Er fand Beifall und Zustimmung. In der Diskussion sprach Herr Janßen über die Bedeutung des Wortes nationalsozial und verstand es, die Stellung der Partei innerhalb der alten Parteien klarzulegen.

r. **Burhave**, 5. Juni. Vor überfülltem Saale sprach gestern Dr. Wilhelm Cohnstaedt für den nationalsozialen Kandidaten Herrn Dr. Klumker. Nach dem Referate, das mit lebhaftem Beifalle aufgenommen wurde, meldete sich niemand zur Diskussion, sodaß der Vorsitzende Herr Bäckermeister Stinde die Versammlung mit warmen patriotischen Worten schloß.

---

# Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

**Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.**

(Nachdruck verboten.)

§§ **Berlin**, 6. Juni. Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Das Wettsingen erreichte gestern nachmittag mit dem Auftreten des Berliner Lehrer-Gesang-Vereins unter Leitung des Professors Felix Schmidt, seinen Höhepunkt. Er errang sowohl mit dem Preischor als auch mit dem Wahlchor einen durchschlagenden Erfolg. Zu dem stürmischen Beifall, mit dem die großartige Leistung aufgenommen wurde, beteiligte sich auch der Kaiser sehr lebhaft. Er sagte später: „Das hätte ich den Berlinern garnicht zugetraut; das war ja ganz magnifique.“ Es ist nun noch der heutige Stundenchor abzuwarten. — Nach dem bisherigen Verlauf haben die Kölner ernstlich mit der Möglichkeit zu rechnen, daß ihnen die Berliner den Kaiserpreis abnehmen.

Das Begräbnis der ermordeten Lina Hoffmann wird heute nachmittag 4 Uhr in Berlin stattfinden. Der Zutritt soll nur den mit Karten versehenen Personen gestattet sein. Wahrscheinlich werden auch die Schulen daran teilnehmen. — Das rechte Bein des ermordeten Mädchens ist in der Havel gefunden worden.

Richard Strauß und seine Gattin sind für das nächste Jahr zu einer großen Konzert-Tournée nach Amerika engagiert worden.

Eine folgenschwere Explosion, bei der neun Personen verunglückt sind, hat sich gestern in Berlin in einem Hause der Wasserkorstraße zugetragen. Das Unglück ist auf die Unachtsamkeit eines Arbeiters in einer Metallwarenfabrik zurückzuführen; es explodierte ein mit Benzin gefüllter Ballon, wodurch 2 Arbeiter lebensgefährlich verletzt wurden. 5 Personen erlitten schwere Brandwunden; 2 wurden

Landesbibliothek Oldenburg

leichter verletzt. Das Feuer konnte in kurzer Zeit gelöscht werden.

### Das Kaiserpaar in Wiesbaden.

BTB. **Wiesbaden**, 6. Juni. Das Kaiserpaar wohnte mit den hier weilenden Fürstlichkeiten gestern abend der zweiten Festvorstellung im Theater bei. Die hohen Herrschaften wurden mit dem gleichen festlichen Zeremoniell empfangen wie vorgestern. Zwischen den Majestäten saß die Fürstin von Schaumburg-Lippe. Gegeben wurde die Oper „Die weiße Dame" in der Wiesbadener neuen Einrichtung mit Naval als George Brown und Fräulein Destinn als Anna. Die Dekorationen und Kostüme waren in dem Charakter des schottischen Hochlandes zur Zeit des Rokokkos gehalten. Die Partitur ist in ihrer ursprünglichen Vollständigkeit wieder hergestellt, der Dialog verbessert. Die Aufführung gefiel sehr. Auch die Majestäten spendeten Beifall.

### Zum Unfall der „Amazone" in Brest.

BTB. **Brest**, 6. Juni. Seepräfekt Gourdon stattete gestern nachmittag dem deutschen Marineattaché Siegel einen Besuch ab, der hierauf den Generalstabschef, Admiral de Barbeyrac, und Admiral Melchior besuchte. Letzterer hatte die Arbeiten bei der Flottmachung des Kreuzers „Amazone" geleitet.

Gestern abend wurde in der Marinepräfektur dem deutschen Kontreadmiral Siegel ein Diner gegeben, an dem auch die in Brest zur Zeit anwesenden französischen Admirale teilnahmen.

### Neue Wirren in China.

BTB. **Washington**, 5. Juni. Die Zusammenziehung des amerikanischen Geschwaders in den chinesischen Gewässern unter Kontreadmiral Evans, dem Chef des amerikanischen Geschwaders in Asien, unmittelbar nach Eingang eines langen Berichts über den Ernst der inneren Lage Chinas wird in amerikanischen Kreisen als bedeutsam betrachtet.

## Geschäftliche Mitteilungen.

### Herabminderung der Kindersterblichkeit.

Der Verein für öffentliche Gesundheitspflege hat in der letzten Zeit wiederholt zur Frage der großen Kindersterblichkeit Stellung genommen, so namentlich in seinen Verhandlungen bei der Tagung während des vergangenen Sommers in Düsseldorf und neuerdings in Aachen. Bekanntlich wird die Ursache der großen Kindersterblichkeit auf die unzweckmäßige Behandlung der Milch zurückgeführt. Dem Herrn Stadtchemiker Dr. Loock-Düsseldorf ist auf Grund mehrjähriger Versuche ein Verfahren zur Herstellung keimfreier Nahrungs- und Genußmittel patentiert worden, welches geeignet sein dürfte, eine vollständige Umwälzung auf dem Gebiete der Sterilisation und Konservierung hervorzurufen. Der Erfinder bricht vollends mit dem Prinzip des luftdichten Abschlusses; auf den Sterilisiergefäßen befindet sich lose ruhend eine besonders konstruierte Glaskappe, aus welcher die durch die Sterilisation keimfrei gemachte Luft wieder nach dem Erkalten der Flüssigkeit in das Gefäß zurücktritt. Das Eintreten von Keimen in die sterilisierte Flüssigkeit ist ausgeschlossen. Größte Sauberkeit, leichte und zuverlässige Reinhaltung, Ausschaltung von Gummi und der damit verbundenen Nachteile sind die Vorzüge des neuen Verfahrens. Die Untersuchungen sind auf Erfordern des Kaiserl. Patentamtes im Königl. Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin (Geheimrat Professor Koch) durch Herrn Professor Prostauer ausgeführt worden und haben dieselben die Zuverlässigkeit des neuen Verfahrens in vollstem Umfange bestätigt. Jedenfalls bedeutet die Erfindung einen großen Fortschritt auf dem Gebiete der Säuglingsernährung.

Dr. Loocks Milchapparat wurde auf der Allgemeinen Ausstellung für hygienische Milchversorgung zu Hamburg 1903 die einzige Prämie für die Preisaufgabe: „Zweckmäßigstes und billigstes Verfahren zur Bereitung von Säuglingsmilch im Haushalt" zuerkannt.

### Landwirtschaftliches.

Unter den Landwirten ist noch vielfach die Ansicht verbreitet, daß die Mähmaschine erst seit 20 Jahren existiere. Tatsächlich wurden schon vor reichlich 100 Jahren in Amerika Mähmaschinen gebaut, welche aber ihrer unvollkommenen Konstruktion wegen nicht zur allgemeinen Einführung kamen. — Den ersten brauchbaren „Grasmäher" mit zwei Fahrrädern und beweglichem, aufklappbarem, d. h. den Bodenverhältnissen sich anschmiegendem Schneideapparat erfand im Jahre 1855 Herr L. Miller, der Schwiegervater des berühmten Erfinders Edison, und in diesen Grundzügen sind alle unsere heutigen Grasmäher nach jener ersten, von L. Miller in Akran (Amerika) konstruierten gebaut. Haben nun auch alle der zur Zeit bei uns bekannten Grasmäher die oben erwähnten Merkmale — zwei Fahrräder und beweglicher Schneideapparat — gemeinsam, so unterscheiden sie sich doch wieder in anderen wichtigen Punkten oft ganz wesentlich, namentlich betreffs Triebwerk, Kippvorrichtung, Lagerungen, Verbindungen der beweglichen Teile usw.

Die Aultmann-Miller-Mähmaschine ist sozusagen der Vater aller jetzt existierenden Mähmaschinen, und kann die Firma stolz hierauf sein. Eine ausführliche Abhandlung hierüber befindet sich in der Zeitschrift „Der landwirtschaftliche Maschinenhandel" vom 1. Oktober 1902, Magdeburg. Die Generalvertretung dieser Maschine für das Herzogtum Oldenburg und Ostfriesland hat der Pflug- und Eggenfabrikant G. Even in Oldenburg. (Siehe auch Annonce.)


**Nicht überwürzen!** Nur tropfenweise zu verwenden ist **Maggis** altbewährte Suppen- u. Speisen-**Würze.** Sie darf nicht mitgekocht werden, sondern ist den Speisen erst beim Anrichten beizufügen.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt **die Programmrede von Friedrich Naumann,** gehalten am 3. Juni 1903 zu Osternburg, bei.

### Konkursnachrichten.

Oldenburg V. In Konkurssachen über das Vermögen des Auktionators Julius Alexis Calberla hierselbst ist Termin zur Gläubigerversammlung zwecks Aeußerung über die Vergütung und Auslagen der Mitglieder des Gläubigerausschusses und Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf Donnerstag, den 11. Juni, vorm. 9 Uhr, angesetzt.

Varel I. In Konkurssachen über das Vermögen des Kaufmanns Gerhard Anton Friedrich Eggers zu Varel, Inhabers der Firma G. Eggers daselbst, ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung eine Gläubigerversammlung auf Dienstag, den 16. Juni, vorm. 10 Uhr, berufen.

Vechta II. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Sattlermeisters [illegible] Lohne ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 26. Juni, vorm. 11 Uhr, anberaumt.

### Eingetragen ins Handelsregister.

Oldenburg V. Im hiesigen Handelsregister sind folgende Firmen gelöscht: M. Frerichs und A. Grube, Rudolf Holste, A. Oltmanns und Fuhrken und Blanke, in Oldenb.

Delmenhorst II. Firma Huder Dampfmühle, Albert Westen in Hude, Inhaber Kaufmann und Fabrikant Albert Westen zu Hannover.

Jever I. Bei der Firma J. M. Valk Söhne Nachfolger, Jever, ist eingetragen: Der bisherige Gesellschafter, Kaufmann Prag, ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst.


## Oldenburger Ausflüge.

**UNION.**
Frequentiertestes Etablissement der Residenz.
**2mal wöchentlich:**
**Konzert**
des gesamten Orchesters der Infanterie-Kapelle.
**Großer schattiger Garten.**
**Diners à part von 1 bis 3 Uhr.**
Ausschank von Kulmbacher, Augustiner, Pilsener (Urquell) und hiesigen Bieren.

**Oldenburg i. Gr.**
**Eilers' Restaurant,**
am Wall. Fernsprecher 395.
**Elegante Restaurations-Lokalitäten mit schönem Garten.**
**— Feinste Küche. —**
Klubzimmer für Vereine und Festlichkeiten.
**Ferdinand Maass.**

**Bürgerfelde.**
**Restaurant „Zur Erholung".**
Inhaber: **G. Mohnkern.**
Halte meinen großen Saal, sowie schönen Garten mit Kinderbelustigungen den Vereinen, Schulen und Spaziergängern bestens empfohlen. Gute und billige Bedienung.

**Kaffeehaus**
bei **Varel.**
Halte Gesellschaften, Vereinen und Schulen meine Restauration mit 2 großen Sälen und einem großen Garten und schattigen Sitzplätzen und Gängen bestens empfohlen. Von größeren Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht. Fernsprecher Nr. 331. **C. Wiemken,**

**Restaurant, Gartenwirtschaft u. Ballokal**
von **G. Frohns, Osternburg** b. Oldenburg,
größtes und erstes Etablissement am Orte, empfiehlt seine Lokalitäten, Gesellschaftszimmer, großen schattigen Garten, Saal mit Theaterbühne den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Schulen.
ff. Biere und Weine. Gute Küche.

**Hasbruch.**
**Restaurant zur Sommerfrische,**
30 Min. von Stat. Grüppenbühren unmittelbar am Walde liegend, bietet Ausflüglern den schönsten Aufenthalt. Saal mit Klavier, Kegelbahn, Veranda. Diners auf Bestellung.
**C. Ernst Belte, Grüppenbühren.**

**Zum grünen Hof. Donnerschwee.**
Inhaber: **Heinr. Immohr.**
20 Min. v. Bahnh. Oldenbg., 21 Min. v. Bahnh. Ohmstede, bietet Vereinen, Schulen u. Ausflüglern angenehmen Aufenthalt. Gute Speisen und Getränke. Großer schattiger Garten mit Karussell, Schaukel u. dergl., großer Spielplatz, große Veranda und großer Tanzsaal mit Bühne. — Von Vereinen u. Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.

**Hüde b. Lemförde.**
**Gasthof zum Dümmersee**
Halte allen Ausflüglern u. Vereinen mein Etablissement bestens empfohlen. Bestellungen auf Bote z. Abholen von der Bahnstat. Lembruch erbitte möglichst tags zuvor. Vorzügl. Aufenthalt für Sommerfrischler. Kegelbahn, sowie großer Saal, welcher mit elektrischem Piano ausgestattet ist.
Hochachtungsvoll **Georg Winter.**

**Wechloy.**
**Zum drögen Hasen.**
Inhaber: **G. Küpker.**
20 Min. von Station Bloh, bietet Vereinen, Familien und Schulen einen angenehmen Aufenthalt. Großer Saal, zwei Kegelbahnen, großer Garten. Bei größeren Gesellschaften und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.

**Wildeshausen.**
Allen Krieger-, Radfahr-, Gesang-, Turn- u. sonstigen Vereinen und Ausflüglern halte das so herrlich schön am Holze gelegene **Restaurant**
**„Waldschlösschen"**
zu Ausmärschen u. Ausflügen bestens empfohlen. Veranda, Balkon und hoher Aussichtsturm z. Uebersicht d. ganzen Geländes u. d. schönen Umgebung der Stadt Wildeshausen. Spaziergänge direkt beim Hause in schön gel. städtischen Laubholz (Lehmkuhle). Groß. Garten, Tanzsaal, Kegelbahn und Kinder-Karussell (ca. 20 Min. vom Bahnhof). Vorherige Anmeldung erbeten.
Schöne **Sommerwohnung** zu vermieten.
**H. Horstmann.**

**Sommerfrische z. Sandkrug**
Inhaber: **H. Warnecke,**
1 Minute vom Bahnhof Sandkrug, direkt am Walde, bietet Vereinen, Familien sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt. Saal, Kegelbahn. Pensionpreis 3 Mk. pr. Tag.

**Ahlhorn.**
**Gasthaus zum Posthause,**
direkt am Bahnhof.
— Schöner, wohlgepflegter Garten mit Kegelbahn. —
Empfehlenswerte Ausflüge nach der „Visbecker Braut" und „Bräutigam", sowie zum „Baumweg".
Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen z. Verfügung.

**Bahnhofs-Restaurant Huntlosen,**
Inhaber: **J. Brunken,**
in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, bietet Vereinen und Familien angenehmen Aufenthalt. Schöner Saal, großer Garten mit Kegelbahn, billige Preise. Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung.

**Gasthof zu Loyerberg,**
Inh.: **Fr. Bremer,**
15 Min. von Stat. Loy, bietet Vereinen, Familien, Schulen angenehmen Aufenthalt. Großer schattiger Garten, großer Saal, Veranden, Klubzimmer, Kegelbahn. Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung. (Lipsia-Karussell).

**Brake. Central-Hotel,**
Inhaber: **J. Eilert,**
ganz in der Nähe des Bahnhofs u. des Anlegers. Neues großes ff. Restaurant, kl. u. gr. Saal, Garten und Kegelbahnen, halte größeren Vereinen bestens empfohlen. Vorherige Anmeldung erwünscht. Telephon 27. ff. Logis und Pension, Preis nach Vereinbarung.

**Sommerfrische Damme. — Hotel Mähler.**
Inhaber: **Wilh. Gillmann.**
Am Ausgange zur Oldenburger Schweiz. Angenehmer Sommeraufenthalt und herrlicher Ausflugsort für Vereine, Familien und Touristen. Wohlgepflegter Garten mit gedeckten Veranden, schöner Saal und luftige Zimmer. Bei längerem Aufenthalt Pensionspreis, mit anerkannt guter Verpflegung. Von Gesellschaften vorherige Anmeld. erwünscht.

**Nordseebad Wangerooge.**
**Strandhotel „Kaiserhof" I. R.**
Von Zimmern und Glas-Veranda (geschützt) die denkbar beste Aussicht aufs Meer. Solide Preise, bekanntlich gute Verpflegung. Hotelprospekte gratis und franko.
**Friedr. Herbarth, Besitzer.**


Landesbibliothek Oldenburg

# Der große Räumungs-Ausverkauf

verbunden mit **Gelegenheitskäufen**

## beginnt Montag, den 8. Juni 1903.

Es gelangen zum Verkauf enorme Quantitäten

Schwarze u. farbige **Saccos**
**Frauen-Paletots**
**Spitzen-, Stoff- und Staubkragen**
**Staub-Paletots**

**Garnierte Kleider**
**Waschkleider**
**Gummi-Mäntel**
**Morgenröcke**

**Hauskleider**
**Kleiderröcke**
**Zwischenröcke**
**Kinderjacken und Kleider**

## zu fabelhaft billigen Preisen,

die allgemeines Staunen erregen werden.

## Waschblusen sehr billig.

**Ansichtssendungen werden während des Ausverkaufs nicht gemacht.**

# Hermann Wallheimer.

---

*Ein Triumph der deutschen Industrie!*

## „Phonola“

*Klavier-Kunstspiel-Apparat.*

Das Instrument wird bereitwillig und ohne Kaufzwang vorgeführt.

Illustrierter **Katalog** gratis und franko.

*Alleinvertretung u. Lager für Bremen, Oldenburg und Ostfriesland:*

**Hermann Rabus,**
*Pianofortebauer,*
*Bremen,*
*Fedelhören 71.*
*Fernsprecher Nr. 3117.*

---

## Karbolineum

**billigst** in der Drogen- u. Mineralwasserhandlung von Apotheker **E. Sattler,** Haarenstraße 44.

---

Feine möbl. **Herrenwohn.** zu verm., paff. für höh. Beamten. Bismarckstr. 4.

---

**Lahmann-Unterzeuge**
**allein echt**
bei
**G. Potthast**
**Langestraße 40.**

---

## Ein Sensations-Instrument!

NEU!

DAS TROMBINO

**Sie blasen ohne Unterricht**

und **ohne Notenkenntnisse sofort** die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie: „Trompeter von Säkkingen“, „Sei nicht bös“, „Verlassen, Verlassen“, „Luna-Walzer“, „Beim Souper“, „Die Post im Walde“, „Radetzky-Marsch“, „Jagdsignale“, „Du mein Girl“, „Landstreicher“ und noch über 200 andere ausgewählte Musikstücke auf unserer neuerfundenen, 18 tönigen, vorzüglich und elegant vernickelten Trompete:

**„Das Trombino“,**

Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart und erregt überall großes Aufsehen, umsomehr dann, wenn Jemand in einer Gesellschaft mit einem Male als Trombino-Virtuose auftritt, während Niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. **Hunderte Melodien** sofort spielbar **ohne Studium, ohne jede Mühe u. ohne jede Anstrengung,** durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenstreifen. **Herrliche Musik mit schönem kräftigen Ton.** Die schönste Unterhaltung für's Haus, für Gesellschaften u. Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagentouren und Kahnpartien **der lustigste Begleiter.** Spielt zum Tanze auf und begleitet den Gesang. Das Trombino wird überallhin **franco** und **zollfrei** versendet und kostet sammt reichhaltigem Liederverzeichniß u. leichtfaßl. Anleitung: I. Sorte, feinst vernickelt, mit 9 Tönen **Mk. 7.—**, II. Sorte feinst vernickelt, mit 18 Tönen **Mk. 12.—**. Notenstreifen für die I. Sorte **45 Pf.**, Notenstreifen für die II. Sorte **85 Pf.** Allein-Versandt per Nachnahme franco u. zollfrei durch:

**Heinrich Kertész, Wien. I., Fleischmarkt Nr. 18.** —919

---

---

**Herzogl. Baugewerkschule Holzminden**
verbunden mit **Maschinen- und Mühlenbauschule.** Wtr. 1902/03 827 Schüler.
Winter: 2. Nov, Wohlgunt. 5. Okt. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

---

**Entree frei!**

## Rotes Haus.

Sonntag, den 7. Juni:

**Großes**

## Familienfest,

verbunden mit

**Kinderbelustigungen.**

Programm:
**Musikalische Unterhaltung,**
Sacklaufen,
Topfschlagen,
**Auflassen von Luftballons,**
Gesellschaftsspiele,
**Vorführung eines Riesenelephanten.**

Bei Eintritt der Dunkelheit:
**Italienische Nacht.**
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
**O. Kracke.**

**Entree frei!**

Entree frei! Entree frei!

---

## Verschönerungs-Verein.

Zu dem Montag (8. Juni), abends um 7 Uhr beginnenden

## Militär-Doppelkonzert

im „Ziegelhof“, ausgeführt von der Infanterie- u. Artilleriekapelle, dessen Ertrag gütigst der Kasse des Verschönerungsvereins zugewendet wird, erbittet zahlreichen Besuch.

**Der Vorstand.**
Pöhlk, Murken, v. Buch, Th. Meyer.

---

**Markt 12a.**

## Panorama.

## Der Harz.

Bodetal, Brocken, Ilsetal, Harzburg, Okertal.
**Wiederholung. find. nicht statt!**
Hochachtungsvoll **Die Direktion.**

---

Liefere bunten **Torf** für 3.— ℳ
und schwarzen „ 4.50 „
**per Fuder à 20 hl frei v. Haus.**
**Bei größ. Abschlüssen noch billiger.**
**Joh. Wiemken, Huntestr. 2.**

---

### Danksagungen.

**Moorhausen** b. Wüsting. Für die uns so zahlreich erwiesenen Gratulationen, Geschenke, Ansprachen und Ständchen zu unserer goldenen Hochzeit sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

**Hinr. Röver** und Frau.

---

### Familiennachrichten.

**Todes-Anzeigen.**

Heute entschlief nach kurzer Krankheit unser inniggeliebter Vater u. Schwiegervater, **D. Meinjohanns,** im Alter von 62 Jahren 9 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten
**F. Meinjohanns**
und Angehörige.

**Die Beerdigung** findet Montag morgen 9 Uhr, vom Sterbehause, Hotingsgang Nr. 7, aus statt.

---

Plötzlich und unerwartet starb meine liebe Frau **Hulda.** Der trauernde Gatte **Alfred Beer.**

Die Beerdigung find. am Dienstag morgen, 9 Uhr, vom Trauerhause, Stau 20 aus statt.

---

**Oldenburg,** 5. Juni 1903. Allen Teilnehmenden zur Nachricht, daß es dem allmächtigen Herrscher über Leben und Tod gefallen hat, gestern nachmittag um 5 Uhr mir auch meine liebe Tochter

**Helene**

nach 14 Tagen schwerer Krankheit durch den Tod zu entreißen.

Die trauernde Mutter,
Frau **Johanne Tietjen.**

Die Beerdigung ist Montag früh 8¾ Uhr.

---

### Weitere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Lenchen Borchers mit Fritz Winkelmann, Ohlendorf. Frieda Köstermann mit Heinrich Meyer, Vilsen.

Gestorben: Alma Koch, Atens, 9 J. Fritz Hesemeyer, Stollhammerwisch, 24 J. Landmann Johann Diedrich Ostermann, Ollenermoor, 54 J. Frau Otten, Bant, 46 J. Karl Grabbe, Altjührden, 19 J.

---

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß; für den lokalen Teil: A. von Kuyk; für den Inseratenteil: [illegible], Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 1. Beilage

zu № 130 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 6. Juni 1903

## Zur Wahlbewegung.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir bis auf weiteres Einsendungen und Gegenäußerungen zu den bevorstehenden Reichstagswahlen und zwar, getreu dem unabhängigen Charakter unseres Blattes, aller politischen Parteien.)

### Herrn Dr. Mundelt.

In weiten Kreisen des evangelischen Bürgertums dankt man Ihnen für Ihre sachlichen und klaren Artikel. Besonders erfreulich ist es, zu sehen, daß Sie mit vollem Rechte die religiösen Fragen von den politischen völlig getrennt halten, und auch auf religiösem Gebiete nur jesuitische Auswüchse bekämpfen, aber nicht den katholischen Glauben als solchen. Und wenn, wie es aus der gestrigen Antwort des Herrn Oberlandesgerichtsrat Burlage den Anschein gewinnt, der Streit aufs persönliche Gebiet hinübergespielt werden sollte, so lassen Sie sich hoffentlich nicht beirren, sondern führen den Kampf würdig und sachlich zu Ende.

**Plures.**

### Die Nationalsozialen.

Zunächst Herrn Naumann unseren aufrichtigsten Dank! Ihm gebührt zweifellos das Verdienst, wohlwollend jenem „guten alten Freunde“ des Liberalismus, der seinen ehemaligen Parteifreunden vor einigen Tagen in der Presse noch einen liebevollen Abschiedsgruß spendete, eine politische Grabstätte gewährt zu haben. Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, mit welchem Grade von Bedauern man den bewährten Kämpen scheiden sieht. Wiederholt leistete er der nationalliberalen Partei unschätzbare Dienste, bis ganz zuletzt, da er mit ihr brach. Er hat den Vorzug genossen, Naumann nicht nur in die Augen geschaut, sondern ihn auch — begriffen zu haben. Die kräftige Abfuhr, welche sein verehrter Schützling am vorigen Dienstag von der nationalliberalen Versammlung bei Doodt heimtrug, wird ihn schwerlich eines Besseren belehrt haben.

Die Wahlbewegung steht im übrigen noch immer unter dem Zeichen einer maßlosen Agitation der Nationalsozialen. Es gellen uns allmählich die Ohren von all den Ergüssen der neuesten Volksbeglücker. Allerdings, wir begreifen es unschwer, daß es einige Mühe kosten muß, unsere praktisch und ruhig denkende Bevölkerung für phantastische Ideen zu begeistern; diese für die Wähler einigermaßen konkret und schmackhaft zu gestalten, ist nicht so leicht. Daher kommt es, daß einige Schlagwörter alten Kalibers aus dem rechts- und linksseitigen Arsenal herhalten müssen, um die Propaganda zu sichern. Leider sind sie geeignet, dem Uneingeweihten Sand in die Augen zu streuen und ihn dazu zu verführen, über die großen Bedenklichkeiten und die gefährliche kommunistische Tendenz des nationalsozialen Programms leichter Hand hinwegzusehen. Sobald aber von dem Einsichtigen der Kern der Sache erkannt ist, folgt der Hinweis darauf, daß das Programm, wenn die rauhe Wirklichkeit es verlange, unschwer gewisse Modifikationen ertragen könne und müsse. Reichen alle Argumente nicht aus, dann folgt der Haupttrumpf, es setzt der Kultus des Parteiführers ein, und uns „Pygmäen“ wird zugemutet, das Opfer unserer politischen Ueberzeugung auf dem Altar eines „Größeren“ darzubringen, denn „In den Sternen stehts geschrieben, Du sollst Friedrich Naumann lieben!“ so hat man neulich auf einer Postkarte mit dem Bildnis des Reichstagskandidaten der nationalsozialen Partei gelesen. Nicht übel, diese bescheidenen Ansätze zu einem neuen Kultus, zu einer verklärten Weltanschauung! Und da scheint es gewiß nicht ausgeschlossen, daß die so gestimmten begeisterungstollen Gemüter der getreuen Anhänger Naumanns das ganze Wollen ihres Parteichefs mehr oder weniger phantasievoll durch eine trügerische Brille schauen.

Ein wahres Phantasiegebilde der Nationalsozialen ist der Dualismus ihres Zukunftsstaates: der Kaiser gewissermaßen an der Spitze der Sozialdemokratie; auf der einen Seite die Verkörperung der wirtschaftlichen und sozialen Ideale der Feinde der heutigen Weltordnung, auf der anderen das mit großer militärischer Machtfülle ausgestattete Haupt der alten Gesellschaft. Neben die alte Autorität, als Köder für das Bürgertum, setzt man, wie uns scheinen will, eine neue, viel gewaltigere, die Autorität der in der Verfolgung ihrer Ziele brutalen und oftmals urteilslosen großen Masse. Die neuen Herren des Staates würden die bestehenden Parteien einfach zermalmen und die so ihrer Hauptstützen beraubte Monarchie gar bald zu Grabe tragen. Daß eine Politik, welche zu solchen Konsequenzen führen muß, auf eine ausreichende Unterstützung in unserer monarchisch gesinnten Bevölkerung rechnen darf, halten wir für undenkbar, daß aber die zielbewußte Sozialdemokratie, wenn auch nur vorläufig, von dem direkten Wege, zur Macht zu gelangen, den sie eingeschlagen wird, um die Massen zu halten, abstehen wird, glaubt heute schon kein Mensch mehr. Die Aussichten der Nationalsozialen, eine große Partei zu bilden, sind also kaum vorhanden; unbewußt — das allerdings dürfen wir annehmen — arbeitet sie vielmehr mit an den letzten Zielen der Sozialdemokratie und schwächen die Kraft des Liberalismus. Eine Partei aber, die trotz besseren Wollens nur den zerstörenden Gewalten dient, müssen wir als gefährlich ablehnen; ihr Programm ist nicht einmal Zukunftsmusik, es ist in wesentlichen Punkten die reine Utopie.

Wie die Doktrin der Nationalsozialen im Kampfe gegen die Sozialdemokratie versagt, so ist sie auch eine stumpfe Waffe gegen die größten Feinde unseres protestantischen Volkes gegen die Jesuiten und den politischen Katholizismus, der bei seinen Herrschaftsgelüsten ihrer bedarf. Naumann will nicht nur die Aufhebung des Paragraph 2 des Jesuitengesetzes, sondern, wie er ausdrücklich und herausfordernd erklärt hat, auch die des Paragraph 1. Die Antwort darauf werden ihm alle Protestanten, die nicht der Parteidisziplin erlegen sind, am Wahltage geben. Noch nicht ist in uns das Bewußtsein davon erloschen, was der Jesuitenorden an Unheil über unsere Nation gebracht hat, noch glauben wir dem Urteil, welches unser größter Staatsmann über die Jesuiten gefällt hat, auf die Gefahr hin, daß es von unseren Gegnern als antiquiert bezeichnet wird. Viele werden erleichtert aufgeatmet haben, als bekannt wurde, daß Herr Landgerichtsrat Erk, der Kandidat der hiesigen Nationalliberalen für den Reichstag, in Birkenfeld klipp und klar erklärte, daß er niemals in die Aufhebung auch nur des geringsten Teiles des Jesuitengesetzes willigen würde. Seien wir uns darüber klar, der Kampf gilt den Todfeinden des protestantischen Kaisertums. Bedenken wir ferner, daß der Jesuitenorden gestiftet ist, um den Protestantismus unterdrücken zu helfen, und daß er sich dazu der bedenklichen Mittel bedient. Keiner hat ihn besser gebrandmarkt als der Pfarrer Naumann, und doch will er ihn wieder in den Stand setzen, von neuem Unfrieden in Deutschland zu säen. Selbst katholische Fürsten, weltliche wie geistliche, haben ihn in den schärfsten Ausdrücken verurteilt. „Seine politischen Umtriebe“, sagt König Ludwig I. von Bayern, „habe ich diesem Orden vorzuwerfen. Deutsche Gesinnung soll in die Jugend gelegt werden, aber dieser waren die Jesuiten immer fremd; wo immer sie waren und sind, ihres Ordens Zweck verfolgen sie. Nur ihn, Nebensache das Vaterland.“ — Geben wir in Sachen der Jesuiten nach, so wäre der Triumph der streitbaren Zentrumspartei besiegelt. Und gar bald würden wir eine neue Auflage des berüchtigten „Toleranzantrages“ erleben, der im Grunde nur bezweckte, dem Protestantismus zu Leibe zu gehen und dem Katholizismus in den Einzelstaaten die Wege zu ebnen. Gegen den Ultramontanismus helfen nur Maßregeln, wie sie der Reichstagskandidat der hiesigen nationalliberalen Partei befürwortet; Naumanns Theorie von der befreienden Kraft der „großen“ liberalen Partei, die er zu gründen im Begriff steht, und von der die Jesuiten wie Spreu vor dem Winde, ohne Anwendung besonderer Gewalt, weggefegt werden, gehört in das Reich der Träume.

Und diese große Zukunftspartei, eine Illusion, wie so vieles andere bei Naumann und seinen Getreuen, was würde sie uns im günstigsten Falle auf wirtschaftlichem Gebiete bringen? Eine Interessenvertretung größter Art, einen Bund der Industriearbeiter, gegen den der Bund der Landwirte nur ein Kinderspiel, ferner die Vernichtung des Mittelstandes in Stadt und Land, und damit die Vernichtung der festesten Stützen des liberalen Staates zu gunsten sozialistischer Phantome. Dagegen gibt es nur ein Abwehrmittel, die Unterstützung der liberalen Parteien und besonders der nationalliberalen, die als liberale Mittelpartei einen Ausgleich der Interessen erstrebt, und durch ihre Mitarbeit an der sozialen Gesetzgebung, allen anderen voran, gezeigt hat, daß sie auch dem Arbeiter in den Grenzen des Möglichen voll gerecht zu werden fortgerückt ist.

**—r.**

### Herrn Tilles „Unzuverlässigkeit“!

Dr. Tille schrieb einmal ein Buch: „Englands Flegeljahre“, in dem so ziemlich alle englischen Einrichtungen heruntergerissen wurden und kein gutes Haar daran blieb. Wie oberflächlich, leichtfertig und tendenziös Dr. Tille literarisch arbeitet, das hat ihm Eduard Bernstein, der wegen seiner leidenschaftslosen, ruhigen Behandlung wissenschaftlicher Fragen bekannt ist, klar nachgewiesen.

Einige Belege aus Bernsteins Abhandlung seien hier angeführt. Bernstein sagt:

„Man sollte es nicht für möglich halten, aber Herr Tille bekommt es über sich, denjenigen älteren Arbeitern, die sich die weißen Haare ausziehen oder färben lassen, um die Arbeitsgelegenheit nicht zu verlieren, dies zu einem schändlichen Verbrechen anzurechnen. Die Tatsache, daß so etwas geschieht, wird zunächst maßlos von ihm verallgemeinert, das Jungmachen bilde, erzählt er, das „Hauptgeschäft“ der Barbiere mit Arbeiterkundschaft. Herrn Tille ist dies Jungmachen nicht ein Zeichen von der prekären Lage der Arbeiter, sobald sie die Blüte der Jahre überschritten haben, sondern ein Beweis, „wie weit Lug und Trug im Gewerkvereinsleben geht, und wie da jede Täuschung des Unternehmers für recht und billig gilt, wenn sie den Mitgliedern nur höheren Lohn bringt.“ „Dazu haben sie Geld“, ruft er in selbstgerechter Entrüstung aus, „denn es gilt den Unternehmer zu betrügen und ihm Jugend und Jugendkraft vorzutäuschen, wo keine ist.“ Hier wäre es eine Abschwächung, von Pharisäertum zu sprechen. Es gehört eine starke Dosis von Gefühlslosigkeit dazu, was nur eine zu häufig vorkommende Tragödie im Arbeiterleben illustriert, ausschließlich im Lichte eines Vergehens auf Seiten der Opfer darzustellen.“

Weiter behauptet Tille, daß die Gewerkvereine durch Arbeitslosenunterstützung verderblich wirkten und sagt: „es ist nicht selten, daß diese (die Arbeiter) Monate und Jahre lang es vorziehen, wöchentlich 10 Mark ohne Arbeit als 30 Mark mit Arbeit zu erhalten.“ Dazu sagt Bernstein: „Man sollte es für unmöglich halten, daß ein Schriftsteller, der ernst genommen sein will, uns obendrein von der Ueberlegenheit der deutschen Wissenschaftlichkeit über die englische Oberflächlichkeit nicht genug hermachen kann, es fertig bringen kann, so etwas unter seinem Namen in die Welt zu schicken, will uns Herr Tille irgend einen Gewerbeverein nennen, der seinen Mitgliedern „jahrelang“ Arbeitslosenunterstützung und obendrein unvermindert gewährt? . . . Bei der großen Masse der Gewerkvereine hört sogar schon nach 6—14 Wochen jede Unterstützung für Arbeitslosigkeit auf. Zudem wem will Herr Tille weiß machen, daß es viele Arbeiter gibt, für die es ein Spaß ist, längere Zeit statt mit 30 Mark mit 10 Mark Wocheneinkommen leben zu müssen? . . . Indes handelt es sich für uns, sagt Bernstein weiter, hier nicht um den Parteistandpunkt des Verfassers, sondern um die Wahrhaftigkeit und objektive Berechtigung seiner Kritik. Aber in dieser Beziehung läßt es sein Buch, wie wir gesehen haben, gründlich fehlen. Seine Darstellung wimmelt von Unrichtigkeiten und Uebertreibungen.“ Bernstein belegt dies mit vielen Beispielen. Davon nur drei an dieser Stelle. Tille sagt auf S. 235 seines Buches: „Es ist selten, daß ein englischer Minister nicht zugleich im Aufsichtsrate einer Aktiengesellschaft ist.“ Bernstein setzt dieser Behauptung die Tatsache gegenüber, daß „das liberale Ministerium Gladstone-Rosebery unter seinen leitenden Mitgliedern nicht eines zählte, das Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft war oder blieb. Auch die große Mehrheit der Mitglieder des jetzigen Ministeriums haben entweder nie solche Stellen innegehabt oder sie beim Antritt ihres Postens niedergelegt.“ Tille sagt: „Die meisten (englischen Minister) sitzen in 6 oder 10 solcher Direktorensessel.“ Bernstein: „Trifft selbst bei erheblicher Reduktion auf nicht einen einzigen zu.“ Tille sagt (S. 393): „1897 und 1898 verlangte . . . der Gewerkvereinstag, daß selbst die einfachsten Maschinen von gelernten Metallarbeitern bedient würden.“ Bernstein stellt fest, daß ein solcher Beschluß „nie gefaßt und auch nicht einmal in Vorschlag gebracht worden ist.“

Und so lassen sich die Beispiele weiter vermehren; überall falsche Behauptungen, die in blindem Haß gegen England in die Welt gesetzt worden sind, Anschuldigungen, die unwahr sind, tendenziöse Verdrehungen und maßlose Uebertreibungen. So sieht die wissenschaftliche Arbeit des Dr. Tille aus, und solch ein Mann wagt es, einen Naumann zu verunglimpfen, der selbst von seinen Gegnern als Persönlichkeit und Wissenschaftler geachtet wird. Gerade Dr. Tille hätte sich hüten sollen vor solchen Aeußerungen, denn wer im Glashause sitzt, soll nicht mit Steinen werfen. Köstlich ist es auch, wie Tille, je nachdem es ihm in den Kram paßt, sein Urteil wandelt. Den Statistiker des britischen Handelsamts, Sir Robert Giffon, verhöhnte Dr. Tille vor zwei Jahren wegen einer volkswirtschaftlichen Arbeit, und in Oldenburg begießt derselbe Tille heute diesen selben eben noch Verhöhnten mit eitel Lob als „größten und ersten Statistiker Englands“ usw. Warum? Weil er ihm als Kronzeuge dienen mußte gegen Naumann. Solche Art aber beweist alles andere als Charakter.

**W. Dohrn.**

### Anfrage an Herrn Erk!

Warum verbitten Sie es sich eigentlich nicht ganz energisch, daß Ihnen Dr. Tille immer das Schlußwort in den Versammlungen, das doch noch altem Brauche Ihre Sache ist, in so vorlauter Weise wegschnappt? Wir sind überzeugt, daß Herr Erk darauf brennt, auch einmal das Schlußwort zu sprechen, und die gegnerischen Angriffe zurückzuweisen. Sollten Sie Dr. Tille nicht veranlassen können, einmal Ihnen das Schlußwort zu überlassen, so raten wir Ihnen, die Versammlung zu Hilfe zu rufen, die Ihnen ohne Zweifel gegen Dr. Tille beistehen wird.

**Mehrere Wähler.**

### Der Artikel „Freisinnige Vereinigung und Volkspartei“

in der gestrigen Nummer dieses Blattes verdient niedriger gehängt zu werden. Die nationalsoziale Gruppe, die zu den sechszehn vorhandenen politischen Parteien gern eine siebzehnte bilden möchte, gibt zum Beweise ihrer, von reifen Politikern regelmäßig bezweifelten Existenzberechtigung an, sie müsse die vier liberalen Parteien zu einer einheitlichen großen Partei vereinen. Ihre politische Betätigung besteht aber wesentlich darin, den Liberalismus zu bekämpfen und den Versuch zu machen, die vorhandene Einigkeit zu zersprengen. Während in diesem Wahlkampfe im ganzen Reiche nirgends Freisinnige Volkspartei, Freisinnige Vereinigung und Süddeutsche Volkspartei einander bekämpfen, vielmehr überall ein gemeinschaftliches Arbeiten stattfindet, in einer ganzen Anzahl von Wahlkreisen auch gemeinsam mit den Nationalliberalen, sucht der genannte Artikel, hier zwischen den Freisinnigen Parteien Unfrieden zu säen, und dies, trotzdem am Dienstag Herr Ratsherr Propping, der ehemalige Reichstagsabgeordnete und anerkannte Führer der Freis. Vereinigung, öffentlich die Kandidatur Bargmann warm empfohlen hat und vor der Wahl Naumanns, mit Rücksicht auf dessen phantastische Pläne über Armee- und Marinevergrößerungen, ernsthaft warnte. Wenn es den Nationalsozialen wirklich um Verbreitung des Liberalismus und nicht lediglich um Erlangung eines Reichstagsmandats für Herrn Naumann zu tun ist, warum werfen sie dann ihre ganze Agitationskraft auf diesen Wahlkreis? Herr Naumann hat fast im ganzen Reiche die Parole ausgegeben: „Unterlassung von Zählkandidaturen, alle rednerischen Kräfte und alle Geldmittel nach Oldenburg I.“ So ist denn dieser Wahlkreis derart mit nationalsozialen Agitatoren überschwemmt, daß schon ein Teil nach Oldenburg II abgeschoben werden mußte, weil im Kreise garnicht so viel Versamm ungen abgehalten werden können, um die Menge der Agitatoren zu beschäftigen. Dies zwingt natürlich die Freisinnigen auch, zur Verteidigung ihres Besitzstandes, mehr rednerische Kräfte heranzuziehen, die besser in konservativen Wahlkreisen für die Sache des Liberalismus kämpfen könnten.

Herr Naumann, wenn Sie wirklich die liberale Sache höher stellen als Ihre persönliche, so kommandieren Sie Ihre Agitatoren nach dem Osten Deutschlands, wo den Reaktionären und den Brotverteurern zahlreiche Sitze entrissen werden könnten! Noch ist es Zeit, noch können Sie sich von dem Vorwurfe, dem Liberalismus im Entscheidungskampfe mit der Reaktion, in Ihrem persönlichen Interesse, in den Rücken gefallen zu sein, frei machen; entscheiden Sie sich bald, sonst wird dieser Vorwurf auf Ihnen dauernd haften bleiben.

**E. Demmig.**

### Für Herrn Wallheimer.

In Nr. 127 d. Bl. glaubt Herr Wallheimer, Herr Ruseler würde ihn mit der Zeit vielleicht noch zu einem fügbaren Medium der Nationalsozialen machen. Ist dieses ja an und für sich schon Phantasie, so würde sich Herr R. jedenfalls auch gar keine Mühe geben, den jetzigen Zustand

Landesbibliothek Oldenburg

des Herrn W. zu ändern; der ist nämlich augenblicklich gerade dazu angetan, um der freisinnigen Sache Abbruch zu tun und den Nationalsozialen förderlich zu sein. Zu großem Danke würden sich aber ohne Zweifel alle Besucher von Volksversammlungen und Leser von Zeitungen Herrn W. gegenüber verpflichtet fühlen, wenn er vollständig schwiege; es brauchten sich dieselben dann wenigstens nicht an seiner Kampfesweise, die ja in der Hauptsache darin besteht, daß er die Eigenschaften einzelner Personen kritisiert, zu ärgern. Was die „Verzeihung von Ungehörigkeiten" angeht, so wird sich Herr W. diese wohl nicht von Herrn R. und den Führern der Nationalsozialen zu erbitten haben, denn ich bin der festen Ueberzeugung, daß ihm dieselbe von den Hauptleuten der Zentrumswähler, an deren Wagen sich die hiesigen Freisinnigen so fest klammern, in reichlichem Maße gegeben werden wird.

**Huß.**

# Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 6. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Ueber die Teilnahme an der Seefahrt der Krieger** vom Nordenhamer Bundeskriegerfest schreibt unser Mitarbeiter aus Nordenham, 5. Juni: Die Anmeldungen zur Teilnahme an der am Montag nach dem Kriegerfest geplanten Fahrt in See bis etwa Helgoland, zu der von der Deutschen Dampffischereigesellschaft „Nordsee" ein Fischdampfer in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt ist, laufen bei dem festgebenden Verein so zahlreich ein, daß es allen Besuchern, die sich an der Tour zu beteiligen wünschen, geraten werden kann, sich möglichst bald anzumelden, besonders, da die Zahl der Teilnehmer eine beschränkte bleiben muß und die einzelnen Vereine kaum darauf rechnen können, für die ganze Zahl der von ihnen zur Teilnahme an der Fahrt angemeldeten Mitglieder Karten zu erhalten.

* **Der „Neue Bürgerklub"** begeht am morgigen Sonntag sein erstes diesjähriges Sommervergnügen im Oldenburger Schützenhof, und zwar besteht dasselbe aus Konzert mit nachfolgendem Ball. Da die Feste des Vereins sich bisher stets reger Beteiligung seitens der Mitglieder erfreuten, so wird es auch auf diesem Feste nicht an Besuch mangeln. Das Konzert, welches um 4 Uhr beginnt, findet im prachtvollen, schön in Stand gesetzten Garten des Etablissements statt. Nach Beendigung desselben beginnt der Ball. Einführungen zu den Festlichkeiten sind gestattet.

*

* **Donnerschwee**, 6. Juni. Der Gesangverein „Eintracht" hat sein diesjähriges Sommerfest auf Sonntag, den 5. Juli, festgesetzt; es soll in folgender Form verlaufen: Nachmittags Gartenkonzert und Kinderbelustigungen aller Art, abends Ball und Feuerwerk, auch sollen noch sonstige Ueberraschungen geboten werden. Der Verein bereitet schon jetzt darauf vor, um den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bieten.

** **Bürgerfelde**, 5. Juni. Herr Gutsbesitzer Haake in Dietrichsfeld, welcher sein hiesiges weibliches Personal bereits vor längerer Zeit durch Polinnen ersetzt hat, hat seit kurzem auch für das männliche Personal Polen eingestellt.

) **Nordenham**, 5. Juni. Der holländische Tankdampfer „J. B. Aug. Keßler", Kapt. Koos, kam vorgestern mit 4500 Tonnen ostindischer Naphtha hier an und legte an den Pier der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft. Nachdem der Dampfer, der schon vorher in London ca. 1000 Tons gelöscht und etwa ein Drittel der Ladung hier entlöscht hatte, ging er gestern abend mit der Restladung nach Hamburg in See. Während es dem russischen wie auch dem österreichischen Brennpetroleum dem Anscheine nach bisher nicht gelungen ist, dem amerikanischen Oel in Nordwestdeutschland erhebliche Konkurrenz zu machen, scheint die aus den holländischen Kolonien in Ostindien stammende Naphtha dem amerikanischen Produkt Terrain abzugewinnen. Dies ist um so bemerkenswerter, als die ostindische Naphtha der amerikanischen nach dem Urteil von Sachverständigen an Güte nicht völlig gleichkommt und sie andernfalls durch den bedeutend längeren Transport — wegen der großen Feuersgefahr dürfen mit Naphtha beladene Schiffe nicht durch den Suezkanal gehen, sondern müssen das Kap der guten Hoffnung umsegeln — doch verteuert wird. Dem Vernehmen nach wird schon in Bälde ein größerer englischer Tankdampfer mit ostindischer Naphtha erwartet. — Auch in diesem Jahre soll der Salpeterimport über Nordenham ziemlich bedeutend werden. Schon jetzt sollen einige mit Salpeter beladene Schiffe von Iquique nach hier in See gehen.

□ **Nordenham**, 5. Juni. Die Verschlickung unseres Fischereihafens hat schon wieder die Tätigkeit eines Baggers erforderlich gemacht. Zur Zeit ist der Pumpenbagger Brake damit beschäftigt, dem Hafen die nötige Wassertiefe zu verleihen. — Gestern passierte der zum Schutze der deutschen Hochseefischerei kommandierte Kreuzer „Zieten" Nordenham weseraufwärts gehend und verankerte sich, als er heute wieder zurückkam, einige Stunden auf der hiesigen Reede. Nachdem die Offiziere des Kreuzers die Anlagen der hiesigen Dampffischereigesellschaft „Nordsee" besichtigt hatten, wurde heute nachmittag die Fahrt in See fortgesetzt.

n. **Seefeld**, 5. Juni. Durch Vermittelung des Rechnungsstellers H. von Nethen zu Seefeld verkaufte der Proprietär Bernh. Grabhorn zu Abbehausen von seiner zu Seefeld-außendeich belegenen Hausmannsstelle den Teil bis zur Kleistraße, reichlich 40 Jück für die Summe von 48000 Mk. an den Landmann Heinrich Deharde. Die Ländereien zwischen Kleistraße und Morgenlanderweg sollen noch verkauft werden.

‡ **Vechta**, 5. Juni. Die am 4. Juni d. J. zu Carum stattgefundene Bezirkstierschau der vereinigten landwirtschaftlichen Vereine im Amte Vechta und der Gemeinden Essen und Cappeln war, wie zu erwarten, von einer großen Menschenmenge besucht. Das Ergebnis ist folgendes: Von den 5 angemeldeten ein- und zweijährigen Hengsten waren nur 3 erschienen; eine Prämiierung hat nicht stattgefunden. Es erhielten sodann die nachfolgenden Tiere Prämien: A. Zweijährige Stuten. 1a des Zllrs B. Twerlkotte-Langwege, B. Einjährige Stuten. 1. des Zellers Twerlkotte-Schwege. C. Füllen. 1a des Zellers Kruse-Lehmden bei Steinfeld. 1b des Zellers H. Niefeld-Langwege. D. Stiere. 2 und über 2 Jahre alte Stiere. 1a des Zellers Johann Backhaus-Tenstedt. 1b des Zellers Kathmann-Bahlen; unter zwei Jahre alte Stiere: 1a. des Zellers H. Wiemken-Sevelten, 1b. Freiherrn v. Rössing-Gut Lage. E. Kühe: 1a des Zellers Cl. Ruholl-Langwege, 1b. des Zellers Hagstette-Bokern, 1c. des Zellers H. Förstmann-Schwege. F. Quenen: 1. des Cl. Rosenbaum-Westerbakum. G. Kälber: 1a. des Zellers G. Vorwerk-Cappeln, 1b. des Zellers H. Seelhorst-Höne. H. Eber: 1a. des Zellers B. Kathmann-Carum, außerdem ein Ehrenpreis, 1b. des Zellers Middendorf-Bünne. J. Ueber ein Jahr alte Sauen: 1a. des Zellers B. F. Schwegmann-Schwege und außerdem ein Ehrenpreis, 1b. des Zellers B. Kathmann-Carum. K. Unter ein Jahr alte Sauen: 1a. des Kolon. J. Fernerding-Zhorst, 1b. des Zellers Middendorf-Bünne. Zeller Fr. Hachmöller-Märschendorf erhielt auf 3 weiße 4 Monate alte, selbstgezüchtete Sauen einen Ehrenpreis. L. Ziegen: 1a. des Ziegenzuchtvereins Dinklage, außerdem ein Ehrenpreis, 1b. desselben, 1c. desselben, 1d. des Schneiders B. Mönnig-Dinklage. M. Schafe: 1. des Pächters Cl. Hoping-Märschendorf. Außer diesen aufgeführten Prämien kamen noch viele 2., 3., 4. und 5. Preise, sowie eine Anzahl „lobende Anerkennungen zur Verteilung. Auch auf die verschiedenen ausgestellten Geflügelarten wurden mehrere Preise verteilt. Das der Tierschau-Kommission vorgeführte Material war durchweg als ein „sehr gutes" zu bezeichnen.

# Zum Sängerwettstreit in Frankfurt a. M.

* **Frankfurt**, 4. Juni.

Ueber die gesanglichen Darbietungen am heutigen Tage ist noch folgendes zu berichten:

Was das eigentliche Wettsingen anbetrifft, so mußten die 34 Vereine um die Reihenfolge ihres Auftretens losen. Ein jeder hatte zuerst den von der Kommission gewählten Preischor, sodann jeder einen Chor eigner Wahl vorzutragen. Ueber den Preischor „Siegesgesang nach der Varusschlacht", Gedicht von Felix Dahn, Musik von Georg Meßner, verlautete schon vorher wenig Günstiges. Wann hätte übrigens ein Preischor allen Anforderungen entsprochen, nämlich recht knifflich und doch ein vollendetes Kunstwerk zu sein? Herr Meßner ist seines Zeichens Oberleutnant und ermangelt einer anständigen musikalischen Begabung nicht. Sein Chor leidet nur an zwei Fehlern: erstens nicht recht sangbar zu sein und zuviel fanfarenhafte Tonfolgen aufzutischen, und zweitens für die Sänger doch wahre harmonische Kehlkopffallen aufzustellen, denen eigentlich kein Verein — mit Ausnahme der Hannoveraner — entronnen ist.

Das Los schickte gleich einen Verein ins Treffen, der verhältnismäßig Gutes bot, den Hannoverschen Männergesangverein, Dirigent Zerlett. Die Herren sangen den schwierigen „Rudolf von Werderberg" von Hegar nicht ohne Feinheit, jedenfalls frei von schlechter Manier, nicht gerade mit großem Schwung, etwas stumpf im Klange, wofür sie nichts können, aber musikalisch hervorragend. Ihnen gleichwertig, wenn nicht ein wenig höher zu bewerten, weil nämlich Schwung und Klangmetall mehr zur Geltung kamen, war „Sanssouci" aus Essen a. d. Ruhr, Dirigent Friedrich Sievers. Schönes Material, scharfe Intonation, packender Vortrag, natürliche Tongebung verschafften dem Verein nach Mathieu Neumanns „Sturmerwachen" einen lebhaften Erfolg. Der Nachmittag ging nicht zu Ende, ohne daß noch zwei beachtenswerte Leistungen zutage traten, die des Krefelder Sängerbundes, Dirigent Laugs, und der Aachener Concordia, Dirigent Kube. Beide erwiesen sich als musikalisch wohldiszipliniert und wenig mit der provinzialen Empfindelei behaftet. Zugunsten der Krefelder fiel noch etwas klingenderes Stimmenmaterial in die Wagschale, wohingegen die Aachener sich durch ein Mehr von Vortragsfeuer auszeichneten. Als tüchtig dürften die Leistungen des Magdeburger Männerchors, Dirigent Gorschoff, und Sanssouci-Dortmund, Dirigent Middelmann, gelten. Der Leipziger Männerchor, Dirigent Wohlgemuth, gefiel sich in übertriebenen Schattierungen und wirkte weichlich, noch mehr der Dresdner Orpheus, Dirigent Albert Kluge, der an unmännlichem Klange der hohen Tenorstimmen den Rekord dieses Tages erreichte. Recht mannhaft klang das Brambachsche „Es muß doch Frühling werden", das der vorzüglich eingeschulte Dortmunder Lehrergesangverein, Dirigent Rebbert, vortrug. Leider verdarb der Verein durch die Gewohnheit, den Ton leise anzusetzen und dann anzuschwellen, sowie durch Empfindelei im Vortrag zum Teil wieder allen guten Eindruck. Als gute „Zweite" schnitten ab: Quartettverein Colombey-Elberfeld, Dirigent Siefener, und Turnverein Wiesbaden, Dirigent Schauß, die gut geschult waren, aber die letzte Feinheitsstaffel nicht erreichten. Hilaria-Offenbach, Dirigent Süß, „fischdelte" ein wenig in den Tenören und war in Sachen der Reinheit sehr vom Unglück verfolgt. Der Potsdamer Männergesangverein, Dir. Gebhart, war tüchtig. Der in der Intonation stets schwankende Sängerbund Mülheim (Ruhr), Dir. Clasen, versuchte vergeblich, die Palme des Erfolges zu erringen.

— 5. Juni.

Noch zahlreicher als am ersten Tage des Wettstreits hatten sich heute morgen die Zuhörer eingefunden. Und das hatte seinen guten Grund. Der Sieger vom Kasseler Wettstreit, der Kölner Männergesangverein, mußte heute den Kaiserpreis verteidigen. Zufällig fang auch jener Verein mit, der vor vier Jahren in erster Linie in ernste Konkurrenz mit den „Kölnern" kam, der Bremer Lehrerverein. Doch auch die übrigen Chorgruppen wußten, der „Frankf. Ztg." zufolge, ungewöhnliches Interesse zu erwecken. Ja, man kann sagen, daß der heutige Vormittag Leistungen bot, die mit zu den besten gehörten, die bisher überhaupt bei dem Wettsingen vernommen wurden. Gleich die Liedertafel von M.-Gladbach errang sich einen großen Erfolg; zwar endete auch sie, wie fast alle anderen zu Worte kommenden Vereine den Preischor in höherer Tonlage, aber in bezug auf Frische und Schönheit des Stimmmaterials und hinsichtlich eines lebendig empfundenen Vortrags übertrafen sie doch alles früher Gehörte. Sehr gut sangen die Gladbacher ihren Brambachschen Chor.

Nun kam der spannendste Moment des Konzerts. Die Kölner traten auf, an ihrer Spitze der Vorsitzende von Othegraven, der die Kaiserliche Preiskette trug. Nachdem der Kaiser, der sich in der kleinen Zwischenpause lebhaft mit den Preisrichtern unterhielt, wieder Platz genommen hatte, begannen die Kölner mit ihren Vorträgen, die einen Sturm der Begeisterung weckten. Das war vollkommen verdient, denn ein glänzenderes Stimmenmaterial im Verein mit durchgreifender Kraft ist uns in diesen Tagen noch nicht begegnet. Aber auch in der künstlerischen Ausarbeitung der Gesangsnummern konnten sie dieses Mal höhere Ansprüche befriedigen als vor vier Jahren in Kassel. Nur eine wertvollere Komposition als gerade Brambachs „Meeresstille und glückliche Fahrt" hätten wir von ihnen noch zu hören gewünscht. Nach den Kölnern hatte die Berliner Liedertafel einen schweren Stand, doch tat das dem vorzüglichen Eindruck, den sie erzielten, schließlich nicht viel Abbruch. Ungewöhnliche sonore Klangfülle ist den Berliner Sängern nachzurühmen, und wenn das Stimmengeflecht des Preischores noch ein wenig durchsichtiger gestaltet worden wäre, so wüßten wir nicht, was noch zu monieren bliebe. Hegars „Rudolf von Werdenberg" war eine Meisterleistung der Berliner. Etwas matt und weichlich nahm sich der Chorgesang des Erfurter Männergesangvereins aus. Ueber den mittleren Durchschnitt vermochte er sich nicht zu erheben. Dagegen überraschten die Mitglieder des Bonner Männergesangvereins durch sinnfällige Klangschönheit und durch die Gewalt, mit der sie die Steigerungen im Preislied und in R. Beckers „Friedrich Rotbart" herausbrachten. Wertvolleres boten noch die Sänger des Frohsinn aus Mülheim a. d. Ruhr, die auch ein ansprechendes Lied von E. Heuser, „Hünengräber", ganz vortrefflich ausführten. Zum Schluß erschienen die Bremer Lehrer, deren Chor wohl nicht den gleichen Klangreiz der rheinischen Vereine aufwies, dafür aber hinsichtlich der Rhythmik, Dynamik, der Aussprache und Auffassung keinen Wunsch unbefriedigt ließ. Es war der einzige Chor, der die leidige Intonationsfrage glücklich löste, er hielt die Tonart des Preischores C-dur bis zum Ende fest. Auch die Wahl des neunstimmigen, nicht gerade blendenden, aber künstlerisch hochstehenden Chors von P. Cornelius „Der alte Soldat", hat sehr zugesagt. Das Kaiserpaar, das von Fanarenbläsern empfangen wurde, wohnte dem Wettsingen von Anfang bis zu Ende bei.

Aufsehen erregte es, daß einer der Preisrichter, Heinrich Zöllner, ausgetreten war und heute nicht mehr seines Amtes waltete.

# Handel, Gewerbe und Verkehr

Oldenburg, 6. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

| | Ankauf | Verkauf |
|---|---|---|
| **I. Mündelsicher.** | pCt. | pCt. |
| 3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols | 100,50 | 101 |
| 3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung | 100,50 | 101 |
| 3 pCt. do. do. | 89,20 | — |
| 4 pCt. Oldb. Bodenkred.-Oblig. (unkündb. 5.5.1903) | 102,75 | 103,25 |
| 4 pCt. abgestempelte do. (Zins v. 1. Okt ab 3½%) | 100,50 | 101 |
| 3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe | 130,10 | 130,90 |
| 4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe, unk. bis 1907 | 102,75 | 103,25 |
| 4 pCt. Stollhammer, Jeversche von 1877 | 100,50 | — |
| 4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 102 | — |
| 3½ pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903 | — | 100,75 |
| 3½ pCt. Butjadinger, Goldenlexter | 99,50 | 100,50 |
| 3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 100 | — |
| 4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen garant. | 101 | — |
| 3½ pCt. Lübeck-Büch. Prior.-Oblizat., garant. | 99,95 | 100,50 |
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 101,70 | 102,25 |
| 3½ pCt. do. do. | 101,70 | 10 25 |
| 3 pCt. do. do. | 91,40 | 91,95 |
| 3½ pCt. Preußische Consols, abgest., unkündbar bis 1905 | 101,50 | 102,05 |
| 3½ pCt. do. do. do. | 101,70 | 102,25 |
| 3 pCt. do. do. do. | 91,40 | 91,95 |
| 3½ pCt. Bayerische Staats-Anleihe | 100,90 | 101,45 |
| 3½ pCt. Essener Stadt-Anleihe von 1902 | 99,40 | — |
| 3½ pCt. Darmstädter konv. Stadt-Anleihe | 99,70 | 100,25 |
| **II. Nicht mündelsicher.** | | |
| 4 pCt. Russische Staats-Anleihe von 1893 | 100,60 | 101,15 |
| 4 pCt. Moskau-Kasan-Eisenbahn-Prioritäten, gar. | 99,90 | 100,45 |
| 4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 fcl. und darunter) | — | — |
| 3 pCt. staatsgar. Italienische Eisenb.-Prioritäten | 70,10 | — |
| 4 pCt. Moskauer Staats-Anleihe von 1903 | 94,80 | 95,10 |
| 4 pCt Wiener Stadt-Anleihe von 1902 | 100,60 | — |
| 4 pCt. Ungarische Kronenrente | 99,80 | 100,35 |
| 4 pCt. Jütländische Bodencred.-Pfandbriefe (Zinsen vom dänischen Staat garantiert.) | 101,30 | — |
| 4 pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden-Cred.-Akt.-Bank Serie XIX, unkündbar bis 1911 | 102,70 | — |
| 3¾ pCt. do., Preuß. Pfdbr.-Bank, unkd. b. 1912 | 100,45 | 100,75 |
| 4 pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechselbank, Serie IV, unk. bis 1913 | 102,60 | 102,90 |
| 4 pCt. allg. Pfandbr. der Berl. Hypoth.-Bank | 99,30 | 99,85 |
| 3½ pCt. do. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank | 93,90 | 94,45 |
| 3½ pCt. Pfandbr. der Braunschweig Hannob. Hypoth.-Bank, Serie XX., unk. b. 1910 | 96,50 | 96,80 |
| 4 pCt. General Blumenthal-Obl., rückzahlb 103 | 101,75 | 102,25 |
| 4½ pCt. Georgs Marien-Priorit., rückzahlb. 103 | 104,20 | — |
| 4 pCt. Oldenburger Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 | 102 | — |
| 4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105 | 104 | — |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | 168,15 | 168,95 |
| Check auf London „ 1 L. „ „ | 20,40 | 20,48 |
| „ „ New-York „ 1 Doll. „ „ | 4,1675 | 4,2025 |
| Amerikanische Noten „ „ „ „ | 4,1525 | — |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,79 | — |

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 175 pCt. bz. B.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Auguste) 99,7 pCt. G.
Diskont der Deutschen Reichsbank 3½ pCt.
Darlehenszins do. do. 4½ pCt.

Oldenburg, 6. Juni. Kursbericht der Oldenburger Bank.

| | Einkauf | Verkauf |
|---|---|---|
| **Mündelsicher.** | pCt. | pCt. |
| 3½ pCt. Oldenburgische konf. Staats-Anl., ganze Coupons | 100,50 | 101 |
| 3½ pCt. neue Oldenburgische Konsols, halbjährige Coupons | 100,50 | 101 |
| 3 pCt. Oldenburgische konsol. Staatsanleihe | 89,20 | — |
| 4 pCt. Oldenb. staatliche Bodenkred.-Anstalt-Schuldverschrbungen, unkündbar bis 1906 | 102,75 | — |
| 4 pCt. abgestempelte do. (ab 1. Okt. 3½% Zins) | 100.50 | 101 |
| 4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1901, unk. bis 1907 | 102,75 | 103,25 |
| 3½ pCt. do. von 1903 | — | 100,75 |
| 3 pCt. Oldenburgische Prämi.-Anleihe (40 Thlr.-Lose) | 130,10 | 130,90 |
| 4 pCt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen | 102 | — |
| 3½ pCt. do. Kommunal-Anleihen | 100 | 100.50 |

Landesbibliothek Oldenburg

| | | Einkauf | Verkauf |
|---|---|---|---|
| 4pCt. Cloppenburg-Lastruper Gemeinde-(Kleinbahn-) Oblig., verstärkte Tilgung bis 1908 ausgeschlossen | | 102,75 | — |
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte unkündbar bis 1905 | . | 101,70 | 102,25 |
| 3½ pCt. do. | . . . | 101,70 | 102,25 |
| 3 pCt. do. | . . . | 91,40 | 91,95 |
| 3½ pCt. Preußische konf. Staats-Anl., conv., unkündbar bis 1905 | . | 101.50 | 102,05 |
| 3½ pCt. do. | . . . | 101,70 | 102,25 |
| 3 pCt. do. | . . . | 91,40 | 91,95 |
| 3½ pCt. Bayerische Staats-Anleihe | . . | 100,70 | 101,25 |
| 4 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe, unk. bis 1911 | | 103,50 | 104,05 |
| 3½ pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1901 | . | 99,40 | 99,95 |
| 3½ pCt. Wiesbadener Stadt-Anleihe von 1902 | | 99,90 | 100.45 |
| 3½ pCt. Bremer Stadt-Anleihe von 1903 | | — | 100,45 |
| 3½ pCt. Leerer Stadt-Anleihe von 1902 | . | 99,70 | 100,25 |
| 3½ pCt Lübeck-Büchener Eisenb.-Anl. v. 1902 | | 99,95 | 100,50 |
| 4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen gar. | | 101 | — |
| 3½ pCt. Sachsen-Meininger Landeskredit-Oblig. | | 99,90 | 100,45 |
| 3½ pCt. Gothaer Landescredit-Anstalts-Oblig. unkb. bis 1908 | . . . . | 99,90 | 100,45 |

**Nicht mündelsicher.**

| | | |
|---|---|---|
| 4 pCt. Mecklenburg. Hypoth.- und Wechselbank-Pfandbriefe, Ser. IV. unk. b. 1913 | — | 102,90 |
| 4 pCt. Dtsch. Dampffischerei-Ges. „Nordsee" Oblig. durch erstes Schiffspfandrecht sichergest. . | 101,25 | 101,75 |
| 4 pCt. staatsgar. Finnländ. Hypothekenvereins-Pfdbr. v. 1902, verst. Tilg. b. 1913 ausgeschl | — | 100,75 |
| 4pCt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910 . . . . | 102,95 | 103,25 |
| 4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unkündbar bis 1909 . . . . mündelsicher im Fürstentum Reuß. | 100,70 | 101,25 |
| 4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III) mündelsicher im Fürstentum Reuß. | 100,90 | 101,45 |
| 3¾ pCt. Preuß. Boden-Kredit-Aktienbank-Pfandbr. unkündbar bis 1913 . . . . | 100,70 | 101 |
| 3½ pCt. Braunschweig-Hannov. Hypotheken Pfandbr., unkündbar bis 1910 | 96,50 | 96,80 |
| 4 pCt. Türkische Adm.-Anleihe von 1903 . . | 90,95 | 91,25 |
| 4 pCt. neue steuerfr. Ital. Rente (kl. Stücke) . | — | — |
| 4pCt. Oesterreichische Goldrente . . . | 102,70 | 103,25 |
| 4 pCt. Ungar. Goldrente (Stücke à 1012.50 Mk.) | 101,90 | 102,45 |
| 4 pCt. Ungarische Kronenrente . . . | 99,80 | 100,35 |
| 3½ pCt. do. . . . | 91,10 | 91,65 |
| 4 pCt. Russische steuerfreie Staatsanl. v. 1902 verst. Tilg. b. 1915 ausgeschl. . | 100,60 | 101,15 |
| 4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, verst. Tilg. b 1912 ausgeschl. . . | 101,60 | 102,15 |
| 3½ pCt. Kopenhagener Stadt-Anleihe . . | 96,60 | 97,15 |
| 4 pCt. Moskauer Stadt-Anleihe . . . | 94,80 | 95.15 |
| Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk. | 168,15 | 168,95 |
| Scheck „ London 1 Lstr. à „ | 20,40 | 20,48 |
| Kurze Wechsel „ Paris 100 Fr. à „ | 81 | 81,40 |
| Scheck „ New-York 1 Doll. à „ | 4,1525 | 4,2025 |
| Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à „ | 4,1525 | 4,2025 |
| Holländische Noten 10 fl. à „ | 16,79 | 16,89 |

Diskont der Reichsbank 3½ pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 4½ pCt.

Beschaffung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigst gemäß den Tageskursen.

**Oldenburg, 6. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.**

**Mündelsicher.**

| | Einkauf | Verkauf |
|---|---|---|
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unk. | 101.70 | 102,25 |
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe . . | 101,70 | 102,25 |
| 3 pCt. dergleichen . . . . | 91,40 | 91,95 |
| 3½ pCt. Oldenb. konf. Anl. mit ganzj. Zinsen | 100,50 | 101 |
| 3½ pCt. dergleichen mit halbjähr. Zinsen | 100,50 | 101 |
| 3 pCt. dergleichen . . . . | 89.20 | 89,75 |
| 3 pCt. Oldenb. Prämien-Obligationen in pCt. | 130,10 | 130,90 |
| 4pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, unkündbar bis 1906 . | — | — |
| 4 pCt. abgestempelte dergleichen, ab 1. Okt. 1903 à 3½ pCt. . . . | — | — |
| 3½ pCt. Oldenb. Bodenkred.-Anst.-Obl. von 1903 mit halbjäh l. Zins . . | — | 101 |
| 4pCt. Oldenb. Stadtanleihe vom Jahre 1901 verstärkte Tilgung bis 1907 ausgeschl | 102,75 | — |
| 3½ pCt. Oldenb Stadt-Anleihe v. 1903 | — | 100,75 |
| 4pCt. Cloppenburg-Lastruper Gemeinde-(Kleinbahn) Obligationen, verstärkte Tilgung bis 1908 ausgeschlossen . . | 102,75 | 103,25 |
| 4 pCt. versch. Oldenbg. Amtsverbands- und Communalanleihen . . . | 102 | 102,50 |
| 3½ pCt. dergleichen . . . . | 100 | 100,50 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar . . . | 101,50 | 102,05 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe | 101,70 | 102,25 |
| 3 pCt. dergleichen . . . . | 91,40 | 91,95 |
| 3½pCt. Rheinprovinz-Anl.-Scheine (25. Ausg.) | — | 101 |
| 3½ pCt. Essener Stadtanleihe . . . | 99.40 | — |
| 3½ pCt. Kieler Stadt-Anleihe . . . | 99,40 | 99,95 |
| 3½ pCt. Konstanzer Stadtanleihe . . | 99,60 | 100,15 |
| 4 pCt. Nürnberger Stadtanleihe, unk. b. 1913 | 104,70 | 105 |
| 4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligat. I. Em. | — | — |
| 4 pCt. Eutin-Lübecker Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen II. Em. . . | 100 | — |
| 4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen . . | 100 | — |
| 3½ pCt. Braunschw.-Hannoversche Hypothekenbank-Pfandbriefe Serie 2—9, 12—15 | 95,95 | 96.50 |
| 4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1910 unkündbar . | 101,70 | 102 |
| 4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Ges.-Pfandbriefe von 1903, unkündbar bis 1912 | 103,60 | 104,15 |
| 3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906 | 97,70 | 98,25 |
| 3¾pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfdbr. unk b. 1913 | — | 101 |
| 4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910 . . . . | 102,95 | 103,25 |
| 4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, | 100,60 | 100,90 |
| 4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909 . | 102,10 | 102,40 |
| 4 pCt Dän. Landmannsb. Kom.-Obligationen unconvert. bis 1911 . . | 99,70 | 100,25 |
| 4 pCt. staatsgar. Finnländische Hypoth.-Verein-Pfdbr. v. 1902, unconv. b. 1913 | 100 | 100,75 |
| 4½ pCt. Norwegische Hyp.-Pfdbr. (staatl. Contr.) | 92,15 | 92,95 |
| 4 pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen . | 99,80 | 100,35 |
| 3½ pCt. Ungar. Staatsrente v. 1897 in Kronen | 91,10 | 91,65 |
| 4 pCt. alte Italienische Rente, kleine Stücke . | — | — |
| 4 pCt. Russische Staatsanleihe von 1902 unconv. bis 1915 . . . . . . | 100,60 | 101,15 |
| 3 pCt steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen . . . | 70,10 | — |
| 4 pCt. gar. Moskau-Kasan Eisenb.-Prioritäts-Oblg. verstärkte Tilgung bis 1915 ausgeschl. | 99,90 | 100,45 |
| 4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen . | 99,80 | 100,30 |
| 4 pCt. Norddeutsche Lloyd-Obligat. von 1902 unkdb. bis 1907 . . . . | 101,10 | 101,65 |
| 4½ pCt. Georgs-Marien-Hypothekar.-Obligat. à 103 pCt. rückzahlbar . . . . | 104,20 | 104,75 |
| 4 pCt. Moskauer Stadt-Anl. v. 1903, unkonv. b. 1914 | 94,80 | 95,10 |
| kurz Amsterdam für fl. 100 in Mk. | 168,15 | 168,95 |
| „ London „ 1 Lstr. „ „ | 20,40 | 20,48 |
| „ New-York „ 1 Doll. „ „ | 4,1675 | 4,2025 |
| Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk. . . | 4,1525 | — |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,79 | — |

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 3½ pCt.

## Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 6. Juni 1903.

| | Mrk. | | Mrk. |
|---|---|---|---|
| Hafer, hiesiger | 7,60 | Gerste, amerikanische | — |
| „ russischer | 7,60 | „ | 6,50 |
| Roggen, hiesiger | — | Bohnenrussische | 8,— |
| „ amerik. | 7,70 | Buchweizen | 8,— |
| „ südrussischer | 7,50 | Mais | 6,20 |
| Weizen | 8,— | Kleiner Mais | 7,— |
| | | Lupinen | — |

pro Centner.

## Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

| Monat. | | Thermometer °Ré. | Barometer mm | Barometer Pariser Zoll u. Lin. | Lufttemperatur Monat. | Lufttemperatur höchste | Lufttemperatur niedrigst |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5. Juni | 7 U. Nm. | + 11 | 770,7 | 28 5,7 | 5. Juni | + 13,7 | + 7.7 |
| 6. „ | 8 „ Vm. | + 10 | 770,2 | 28. 5,6 | 6. „ | — | |

## Schiffsbewegungen.

**Schiffsverkehr auf der Hunte.**

Angekommen in Oldenburg.

3. Juni: Segelschiff „Gebrüder", Janssen, mit 15 T. Busch nach Huntebrück. Segelschiff „Elise", Deters, leer von Huntebrück. Segelschiff „Weser", Bahlmann, leer von Großensiel. Segelschiff „Emma", Lührs, 14 T. Braunkohlen von Neuhaus a. O. Segelschiff „Trientje", Albers, 180 T. Holz von Schweden. Segelschiff „Margarethe", Tapken, leer von Eversand.

4. Juni: Leichter „Amtsblatt", Schlichting, 80 T. Stückgut von Bremen.

Abgegangen von Oldenburg.

3. Juni: Segelschiff „Margarethe", Tapken, 40 T. Busch nach Eversand. Segelschiff „Georgine", Prahm, 20 T. Stückgut nach Wangerooge. Segelschiff „Trienchen", Prahm, 25 T. Stückgut nach Wangerooge. Segelschiff „Gebrüder", Janssen, 15 T. Busch nach Schmalenfleth. Segelschiff „Johann", Ulps, leer nach Brake. Segelschiff „Urana I", Klugkist, leer nach Elsfleth. Segelschiff „Weser", Bahlmann, 45 T. Schlacken nach Großensiel.

4. Juni: Segelschiff „Gertje", Borgmann, leer nach Vegesack. Segelschiff „Helene", Rose, 10 T. Stückgut nach Geestemünde. Segelschiff „Franziska", Normann, leer nach Bremen.


Soeben erschien:
**Büttners Fahrplan der Vergnügungszüge**
Preis 10 Pfennige.
Zu haben in allen Buch- und Papierhandlungen.

**Eilers' Restaurant.** Das für heute abend angekündigte Konzert findet nur bei günstigem Wetter statt.
Ferdinand Maass.

Einen Rest
**Original**
**Mc. Cormick Mähmaschinen**
**Modell 1903**
verkaufe zu **bedeutend ermässigten Preisen.**
**Oldenburg i. Gr.** Georgstrasse Nr. 9. **B. Lohe.**

Billig zu verkaufen ein fast neuer
**Jagdwagen**
mit Verdeck, f. 12 Personen, sehr leicht. Ein leicht. Einspänner-**Landaulet**, f. Aerzte pass. **Ed. Löwenthal**, **Vegesack**, Hafenstr. 64.

**Wer Stellung sucht**, verl. Neue Vakanzenpost in Frankfurt a./M.

**Havanna unsortiert.**
Pikante 6 Pfg.-Zigarre, spez. für Kenner geeignet.
**M. Niemeyer**
Langestr. 36
(Ecke Schüttingstrasse).

**Kl. reelle Landstelle,**
Umgeg. **Hambg.**, mit 40 Morg. Land, **hübsch., massiv.** Wohnhaus, getrennt v. Viehhaus, ist m. voll. Inventar und Aussaat f. Mk. 25,000 z. verk. Anzahl. n. Abrede. Off. sub **S. N. 399** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hambg.**

**Rastede.**
**Rasteder Hof.**
Sonntag, den 7. Juni:
**Kleiner Ball,**
wozu freundlichst einladet
**A. Brüggemann.**

Zu verkaufen:
**Break, sechssitzig,**
für Ein- und Zweispänner.
**Dittmer & Kyritz.**

Ich habe mich hier als
**Spezialarzt**
**f. Magen- u. Darmkrankh.**
niedergelassen.
Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr vorm., 3 bis 5 Uhr nachm. Sonntags: 8 bis 10 Uhr vorm.
**Dr. Richard Leipziger,**
**Bremen**, Ostertorstr. 39 I.

Billig zu verk. 1 Waschmaschine, Kleiderrolle, Buttertöpfe, Kochtöpfe, Leckbrett, Gardinen, 2 Stühle.
Donnerschweerstr. 54.

**Zu belegen u. anzuleihen gesucht.**
Anzuleihen auf August oder früher
**7000 Mark**
auf sichere Hypothek.
Offerten unter **S. 485** an die Exped. d. Bl.

11000 Mk. sichere 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten sub **S. 497** an die Exped. d. Bl.

**Anzuleihen gesucht** auf gute, sichere 2. Hypothek **3000 Mk.** von promptem Zinszahler.
Off. unter **S. 484** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Verlorene und nachzuweisende Sachen.**
Weggeflogen ein weißer Kröpfer, Wiederbringer Belohnung.
Hauptstraße 3.

Gef. ein **Portemonnaie** m. Inh. Näh. Lambertistr. 50.

**Donnerschwee.** Entlaufen ein kl. grauer **Wolfsspitz.**
**G. Pophanken.**

**Wohnungen.**
Gutes **Logis** f. 2 junge Leute. Johannisstr. 6, ob.

Zu verm. freundl. möbl. **Stube** und Kammer, billig.
Bürgereschstr. 15.

Logis für 2 jg. Leute. Mottenstr. 21

Freundliches Logis. Haarenstr. 4, ptr.

Zu vermieten eine **Wohnung.**
**H. Scheepker**, Alexanderstr. 1.

Zum 1. Juli einfach möbl., ruhige **Parterre-Wohnung** v. einem Herrn gesucht. Gewünscht, f. event. später, volle Pension. Off. mit Preisangabe unter **S. 495** an die Exp. d. Bl.

Die abschließbare Oberwohnung Ziegelhofstr. 73 ist auf gl. od. später an ruhige Bewohner zu vermieten.

Freundl. **Logis.** Haarenstr. 4.

Zu vm. gut mbl. **St. u. K.** Haarenstr. 22.

**Everften.** Zu verm. e. **Wohnung** mit 4 Scheffelf. Land an ruhige Bew. Frau **Martens**, Moorstr. 5.

Hauptsteueramtsassistent sucht **sofort** fein möblierte **Stube** und Schlafkammer an guter Lage. Volle Pension erwünscht. Anerbietungen zu richten an Amtsdiener **Wienbarg** in Brake.

**Logis** f. j. Mann. Lerchenstr. 4.

Zim. m. B. f. 1 o. 2 j. L. Nadorsterstr. 47

Ges. Mitbew. zu St. u. K. Lindenstr. 11

Zu vermieten 2 **freundl.** Zimmer, unmöbl., event. mit Bedienung.
**Bohlen**, Schäferstr. 1, parterre.

Auf sofort zu vermieten ein gut möbliertes **Zimmer** mit Kammer.
Langestr. 75.

In einem größeren, verkehrsreichen Dorfe mit Bahnverbindung ist an schöner Lage eine **Wohnung** billig zu vermieten. Dieselbe eignet sich vorzüglich für eine kleine ruhige Familie oder für Personen, welche sich erholungshalber längere Zeit auf dem Lande aufhalten wollen.
Gefl. Anfragen unter **S. 490** bef. die Exped. d. Ztg.

**Vakanzen und Stellengesuche.**
**Deichstücken** bei Elsfleth. Gesucht zum 1. Nov. 1 tüchtige **Großmagd**, gegen hohen Lohn. **Fr. Sager.**

Bürgerfelde. Ges. auf sofort
**2 Maurer.**
**Wellmann**, Scheideweg 19.

Gesucht auf sofort eine erfahrene
**Kinderwärterin**
oder **älteres Kindermädchen.**
Langestr. 64. Frau **Bengen.**

Gesucht zum 1. August ein
**Kindermädchen.**
**H. Onken**, Stau 10.

**Gesucht**
Von der Generalagentur einer erst. und angesehenen deutschen
**Feuerversicherungs-Gesellschaft**, welche gleichzeitig die **Einbruchs-Diebstahl-Versicherung** betreibt, werd. f. beide Branchen tücht.
**Agenten gesucht.**
Offerten Brieffach 481 Hauptpostamt Bremen erbeten.

**Stundenmädchen**
gesucht. Pferdemarkt 5.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein
**Großknecht.**
**Strückhausen. Joh. Plone.**

Gesucht auf sogleich eine geübte
**Schneiderin.**
Steinweg 8a.

Gesucht ein **Malerlehrling.**
**A. Janßen**, Maler, Brüderstr. 21

**Existenz. Nebenerwerb.**
Kat. grat. H. F. A. Stehr, Hamburg 13p.

**Butteldorf.** Gesucht auf sofort ein **Schuhmachergeselle.**
**Gerh. Schumacher.**

**Junge ordentliche Frau wünscht sof. Beschäftigung in Plätten u. Reinmachen.**
**Eine perfekte Köchin v. auswärts sucht z. 18. Juni Stellung.**
**Suche sof. viele Mädch. und Knechte f. Stadt und Land.**
**Jakobistr. 2. Frau Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor

**Junger Arbeiter**
bei Pferden gesucht. Antritt Mitte Juli. **Dittmer & Kyritz.**

Gesucht eine akkurate **Stundenfrau.** Röwekamp 13.


Landesbibliothek Oldenburg

# Grosse Preisermässigung!

Die noch in großer Auswahl vorrätigen

## Jacketts, Paletots, Kragen etc.

verkaufen wir jetzt

## zu und unter Einkaufspreis.

# Gebr. Alsberg.

Im An- und Verkaufsgeschäft

## L. Herbst, Kurwickstr. 20,

finden Sie stets eine große Auswahl neuer und getragener Herren-Garderobe, Damenkleider, Stiefel, Arbeiterwäsche, Uhren 2c.
und kaufen dort

**Gut! Reell! Billig!**

**Gebrauchte Fahrräder,** gut erhalten, billig zu verkaufen.
Staustraße 9. Rob. Kruse.

**Glänzende Existenz** kann sich junger Mann mit ca. 3000 Mk. schaffen. Vorkenntnisse nicht erforderl., da Einarbeitung erfolgt. Auch passend für Offiziere a. D. Offerten unter **B. C. J. Albacharh, Berlin W. 15.**

**Neu!** Eine mit den größten Verbesserungen versehenen **Amerikanische Gras- u. Getreide-Mähmaschine** werde ich für kommende Saison auf den Markt bringen. **Kurzer, scharfer und reiner Schnitt, leichtester Gang, verdeckt liegendes Getriebe, kein Seitenzug! kein Deichseldruck!** sind die hauptsächlichsten Vorzüge dieser Maschine. — **Diese Maschine arbeitet in schwerem Grase** sowohl wie im **schwersten Klee gleich leicht und sicher!** Wegen Aufgabe nächstfolgender Maschinen gebe ich, soweit der Vorrat reicht, wie Original-Wochester „Frisia", Original-„Johnston", Original-„Standart", Original-„Deering" **zu niedrigsten Preisen ab.**

Der beste Beweis für die außerordentliche Leistungsfähigkeit der Aultman-Miller-Buckeye-Mähmaschine ist die, daß außer in ca. 500 Feldproben, welche im Laufe der Zeit mit derselben gemacht, und zwar mit vielen anderen Maschinen, diese stets als die beste hervorging. Zu den obigen glänzenden Feldproben kommt noch die in Southland, New-Seeland und die große nationale goldene Medaille von der australischen Regierung in Victoria. Dieses war die einzige nationale Ausstellung, die je in diesem Teile des Landes abgehalten wurde. Da man sich über das Resultat beschwerte, so wurde ein paar Tage später eine ergänzende Feldprobe anberaumt unter den Auspizen des Colonial Agrikultur Kollege, um derselben einen offiziellen Anstrich zu geben. Die Unzufriedenen erschienen wieder gegen den Aultman-Miller-Buckeye, und ergab folgendes Resultat der Superiorität in Punkten: Aultman-Miller-Buckeye, erste, 246; Mc Cormih, zweite, 243; Hornsby, dritte, 221; Wood, vierte, 218; Osborn, fünfte, 217; Howard, sechste, 189; Esterly, siebente, 177. Dies bezeugt permanent in den Antipoden, daß der Aultman-Miller-Buckeye an leichtem Zug, Dauerhaftigkeit und guter Feldarbeit alle seine Konkurrenten übertraf.

**Oldenburg,** Nadorsterstraße. **Gerd Even,** Pflug- und Eggenfabrik, Maschinen-Handlung.

**Nadorst.** Gesucht auf sofort ein jüngerer
**Bäckergeselle.**
D. Wigbers.

**Bezirksvertretung**
Die mit einem
**festen Einkommen**
ausgestattete und mit Reisebefugnis gegen
**Spesenvergütung**
verbundene Hauptvertretung ein. der ältesten u. größten deutschen Gesellschaften für Lebens-, Unfall-, Aussteuer-, Sterbekassen- und Rentenversicherung ist zu vergeben. Die Vertretung kann auch im Nebenamt geführt werd. Bewerbungen erb. u. **L. 3484** an G. L. Daube & Co., Leipzig.

**Neuenburg.** Gesucht zu möglichst baldigem Antritt ein
**zweites Mädchen**
an Stelle eines erkrankten.
Frau Oberförster **Osterfehlte.**

**Großenmeer.** Gesucht auf sofort
**2 hiesige Zimmergesellen.**
Gerh. Röben.

**Stundenfrau o. Mädch.** sof. gs. dgl. e. **Schulmädch.** z. Kd. u. Sch. Wallstr. 5.

**Nordenham.** Gesucht auf sofort
**1 Bäckergeselle.**
Heinr. Lübben.

Auf sofort gesucht ein zuverlässiges
**junges Mädchen**
für unsern Haushalt, gegen Salär.
**Kaufmann Heinr. Gerdes,**
Brake i. O., Breitestr. 12.

Ges. **Mädch.,** ca. 13 J., anzunehmen ges. Off. u. **S. 486** a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort eine **einfache, tätige Frau** zur Führung d. kleinen Haushalts eines Proprietärs auf dem Lande.
Anmeldungen Haarenesch str. 45.

**Mehrere geübte Näherinnen** sofort gesucht.
**Theodor Meyer,** Schüttingstr. 8.

Einige akkurate
**Schuhmacher**
können in der Fabrik noch dauernde Arbeit erhalten.
**Aug. Twenhöfel,**
Varel in Oldenburg.

**Wechloy.** Gesucht auf sofort ein jüngerer **Malergehilfe.**
**E. Feldhus Ww.**

Gesucht auf sofort ein **Knecht** oder Arbeiter.
**J. Bowinkel.**

**Gesucht Arbeiter**
zum Holzlöschen.
**Burchd. Gätjen.**

**Zwei Schuhmachergesellen** auf gute und dauernde Arbeit.
**H. Hibbeler,** Grünestraße.

Suche auf sofort einen kleinen
**gewandten Hausknecht**
bei gutem Lohn.
**C. H. Voigt, Bremerhaven,**
Drogen und Farben.

Gesucht ein **Junge** von 17—18 J. als Knecht. Karlstr. 1.

**Gesucht sofort ein solider**
**Arbeiter**
**bei Pferden. A. Wollering Ww.**

**Junger Mann,** fr. Lehrer, perf. Stenogr. u. Maschinenschreiber, mit Buchführung vertraut, 3½ Jahre in der jetzigen noch ungekündigten Stelle, wünscht sich zu verändern. Dauernde Stellung bevorzugt. Gefl. Offerten u. **S. 483** an die Exp. d. Bl. erb.

**Gesucht auf sofort für kleinen Haushalt in Oldenburg eine kleine Magd oder junges Mädchen,** welches eine Kuh melken muß, gegen Salär u. Fam.-Anschl. Off. u. **B. 417** Büttners Annonc.-Exped., Haarenstr.

Gesucht zum 1. November ein erfahrenes **Mädchen,** welches kochen kann. **Frau Ludwig Will,** Poststraße 3.

**Edewecht.** Gesucht auf sofort 4 bis 5
**Maurergesellen.**
**Albrecht,** Maurermeister.

Gesucht auf sofort ein **Mädchen** von 12—13 Jahren nach der Schulzeit bei einem 2jähr. Kinde.
**G. Bunjes,** Steinweg 1.

Zum 15. Juni suche ich für mein Kolonialw.- und Delikat.-Gesch. einen
**ordentl. Ausbringer**
im Alter von 16—20 Jahren bei gutem Lohn. Bewerber wollen sich gefl. sofort melden.
**Friedr. Köhne, Bremen,**
Fehrfeld 34.

**Bardenfleth.** Gesucht auf gleich ein Geselle auf dauernde Arbeit.
**Joh. Knake,** Schuhmacher.

**Sofort ein tüchtiger**
**Hausdiener**
**gesucht. Hermann Wallheimer.**

Gesucht ein **Malergehilfe.**
**Wilh. Ripphoff,** Kirchhofstr. 8.

**Per sofort**
**wird ein**
**Mädchen**
**gesucht, das kochen kann, zum Alleindienen.**
**Adresse zu richten nach**
**Bremen,**
**Roonstr. 55.**

Ges. 1 tücht. Mädch. f. Hausarb. n. Bremerhaven. Näh. i. d. Exp. ds. Bl.

**Frau Kruse,**
**Johannisstr. 6.**
Suche noch viele Zimmermädchen, Küchen- und Waschmädchen, 40 Mk. monatlich und freie Reise.
Sowie Kochlehrlinge, schlicht um schlicht, nach Badeorten.
Suche f. Bremer Haushalt, 2 Personen, ein nettes besseres Mädchen f. Küche und Haus zum 15. Juni, hoh. Lohn, nach Wilhelmshaven.
Fixe Mädchen zum 1. Juli. Hoher Lohn.
Knechte und Mädchen für Landwirtschaft.
Suche f. Norderney eine 2. Mamsell, 60—70 Mk. monatl.
Suche Mädchen, Alter 15—20 J., auf sofort, 1. Juli und August, hoh. Lohn.
Suche sofort eine fixe Waschfrau.
Suche f. Bremerhaven Köchin und Hausmädchen. Hoher Lohn.
Suche f. fixe junge Mädch. Stellg. schlicht um schlicht, zum 15. Juni u. 1. Juli.
Gesunde kräftige Ammen. Hoher Lohn.
Zu verkaufen ein guter Kinderwagen mit Gummireifen.

Als Ersatz für das erkrankte **Kindermädchen** suche ich zum sofortigen Antritt
**sauberes Mädchen**
im Alter von 16—18 Jahren.
**Apotheker Sattler,**
Haarenstraße 44.

Besonderer Umstände halber per sofort oder später ein tüchtiges junges
**Mädchen**
für bessere Wirtschaft auf dem Lande gesucht. Selbiges muß auch etwas kochen können. Offert. unt. **S. 493** befördert die Exped. d. Bl.

**Wer Stellung sucht, verlange die 2 mal täglich** erscheinende **Vakanzen-Schnell-Post, Altona 16.**

Suche zum 1. Juli d. J. für meinen demnächstigen Haushalt in der Nähe von Hamburg ein **besseres Mädchen** nicht unter 20 Jahren, welches auch kinderlieb ist. Anfangsgehalt 180 Mk. und freie Reise.
**Karlshof** bei Ocholt i. Oldbg.
Frau **A. von der Hellen.**

**Tüchtige Knechte,**
**Burschen, Melker, Familien** besorgt billigst **Luise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Halle a./S.,** Merseburgerstr. 9. Keine Vorauszahl. Prosp. grat.

Gesucht auf sofort ein **Knecht** für mein Torf- und Kohlen-Geschäft.
**G. Bunjes,** Steinweg 1.

Ich wünsche für m. kl. kaufmännischen Haushalt (3 Pers.) eine **Dame** ges. Alters, zur **selbst. Führung** zu engag. Stellung angenehm, Antritt **baldigst.** Ges. Offert. unter **S. 491** an die Exp. d. ds. Bl.

**Pensionen.**

Im „**Pensionat Daheim**" (Bad Rothenfelde b. Osnabrück) finden jg. Mädch. aus gut. Familie freundliche Aufnahme z. Erlern. des Haushalts u. d. Küche. Auf Wunsch Unterr. in Wissensch., Sprach., Mus. Engländ. im Hause. Erholungsbedürft. junge Mädchen u. Kinder jed. Alters find. gleichfalls liebev. Aufn., Pflege und Aufsicht. Ia Refer. Prosp.

# N. Herzberg,
Oldenburg, Langestrasse 57 II.
**Schlachterwäsche-Fabrik.**
Spezial-Geschäft
in sämtlichen Artikeln des Schlachterei-Gewerbes.
En gros. Darmhandlung. En detail.

**J. O. G. T.**
Internationaler Gut-Templer-Orden.
**Loge: „Mutig im Kampf". Nr. 608.**
Nähere Auskunft erteilen gern **Fritz Meyer,** Eversten, Schillerstraße 1, und Handelsgärtner **Engels,** Osternburg, Harmoniestr. 5.

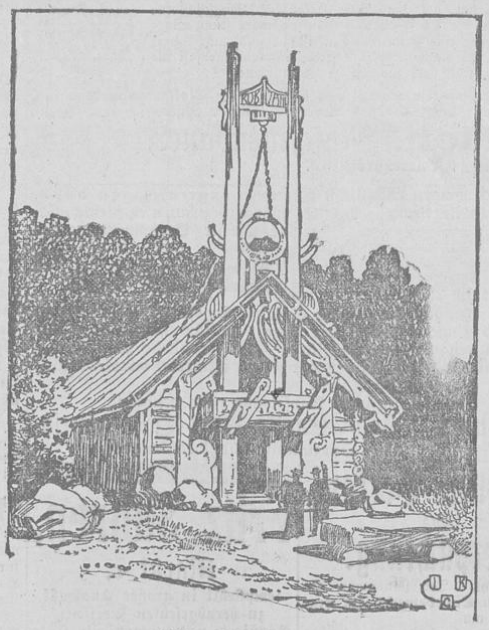

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für den Inseratenteil: A. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag: [illegible]

Landesbibliothek Oldenburg

# 2. Beilage

zu № 130 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 6. Juni 1903

## Einweihung der Sagenhalle des Riesengebirges.



Rübezahls Burg.

Dieser Tage hat auf dem Zackenberg bei Schreiberhau die feierliche Einweihung der Sagenhalle stattgefunden, die, ein künstlerisches Denkmal altdeutschen Naturgefühls, die Mythen des schlesischen Gebirges am Orte ihrer Heimat verherrlichen soll. Baumeister, Bildhauer und Maler haben hier ihre Kunst vereinigt, um hier ein Werk zu schaffen, das an trotziger Wildheit der Ausführung im Aeußeren und in sinniger Feinheit im Innern seinesgleichen sucht. Der von dem Baumeister Paul Engler geschaffene Bau versetzt uns, wie man beim Betrachten der Abbildung sieht, in die graue altnordische Vorzeit zurück. An der Stirnwand der Halle prangen die Sinnbilder altgermanischer religiöser Vorstellungen, Drachen, Midgardschlange, Widderschädel, Wotans Wölfe und Wotans Schwert, das dieser einst zornig in den Stamm der Esche stieß. Hoch über das Dach ragen zwei hölzerne Säulen, die einen altdeutschen Eidring halten, ein Symbol der Treue, die wir unserer Vorzeit in Bewahrung ihrer Ueberlieferungen halten sollen. Zwischen den Säulen oben ragt Thors Hammer empor, die furchtbare Waffe des Donnergottes, die jedem Halt gebietet, der sich in frevlerischer Absicht naht.

Im Innern der Halle tritt uns die mächtige Gestalt des Beherrschers dieser Berge in magischem Lichte entgegen, so wie ihn einst Moritz von Schwind sah und auf die Leinwand bannte. Ebenso hat ihn Bildhauer Hugo Schuchardt geschaffen. So sah und sieht ihn das Auge des Volkes, so lebt er in der Ueberlieferung, die der Großvater auf den Enkel vererbt. Er wirkt nicht gewaltig, imponierend, wie wir uns Wotan oder Thor denken, er ist nur unheimlich, hat dabei einen Zug des Kobolphaften. Rübezahl oder Rübenzagel heißt eigentlich Rübenschwanz, und ist nur ein von den Priestern des Mittelalters dem von den Gebirgsbewohnern verehrten Beherrscher der Berge beigelegter Spitzname. Die Fratze des dummen Teufels ist ihm nur angedichtet, haben wir doch auch in ihm niemand anders als Wotan zu erkennen. Allmählich aber ist dieser Charakter dem Volksbewußtsein verloren gegangen und es blieb nur der dumme, listig-stupide Riese übrig, der wohl einmal Gutes tut, im allgemeinen aber heimtückisch Schaden stiftet, wo er nur kann. Während hier der Humor spricht, versetzt uns Maler Hendrich, dessen Gemälde die Innenwände zieren, tatsächlich in ernster Auffassung in die Heidenzeit zurück. In acht Gemälden gestaltet er den Kern der Rübezahl-Mythe frei nach seiner künstlerischen Auffassung, indem er die Sagen vom schlesischen Gebirgsgeist als das behandelt, was sie nach altheidnischer

Rübezahl.

Anschauung sind, als der Kampf des Winters mit dem Frühling.

## Oldenburger Ausflüge.

### Die Oldenburger Schweiz.

Wenngleich das Münsterland auch keineswegs arm an Naturschönheiten ist und dem Wanderer vielfache Abwechslung, sei es durch malerisch gelegene Siedelungen seiner Bewohner, oder durch wogende Kornfelder und saftige, vom frischen Grün der Büsche und Wälder umsäumte Wiesen gewährt, so bieten doch im Süden des Herzogtums die hügeligen Erhebungen der Geest, die Dammer Berge, eine eigenartige, wechselvolle Unterbrechung, die ihr den stolzen Namen „Oldenburger Schweiz“ eingetragen haben. Der Reiz der Dammer Berge hat sich, seitdem dieselben mit Wald bewachsen sind, bedeutend erhöht, so daß der Tourist durch einzelne Partien sogar an den Harz erinnert wird. Das war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts anders, wie uns der Prediger Hoche berichtet, der, auf einer Reise ins Sagterland begriffen, Damme berührte, und von den kahlen Felsen von Damme spricht. Sehr sympathisch scheinen ihm dieselben nicht geworden zu sein.

Jetzt findet jeder Naturfreund, was er wünscht: Naturgenuß in reichstem Wechsel. Seitdem der Dammer Verschönerungsverein die schönsten Partien der Berge bezeichnet und bequem zugänglich gemacht hat, ist dies in erhöhtem Maße der Fall. Der Ausflügler wandelt nun auf wohlgepflegten Pfaden in Waldeseinsamkeit an steilen Erhebungen vorüber, herrliche Fernsichten gewährenden Hügeln entgegen, und wird nach etwas mühsamer Steigung durch ein Panorama belohnt, das in weitem Umkreise seinesgleichen sucht. Nur schwer vermag sich das Auge von dem fesselnden Bilde zu trennen. Einzig in dieser Art ist der Ausblick vom Mordkuhlenberge aus, mit dem Dümmersee zu den Füßen, teilweise umrahmt von den Stemmer Bergen. Und damit der Wanderer, vom Steigen ermüdet, die ersehnte Ruhe nicht entbehre, findet derselbe überall hübsche und bequeme Ruhebänke aufgestellt.

Reizend ist auch die Aussicht nach Süden vom Aussichtsturme aus, und von den verschiedenen, durch Ruhebänke gekennzeichneten Punkten. Ja, wohin man in der Dammer Gegend blickt, überall ist es schön, allenthalben sieht man die herrlichsten Bilder vor sich ausgebreitet. Der Landschaftsmaler würde hier die schönsten Motive in reicher Fülle finden.

Abgesehen von dem so anmutig gelegenen Schützenplatze, ist auch der neu angelegte Weg nach der von jeher gern aufgesuchten Bexadde, der zu den terrassenförmig übereinander liegenden drei Teichen, an rauschendem Wasserfall und murmelndem Bache vorüberführt. Auf dem Rückwege ist der Blick auf Damme, der sich dem Auge darbietet, prachtvoll. Damit auch der Damme besuchende Altertumsfreund nicht leer ausgehe, ist der Weg zur Dersaburg, diesem altgermanischen Befestigungswerke, bezeichnet und daher leicht zu finden. Der Weg selbst, der am Kattenberg vorüberführt, von dem das Auge im Hasetale über ein Dutzend Kirchtürme erblickt, bietet einen überaus anregenden und angenehmen Spaziergang und bringt den Wanderer nachher durch wohlgepflegte Anpflanzungen zum Schweizerhause an der Dammer-Steinfelder Chaussee, und diese sucht, was Annehmlichkeit betrifft, wiederum ihresgleichen im Lande.

Auch als Luftkurort ist Damme im engeren Vaterlande sehr vorteilhaft bekannt, und schon verschiedene haben in der reinen Höhenluft Erholung gefunden, weshalb vielfach der Ort von Erholungsbedürftigen aufgesucht wird. Unsere Gasthöfe stehen auf der Höhe der Zeit, weshalb die Gäste hier die freundlichste Aufnahme und beste Verpflegung finden. Wer daher für einen oder einige Tage die schöne Gottesnatur in Ruhe genießen möchte, der versäume nicht, Damme aufzusuchen; voll und ganz befriedigt wird er die Oldenburger Schweiz wieder verlassen.

P.

### Der Urwald und seine Umgebung.

Da die Natur in diesem Jahre schon jetzt in üppigster Entfaltung prangt, setzt mit der Zeit um Pfingsten die Eröffnung der Sommersaison für unsern „Luftkurort Neuenburg a. Urwalde“ ein. Wer je als Sommerfrischler oder Kurgast in unserm unmittelbar am „Neuenburger Urwalde“ gelegenen Luftkurorte die kräftigende Waldluft auf sich wirken ließ — und derer werden von Sommer zu Sommer mehr —, der wird auch sicherlich nicht wenig für das Renomee Neuenburgs getan haben. Der „Neuenburger Urwald“, ein ca. 70 Hektar, im allerengsten Sinne ca. 12 Hektar großer Teil des 569 Hektar umfassenden „Neuenburger Holzes“, ist weit über die Grenzen des Oldenburger Landes bekannt und berühmt. Jahr um Jahr weilen hier berühmte Landschaftsmaler, um die so reichlich sich bietenden schönen Partien und Gruppierungen der alten Eichen und Buchen auf Papier zu bringen, ihre Skizzenbücher zu füllen und Stoff und Anregung zu neuen Schöpfungen zu holen.

Der Urwald ist unerschöpflich wie die freischaffende, unverdorbene Natur. Und das ist er, reine Natur! Hier wächst und blüht, treibt und wekt, liegt und steht alles wild romantisch durcheinander in freiem Schöpfungsdrange. Wie üppig wuchern hier auf moosigem Grunde braunes Nußgesträuch, riesiges Adlerfarn, blühendes Geisblatt, Weiß- und Schwarzdorn, immergrüne Stechpalmen mit- und durcheinander! Armesdick schlingt sich der Efeu um die hohen, schlanken Stämme hinan. Hier ist eine Stelle, wo das Unterholz fast undurchdringlich ist; die stachlichen, glänzend grünen Blätter der Stechpalme wollen uns nicht durchlassen. — Alter und Jugend, im Walde sind sie gleich schön, die Jugend schwingt sich auf die Schulter des Alters und beide kennen nur einen Beruf: leben und leben lassen. Selbst aus dem Moder entsteht sofort neues Leben. Hier ist kein Tod. Das Individuum stirbt, aber das Ganze lebt fort. Das Einzelne geht im ganzen auf, ohne Klage, ohne egoistische Sentimentalität.“ Wir finden Eichen, die vom Blitz förmlich zerfetzt, ja abgebrochen sind. Diese Eiche hier ist halb abgestorben, und gespenstisch starren ihre weißen, festen Aeste empor. Jene ist vollständig hohl und dient Fledermäusen und Eulen zur Wohnung. Hier steht eine abgebrochene Säule, auf welcher das Farnkraut seine palmartigen Fächer ausbreitet, dort auf jener Baumruine wächst gar die zierliche Eberesche, oder eine schlanke Fichte läßt in jugendlichem Uebermut ihre hellgrünen Sprossen wehen. Wie knorrig und wilotrotzig sich diese Aeste Wind und Wetter entgegenstemmen, während jener abgestorbene einem riesigen, vielzackigen Hirschgeweih gleicht. Nur zu einigen der bekanntesten Partien wollen wir den Leser führen. Vor der im schweizerischen Stile gehaltenen Großherzoglichen „Jagdhütte“ befindet sich ein freier Platz, den ein Dutzend der prächtigsten Eichen umstehen und mit ihren mächtigen Stämmen eine großartige Säulenhalle bilden. Im Schatten des Laubgewölbes können wir uns hier auf weichem Rasen- und Moosteppich niederlassen, oder uns auf umfangreiche Eichenklöze setzen, die hier als Natursessel aufgerichtet sind.

Nahe dabei ist der prächtige Buchendom mit der „Waldschenke“, und die „Hirschtränke“ ein kleines, stehendes Wasser, um welches sich alte und junge Eichen malerisch gruppieren und einen köstlichen Blick in das Waldesdunkel eröffnen. Etwa fünf Minuten von der „Jagdhütte“ liegt Eggens neu eingerichtetes „Kurhaus am Urwalde“ mit schön angelegtem Garten, Saal und Veranda. Gehen wir von der „Jagdhütte“ tiefer in den Wald, so treffen wir die „Eulen- oder Wolfsschlucht“, eine wildromantische Szenerie von gewaltigen Buchen, wirr durcheinander gewachsenen Eichen, dichtem Hülsengestrüpp und hohen Farrnkräutern 2c. Ueber den „Amalienplatz“ führt der Pfad bald unter dem frischen Laubdache der jungen Buchen des „Haberlandes“ mit dem herrlichen Untergehölz nach dem Neuenburger Schloß, vorbei an der wohlgepflegten „Forstbaumschule“ und dem friedlichen „Kirchhofe“. Das liebliche Neuenburg, die schönste der drei „Waldstätten der friesischen Wehde“, mit seinen im Schatten von Eichen und Buchen traulich versteckten, einfach-schmucken Häusern hat durch die Bestrebungen und Bemühungen des Vereins „Luftkurort Neuenburg a. U.“ schon sehr gewonnen. In reichlicher Anzahl sind Wohnungen für ev. Bedürfnisse und Ansprüche beim Wohnungsnachweisbureau (Herr Postverwalter Gramberg, Mühlenstraße) zur Verfügung gestellt, ca. 20 Fremde aus Berlin, Bremen usw. sind schon angemeldet. Mit berechtigter Zuversicht darf der Verein einer günstigen Saison entgegensehen.

Th.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an.
Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19.
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

Landesbibliothek Oldenburg

**Montag,** den **8. d. Mts.,** nachmittags 5 Uhr öffentliche **Sitzung der Armenkommission** im Rathause.
Oldenburg, 1903, Juni 5.
**Armenkommission.**

---

**Delfshausen.** Zu verkaufen ein 14 Tage altes **Kuhkalb.**
**S. Schlagelambers.**

---

# F. H. Trouchon

empfiehlt
**echt Emmenthaler**

# Schweizerkäse,

feinster Qualität.

---

**Streichfertige Oelfarben,** schnelltrocknend, **Pfd. 40 Pfg., Bohnerwachs, Pfd. 80 Pfg., Granitin,** schnelltrocknend, **Fußbodenöl, Blitzöl, Bronzen, Pinsel, Möbelpolitur, Strohhutlack in allen Farben, Ofenlack, Stoffarben, Gardinencreme, Besen 38 Pfg., Schrubber 28 Pfg., Abseifbürsten 14 Pfg., Fensterleder und Schwämme sehr billig.**
**Karl Schröder,**
**Spezialgeschäft f. Malerartikel, 39, Haarenstr. 39.**

---

## Immobil-Verkauf zu Westerholt.

Der Brinksitzer **Gerhd. Hinrich Meyer** das. beabsichtigt seine zu Westerholt (Achtermeer) belegene
**Brinksitzerstelle,**
best. aus d. Wohnhause, Wagenremise, 2 Schafställen, 1 Schweinestall u. 9,4303 ha Garten-, Acker- und Grünländereien, sowie einem Moorplacken,
**und:**
seine zu Westerholt (hinter Hoes' Esch) belegene
**Brinksitzerstelle,**
best. aus dem Wohnhause, Stall und ca. 80 Sch.-S. Garten-, Acker- u. Grünländereien sowie einem Moorplacken,
mit Antritt zum 1. Novbr. d. Js. durch den Auktionator **Memmen**-Oldenburg, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.
**Dritter und letzter Termin findet statt am**

**Sonnabend, d. 13. Juni d. J.,**
**nachm. 6 Uhr,**
**in Willers Wirtshause in Westerholt.**

Die Ländereien liegen in einem Komplex beim Hause und sind daher leicht zu bewirtschaften. Die Gebäude sind geräumig und in gutem baulichen Zustande. Ein großer Teil des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben.
Ein weiterer Termin findet nicht statt, vielmehr erfolgt bei irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag.
Jede weitere Auskunft wird gern und unentgeltlich von mir erteilt.
**Heinr. Müller, Oberlethe.**

---

Z. vk. sterbefallsh. 1 guterh. Schuhm.-maschine u. Werkz. Nebenstr. 15. Das. 1 gut mbl. Stube m. Bett a. anst. j. M.

---

Die altrenommirte Berliner Nähmaschinen-Großfirma
**M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstrasse 126.
... mit der Schutzmarke

Berühmt durch langjährige Lieferungen für Post-, Werkmeister-, Militär-, Krieger-, Förster-, Lehrer-, Bahn- und Beamten-Vereine, **versendet** die **neueste deutsche hocharmige Familien-Nähmaschine „KRONE“** verbessertes (Singer-System), für Schneiderei und Hausarbeit, starker Bauart, in schöner Ausstattung, mit Verschlußkasten, Zubehör für **45, 48, 50 Mk.** 4 wöchtl. **Probezeit, 5 jähr. Garantie. Wasch- und Wringmaschinen** ... **Rollmangeln. Maschinen für Schuhmacher und Herren-Schneider. Ringschiff-, Rundschiffmaschinen,** vor- u. rückwärts nähend. Enorm bill. Preise. Pracht-Katal., Anerkennungen aus allen Städten grat., franco. **Nicht zu vergleichen mit and. bill. Anpreisungen.**
**Emden, Rathaus,** 9. Februar 1897. **Senden Sie mir eine Nähmaschine der Güte, welche bereits i. J. 1892 an mich gesandt wurde.** ●
pen. Fuß-Gendarm Harrampf.

**Fahrräder „Militaria“ — „Krone“ 90 Mk.** bei 1 Jahr Garantie Prima anerkannt bestes Fabrikat, in Militär- und Beamtenkreisen beliebt, event. 8 Tage zur Ansicht. **Katalog, Anerkennungen gratis.**

---

# F. H. Trouchon

empfiehlt feinste

# Matjes-Heringe.

---

# Original Victoria-Nähmaschinen.

**Leicht, schnell, geräuschlos, einfachster und dauerhaftester Mechanismus** sind die Hauptmerkmale der
**Original Victoria-Nähmaschinen,**
deren **Leistungsfähigkeit, elegante Ausstattung, solide einfache Bauart** unübertroffen dastehen.
**Original Victoria-Nähmaschinen**
nähen **20 Prozent schneller** als die bisher bekannten Langschiffchen-Maschinen, dabei liefern die **Victoria-Nähmaschinen** den **allerschönsten Stich.** Alle der Reibung unterworfenen Teile sind nachstellbar, wodurch das Ideal einer Nähmaschine erreicht wird, nämlich eine fast nie reparaturbedürftige, stets zuverlässige Nähmaschine.

**Verkauf unter fachmännischer Garantie. Reparaturen prompt und billig. Alte Maschinen werden in Tausch angenommen. Teilzahlungen gestattet.** ☛ **Großes Lager in billigen Nähmaschinen.** ☚

## H. Munderloh, Maschinenbauer,

**Oldenburg, Haarenstraße 52.**

---

# Verkauf

einer

# Gastwirtschaft.

**Berne.** Beabsichtige meine an bester Lage am Marktplatz belegene, nachweisbar gutgehende

# Gastwirtschaft

mit Antritt zum nächsten Herbst zu verkaufen.
**C. Bartels.**

---

# Gras-Verkauf.

Herr **Gutsbesitzer Funch** zu Loy läßt
**Dienstag, 23. Juni cr.,**
den **Gras- und Klee-Schnitt** auf folgenden Ländereien wieder öffentlich meistbietend verkaufen, als: **präzise 4 Uhr in Ipwege** (ol. Röben Stelle) auf dem Neuland beim Hause (**hier anfangend**), auf der „Oldewisch“, auf den „Kampstücken“ und auf dem „groten Gölen“

# 50 Tagewerk,

**präzise 7 Uhr in den „Schafjücken“** zu **Lohermoor** noch

# 30 Tagewerk,

**alles gut besetzt und bei passenden Pfändern.**
Großenmeer. **C. Haake,** Aukt.

---

**Rastede.** Friedrich Langhorst zu Südende beabsichtigt weg. Aufg. d. Landwirtschaft seine daselbst nahe beim Orte Rastede unweit d. Oldenburg-Vareler Chaussee belegene

# Besitzung,

bestehend aus dem Hauptwohnhause und Heuerhaus und 5 Hektar (60 Sch.-S.) guten Garten-, Acker- und Weideländereien,
**mit Antritt nach der Aberntung 1903 bezw. 1. Mai 1904, ev. auch geteilt, aus d. Hand zu verkaufen.**
Die Gebäude sind neu und die Grundstücke in bester Kultur.
Kauflustige wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.
**H. Hoes,** Rechnungssteller.

---

**Schinken,** im Bauernhaus geräuch., 90 Pfg., **Speck,** ger., gestr., 4 Pfd. für 3 Mk., prima **Plockwurst** und **Braunschw. Mettwurst** empfiehlt
**K. Spilker,** Ofenerstr.

---

Aus einem Nachlasse sollen verschiedene Sachen bill. verkauft werden. Es sind vorhanden: **1 Klavier,** Tische, Stühle, Sofa, Bettstellen mit Matr., Waschtische, Küchen-Utensilien und vieles andere.
Näh. Achternstr. 30.

---

# Geheilt

**werden ohne Berufsstörung offene Beinschäden, Krampfadern, Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma, Lupus, Flechten, Hämorrhoiden, Magenleidende u. s. w. nach langjähriger Erfahrung von**
**Fr. Berwald junr., Oldenburg i. Gr. Ofenerstraße 34.**

---

## Feinste Matjesheringe, Neue Malta-Kartoffeln

empfiehlt **Paul Danckwardt.**

---

Gebrauchtes

## Fahrrad

billig zu verkaufen.
**Karl Schröder, Haarenstr. 39.**

---

**Außer meinen rühmlichst bekannten engmaschigen dopp. Stahldrahtmatratzen empfehle auch meine neueste Stahldrahtmatratze**
Zahlreiche Anerkennungen.

Garantie 25 Jahre.

# „Gloria“

**Selbige, ebenfalls mit bestem Erfolge eingeführt, übertrifft an Güte und Annehmlichkeit der Lage sämtliche hier bisher von auswärts eingeführten Fabrikate.** ☛ **Solideste Anfertigung in eigener Werkstatt aus nur prima Material bei niedrigsten Preisen. Garantie 25 Jahre.**
**Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.**

**Osternburg. Conr. Martin Ww.,** Drahtwarengesch.
**Spezialität: Stahldrahtmatratzen.**

---

# Oeffentl. Verkauf

und

# Verpachtung.

**Edewecht.** Der Landmann **H. Röbber** zu **Südedewecht** läßt wegzugshalber am

# Sonnabend, den 20. Juni d. J.,

**nachm. 2 Uhr anf.,**
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:
**a.** in und bei seiner Wohnung:
**23 Sch.-S. allerbest stehend. grün. Roggen,**
**5 Tagewerk Gras,**
**5 Sch.-S. Kartoffeln,**
**20 Körbe mit Bienen,**
**1 sehr guten, braunen Jagdhund** (im 3. Felde),
1 fast neuen Ackerwagen mit Aufzeug, 1 eis. Egge, 1 Pflug mit Wägel, 1 Pferdesiehl, 1 Vorkarre, 1 Staubwanne, 1 Scheffelmaß, 1 amerik. Butterkarne, Spaten, Forken, Harken, Bicken, Sensen, Körbe, Flegel und mehrere sonstige Gegenstände;
**b.** auf seiner Stelle zu Osterscheps:
**12 Sch.-S. allerbest stehend. grün. Roggen,**
**6 Sch.-S. allerbest stehend. grünen Hafer,**
**8 Sch.-S. allerbest stehend. Dreschgras.**
Nach beendigtem Verkaufe will **Röbber** sein sämtliches

# Ackerland

zu **Osterscheps** (26 Sch.-S.), im ganzen oder in Abteilungen auf 6 Jahre mit Antritt nach der diesjährigen Aberntе öffentlich meistbietend verpachten lassen.
Der Aufsatz der Früchte und des Landes zu Osterscheps beginnt etwa um 5 Uhr nachm. an Ort und Stelle.
Kauf- und Pachtliebhaber ladet ein
**Meinrenken.**

---

Zu verkaufen ein schöner

## Luxuswagen.

**H. Scheepker,** Alexanderstr. 1.

---

Zu verkaufen zwei milchgebende **Ziegen.** Bloherfelder Chaussee 77.

---

## Mäntel und Luftschläuche,

sowie sämtliche
**Fahrrad-Ersatz- u. Zubehörteile**
empfiehlt zu billigsten Preisen
**Herm. Kleditz,** Eversten, Hauptstr. 18.

---

# Fritz Suhren,

## Markt 7,

**empfiehlt in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen:**
**Garnierte und ungarnierte Hüte von 50 Pfg. an, Myrtenkränze und Brautschleier von 1.50 Mk. an, Gold- und Silberkränze, Blumen, Federn, Seide, Sammet, Garnierstoffe, Agraffen, Perlgretts, Spitzen, Blonden, Schleier von 25 Pfg. an, Rüschen von 8 Pfg. an, Bänder in hübschen Farben in Rips, Moiree, Sammet und Atlas, Hauben in schwarz und weiß, Gürtel in hübschen Sorten, Tellermützen und kleine Knabenmützen, Sommer-Handschuhe in Seide u. Zwirn, Glacee-Handschuhe in farbig u. schwarz von 1.35 Mk. an, Besatzartikel, Unterziehzeuge, Röcke in Wolle und Halbwolle, Zwischenröcke, Strümpfe u. Socken, Beinlängen, Korsetts von 75 Pfg. an, Herkules-Korsetts, Schürzen in groß. Auswahl, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Regen- und Sonnenschirme zu bekannt billigen Preisen.**

---

## Große Voll-Heringe,

**12 Stück für 40 Pfg.** bei
**Paul Danckwardt.**

---

## Dürkopps Fahrräder „Diana“

☛ **sind allen voran!** ☚
**Niederlage bei:**
**Herm. Kleditz,** Eversten, Hauptstr. 18.

---

Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Oberpostsekretärs **Wille** bitte ich baldigst bei mir geltend zu machen.
**E. Schulz,** Achternstr. 30.

---

# Viehsalz, Glaubersalz 2c.

billigst in der Drogen- u. Mineralwasserhandlung von
**Apotheker E. Sattler,**
**Haarenstraße 44.**

---

## Stangen-Schwertbohnen,

soweit Vorrat reicht p. Pfd. 90 Pfg.
**Aug. Scheelje,** Donnerschweerstr. 28.

---

# F. H. Trouchon

empfiehlt
**neue Frühjahrs-**

# Malta-Kartoffeln.

---

**Bornhorst.** Der Landmann **Joh. Wiechmann** daselbst beabsichtigt seine **Stelle,** das Wohnhaus nebst Scheune und **2 ha 34 ar 74 qm (27,7 Sch.-S.)** im Orte belegenen Ländereien, den Moorplacken im Bornhorstermoor, groß **56 ar 02 qm (6,6 Sch.-S.)** — bestes Kuhheu liefernd —, sowie den Moorplacken daselbst, groß **1 ha 60 ar 34 qm (19 Sch.-S.),** mit **Antritt auf 1. Nov. d. J.** zu verkaufen, und zwar entweder im ganzen oder auch bei einzelnen Parz.
Es wird bemerkt, daß die Ländereien zum größten Teile bester Bonität sind und sich einige der Parz. vorzüglich zu Bauplätzen eignen.
Kaufgeneigte wollen Gebote baldigst bei dem Unterzeichneten abgeben.
**Nadorst. D. G. Dierks.**

---

## Dr. Loocks Milchapparat

wurde auf der allgemeinen Ausstellung für hygienische Milchversorgung zu Hamburg 1903 die einzige Prämie für die Preisaufgabe.
„**Zweckmäßigstes und billigstes Verfahren zur Bereitung von Säuglingsmilch im Haushalt**“ zuerkannt.

Ferner:
**Dr. Loocks**
reiner
**Säuglingszucker.**
General-Vertreter:
**Dr. Friedel, Linden-Hannover.**
Zu haben in **Oldenburg** bei
**W. Tebbenjohanns.**
**Broschüre gratis erhältlich** oder direkt durch
**Dr. Loock & Co., G. m. b. H., Düsseldorf.**

---

# Immobilverkauf.

**Hude.** Der Landwirt **Hermann Hohnholt** zu **Hiddigwardermoor** läßt seine daselbst belegene

# Besitzung,

Wohnhaus, Scheune und ca. 7 ha sehr ertragreiche Moorländereien, in einem Komplex belegen, am

**Donnerstag, den 11. Juni,**
**nachm. 4 Uhr,**
in **Vosteens** Wirtshause daselbst nochmals öffentlich zum Verkauf aufsetzen.
Der Zuschlag soll alsdann erfolgen.
**G. Haverkamp,** Aukt.

---

**Kortebrügge** b. Wiefelstede. Zu verkaufen eine milchgebende
**Kuh mit Kalb.**
**Joh. Kickler.**

---

# F. H. Trouchon

empfiehlt

# Edamer Käse,

feinste Qualität.

Landesbibliothek Oldenburg

# Immobil-Verkauf.

Herr **Gutsbesitzer Funch zu Loy** will von seiner ol. **Röben**

## Hausmannsstelle

zu **Ipwege** folgendes wieder verkaufen lassen, als:

1. den Rumpf mit darauf befindlichen Gebäuden und den unmittelbar daran (in einem Komplex) belegenen 10,2607 ha (120 S.-S.) Weide- und Wiesenländereien (auch Torfmoor) im ganzen oder geteilt,
2. das Ackerland vor dem Hause, 2,5795 ha (30 S.-S.),
3. das Ackerland „Ackers" (20 Sch.),
4. das Ackerland „Dulhof", 5,0821 ha (60 S.-S.), im ganzen oder geteilt,
5. das Ackerlaad „Kampstücken", 2,2514 ha (26½ S.-S.),
6. das Ackerland „Oldenkamp", 4,0624 ha (48 S.-S.),
7. die „Oldewisch", zusammen 12,5411 ha (147 S.-S.), im ganzen oder bei Einzelstücken von 3,0712 ha (37 S.-S.), 3,9684 ha (47 S.-S.), 1,8683 ha (22 S.-S.), 1,9695 ha (23 S.-S.) 1,6637 ha (20 S.-S.), alles zu Weiden und als Heuland bestens geeignet,
8. den „Grotengölen", 6,8370 ha (80 S.-S.) ebenfalls im ganzen oder in 3 Parzellen von 2,2500 ha (27 S.-S.) 3,1000 ha (37 S.-S.) und 1,5000 ha (18 S.-S.), auch bestes Grünland,
9. das **Heuerhaus** mit 0,3896 ha (4½ S.-S.) Land beim Hause und ca. 6. S.-S. von den „Ackers".

**Zweiter Verkaufsauffatz**

**Freitag, 12. Juni cr.,**
nachm. 5 Uhr,
im **Hesterkruge zu Wahnbeck.**

Die Grundstücke werden auch im ganzen aufgesetzt.

Da die Belegenheit in der Nähe der Bahn, so sind verschiedene Einzel-Komplexe zu **Anbaustellen** geeignet, worauf aufmerksam gemacht wird.

**Die Wiesenländereien liefern die höchsten Erträge, die Ackerländereien sind bester Bonität.**

Die Kaufgelder können auf Wunsch zum großen Teil verzinslich stehen bleiben.

Karte und Güterverzeichnis halte bereit und erteile auch sonst gern jede gewünschte Auskunft.

Großenmeer. **C. Haake**, Aukt.

---

# Immobilverkauf.

**Die Erben des Landmanns Carl August Heinrich Duvenhorst zu Petersfehn, früher zu Eversten, beabsichtigen die von ihrem Erblasser nachgelassene, zu Eversten (beim Marschweg) belegene**

## Stelle,

bestehend aus einem noch neuen, zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause nebst Stallungen und 1,4466 ha am Hause belegenen Ländereien, **öffentlich meistbietend zu verkaufen**, und ist hierzu dritter und **letzter Termin** angesetzt auf

**Mittwoch,**
**den 10. Juni d. J.,**
**nachmittags 6 Uhr,**
**in Westerhaus' Wirtshaus zu Eversten.**

In diesem Termin wird, falls nur irgend annehmbar geboten, der Zuschlag erteilt.

Kaufliebhaber ladet ein
**E. Memmen**, Auktionator.

---

**Gummi-Artikel,**
Pariser Neuheiten, für Herren und Damen. Illustr. Preisl. u. Broschüre geg. 10 Pfg. Porto. **Fritz Welker,** Frankfurt a. M. 8, Neue Zeil 63.

---

**Hilfe** * g. Blutst. **Timmermann, Hamburg**, Fichtestr. 33.

---

**Fahrräder 80M** an. Man verlang. neueste Modelle v. Preis-Liste. Vertreter gesucht.
**Berlin-Braunschw. Fahrradversand**
**Braunschweig, Schützenstr. 6.**

---

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder
auf Wunsch auf Teilzahlung.
Sehr billige Preise!

Anzahlung 30—60 M.
Abzahlung 10—20 M. monatlich.
**S. Rosenau in Hachenburg.**
Man verlange Preisliste Nr. 87.

---

**Osternburg.**

**Vom 5.—15. d. M.:**

Grosser

# Räumungs-Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Gebr. Hashagen.**

---

# Grundstücks-Verkauf.

**Die Erben des weil. Gastwirts H. D. Pralle beabsichtigen das zum fragl. Nachlaß gehörige Grundstück, belegen zu**

**Osternburg, Weidenstr. Nr. 2,**

**öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten zu verkaufen.**

**Zweiter Verkaufstermin steht an auf**

**Montag,**
**den 8. Juni d. J.,**
**nachm. 6 Uhr,**
**im Lokale des Herrn Gastwirt Karl Henke zu Osternburg.**

**Die Besitzung besteht aus dem zu 2 ev. 3 Wohnungen eingerichteten Hause nebst Stall, Hofplatz und Garten und dem gegenüber (auf der anderen Straßenseite) liegenden großen Garten-Grundstück. Letzteres würde 2 schöne Bauplätze geben; es soll deshalb die Besitzung im ganzen und auch in Teilen aufgesetzt werden.**

**Mit näherer Auskunft stehe gern zu Diensten.**

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
**Fernspr. 536.** **Aukt.**

---

# Bohnen

**zum Pflanzen.**

**Krup-Schwertbohnen,**
**Krup-Brechbohnen,**
**Krup-Perlbohnen,**
**Hinrichs-Riesen**
**u. s. w.,**
**wie auch einige Sorten Stangenbohnen**
**sind noch vorrätig.**

Oldenburg. **Joh. Mehrens,**
**Langestr. 89.**

---

**Nur 2 Mk.** bis **2 Mk. 50 Pf.** kostet ein **Damenkleid** oder **Herren-Anzug** sauber **chemisch zu reinigen** in der

**Schönfärberei u. chemischen Reinigungsanstalt**
**von Aug. Glenewinkel,**
**Waffenplatz Nr. 8**, gegenüber der Stadt-Knabenschule u. Wallstraße.

---

# Große Heringe,

**Dutzend 50 Pfg.,**
empfiehlt
**Paul Danckwardt.**

---

**Billig** zu verk. erh. gut Fahrrad und 1 schöner Italiener Hahn.
Bürgereschstr. 15.

---

Viersitziger
**Chausseewagen**
für Doppelpony, steht billig zu kaufen auf **Gut Loy.**

---

Zu verkaufen eine fast neue
**Schützenjoppe.**
Nachzufragen Alexanderstr. 45.

---

# Immobil-Verkauf

## zu Wardenburg.

Der Brinksitzer **Heinr. Lübben** das. beabsichtigt, seine zu Wardenburg belegene

## Brinksitzerstelle,

**bestehend aus dem neuen geräumigen Wohnhause nebst Scheune u. 8,60,73 Hektar Garten-, Acker-, Wiesen- u. Weideländereien (fast sämtlich in einem Komplex beim Hause belegen),**

öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. Js. verkaufen zu lassen und findet 3. und letzter Verkaufstermin am

**Sonnabend,**
**den 15. Juni d. Js.,**
**nachm. 6 Uhr,**
in **Fischbecks** Wirtshause in Wardenburg statt.

Das Brandkassentaxat der Gebäude beträgt 5400 M. Die Ländereien sind im besten Kulturzustande, so daß auf der Stelle bequem 5—6 Stück Vieh und 1 Pferd gehalten werden können.

Bei nur irgend annehmbarem Gebote wird der Zuschlag erfolgen. Ein weiterer Verkaufstermin findet nicht statt.

Käufer ladet ein
**W. Gloystein**, Aukt.

---

# Stockholmer Teer, Kohlen-Teer, Carbolineum, Leinöl

**empfiehlt billigst bei ganzen u. halben Tonnen sowie im Anbruch**

***H. Onken,***
**Stau 10.**

---

Echt nußb. **Plüschgarnitur, neu billigst** zu verkaufen.
Heiligengeiststr. 25.

---

**Fahrräder**

Modell 1903 und sämmtl. Zubehörtheile liefere gut u. fabelhaft billig. Weitgeh. Garantie. Sende 21 Tage zur Ansicht unter Nachnahme. Hauptkatalog gratis u. franko. Wiederverkäufer gesucht.
**O. Ammon, Einbeck,** Engros-Versandhaus.

---

**Goslar a. Harz**
**Hotel Hannover**
nächst dem Bahnhof. Haus ersten Ranges, mäßige Preise. Garten, Balkons u. Veranden.
Besitzer **L. A. Albrecht.**

---

# Immobilverkauf.

Die Erben der Ehefrau des Schmieds Fr. Siefken zu **Bürgerfelde beabsichtigen, die von der weil. Erblasserin nachgelassene, daselbst am Nedderendswege belegene**

## Besitzung,

bestehend aus einem neuen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst reichlich 11 Scheffelf. Ländereien bester Bonität, direkt am Hause belegen,

**öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist hierzu dritter und letzter Termin auf**

**Dienstag,**
**den 9. Juni d. J.,**
**nachm. 6 Uhr,**
**in Raths Wirtshause zu Bürgerfelde, 2. Feldstraße, angesetzt.**

**Ein weiterer Verkaufsauffatz wird nicht beabsichtigt und wird in diesem Termine, falls nur irgend annehmbar geboten wird, der Zuschlag erteilt werden.**

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
**E. Memmen**, Auktionator.

---

# Gelegenheitskauf.

**Große Betten** m. kl. unbed. Fehlern, Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 11½ Mk. **Prachtv. Hotelbetten** 17½ Mk. **Rote Ausstattungsbetten** 22½ Mk. Nichtpass. zahle Betrag retour. Preisl. gratis.
**A. Kirschberg, Leipzig 36.**

---

---

Feinster reiner
# Blüten-Honig,

peinlichst sauber ausgepreßt, pr. Pfund 80 ₰, 10 Pfund 7,50 M, Postdose 6,50 M franko,
empfiehlt **Joh. Bremer.**

---

**Klingenbergscher**
# Spargel,

dritte Sortierung (Suppenspargel), per Pfd. 25 Pfg.

**Hohorst & Co.,**
**Oldenburgische Konserven-Fabrik, Zwischenahn.**

---

Das zum **Nachlasse** des weiland **Schneidermstrs. Joh. Hinr. Punke** zu **Oldenburg** gehörige

# Wohnhaus,

welches inmitten der Stadt, **Grünestraße Nr. 13a**, belegen, 1897 neu erbaut u. zum größeren Teile gut vermietet ist und das sich auch in einem sehr guten Bauzustande befindet, habe ich als Testamentsvollstrecker unter der Hand zu beliebigem Antritt zu verkaufen. Reflektanten wollen sich beim Unterzeichneten melden und Gebote abgeben. Neues Taxat beeidigter Schätzer liegt vor.

**J. A. Behnke**, Rechnstllr.,
Theaterwall 11.

---

# Verkauf

einer

# Landstelle,

verbunden mit

# Gastwirtschaft,

zu

# Wardenburg.

Der Gastwirt **F. Sparenberg** das. beabsichtigt, seine sämtlichen zu Wardenburg belegenen **Immobilien**, **als:**

1. das Wohnhaus nebst den abgebrannten Nebengebäuden und 2500 Mk. Brandkassengeld,
2. 15,2246 ha Garten- u. Acker- u. 14 ha Wiesen- und Weideländereien,
3. die von Struck bewohnte Brinksitzerstelle, groß 2,0336 ha,

öffentlich meistbietend mit baldmöglichstem Antritt zu verkaufen, und findet **3.** und **letzter** Verkaufstermin am

**Mittwoch,**
**den 10. Juni d. J.,**
**nachm. 6 Uhr,**
in Verkäufers Hause statt.

In dem an bester Lage des Kirchdorfs (gegenüber der Kirche) belegenen massiven und sehr solide gebauten Wohnhause ist seit altersher Gastwirtschaft, verbunden mit Handlung, betrieben worden. Es finden hier die Gemeinde- und Kirchenratssitzungen und überhaupt fast sämtliche Versammlungen statt. Die Ländereien sind bester Bonität.

Die Immobilien kommen sowohl im ganzen als auch stückweise, oder in beliebigen Zusammenstellungen, ganz nach Wunsch der Käufer, zum Aufsatz.

Bei nur irgend annehmbarem Gebote wird der Zuschlag erfolgen. Ein weiterer Aufsatz findet nicht statt.

Ich mache Reflektanten noch darauf aufmerksam, daß sich hier Gelegenheit bietet, für einen mäßigen Preis eine sichere Brotstelle zu erwerben.

Käufer ladet ein
**W. Gloystein**, Aukt.

---

---

**Gießkannen**
**Gießkannen**
**mit 15% Rabatt.**
**Heiligengeiststraße Nr. 25**
Ernst Duvendack.

---

**Werneburg-Rad**
Mod. 1903.

Erstkl. Fabrikat von 70 Mk. an. 1 Garnt. Pneumatik 15 Mk. Alle Zubehörteile konkurrenzlos billig. Nähmaschinen, bestes Fabrikat, 45 Mk. Katalog gratis und franko.
**Thüringer Fahrrad-Industrie**
Mühlhausen i. Thür. 39.

---

**H**alte stets großes Lager in
**Oefen, Sparherden, Waschkesseln, Fenstern** ꝛc
zu sehr billigen Preisen.
**C. Classen,**
**Eisengießerei. — Nadorst.**

Landesbibliothek Oldenburg

**Grösste Auswahl!**
Billig!

**Damen-Gürtel**

**Schleier**

**Glaceehandschuhe**

**Zwirnhandschuhe**

**Kinderwagen**

**Wachstuche**

**Schwarze echte Damen- u. Kindersträmpfe**

**Socken**

**Macco-Unterzeuge**

**Hosenträger**

**Korsetts**

**Schürzen**

**Herren-Strohhüte**

**Kinder-Strohhüte**

**Sonnenschirme**

**Haarschmuck zu billigsten Preisen**

**Seifen, Parfums.**

**H. Hitzegrad**
**Oldenburg, Wilhelmshaven, Brake**

**Spezialität:**
Herrenwäsche u. Krawatten.

# BRENNABOR

**ist nicht das billigste, aber das beste Rad!**

Wunderbar leichter Lauf
Gewissenhafte Präzisionsarbeit
BRENNABOR-FAHRRAD-WERKE

Vornehmes Aussehen
Garantie für Haltbarkeit
BRANDENBURG A. D. HAVEL.

## Vertreter: M. L. Reyersbach und Rob. Kruse, Oldenburg.

**Gemeinde Großenmeer.**
Die diesjährige
**Grasnutzung**
an den Gemeindechausseen soll am
**Sonnabend, 13. Juni cr.,**
nachm. 3 Uhr,
bei der Mühle zu Barghorn anfangend, öffentlich meistb. verpachtet werden.
Auch sollen gleichzeitig die zu Oberstr. Seite lagernden
**Klinker-Brocken**
an Ort und Stelle öffentl. meistb. verkauft werden.
Der Gemeindevorstand.

**Neuenhuntorf.** Kann noch Pferde und Vieh auf bester Moorweide in Grasung nehmen.
**H. Wardenburg.**

Z. verk. 1 milchg. **Ziege.** Sachstr. 7.

**Geld / Kredite** jede Höhe, eventuell ohne Bürgschaft sofort. Rückp. **Uhlig, Berlin,** Gartenstr.

**Kaufe**
jeden Posten gut erhaltene Herren- u. Damen-Garderobe, Möbel, Betten, Schuhzeug 2c.
**L. Herbst,**
Kurwickstraße 20.

Oldenburger Milch- u. Mastpulver
**„Bauernlust",**
erfahrungsgemäß das **Beste** zur Erregung u. Erhaltung **bauernder Freßlust**, zur Beseitigung von **Schwäche** in den **Beinen**, zur **Beruhigung** der **Mutterschweine.** Der stete Gebrauch von **„Bauernlust"** erhält **alles Vieh stets gesund**, daher **unentbehrlich für jeden Landwirt.**
1 Pfund M. 0.80 in der Drogen- und Mineralwasser-Handlung von Apotheker **E. Sattler,**
**Haarenstr. 44.**

**Turn-Verein Eversten.**
Zur Teilnahme an der Fahnenweihe des **Wardenburger Turnvereins** am 7. Juni versammeln sich die Vereinsmitglieder um 1 Uhr im Vereinslokale (D. Holze). Abmarsch pünktlich 1½ Uhr.
Rege Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

**Inspektor.**
Eine der größten Lebens- u. Volks-Versicherungs-Gesellschaften der Welt sucht eine bessere, **redegewandte Persönlichkeit** zur Aufnahme von Versicherungsanträgen, speziell in der Volks-Versicherungsbranche, in welche Erwachsene bis zum 65. Lebensjahre und Kinder von der Geburt an gegen Wochenprämien von 10 Pfg. bis 10 Mk. ohne ärztliche Untersuchung aufgenommen werden können. Es handelt sich um feste Anstellung mit einem monatlichen Gehalt. Hauptsache ist Redegewandtheit. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten u. S. 494 an die Exped. d. Bl.

# Doodts Etablissement.

**Heute, sowie Sonntag, den 7., Montag, den 8., und Dienstag, den 9. Juni,**
**zum großen Pferdemarkt:**

## Große Spezialitäten-Vorstellung.

◆ **Auftreten der neu engagierten Gesellschaft.** ◆

**Mache das hochgeehrte Publikum darauf aufmerksam, daß nur gute Kräfte auftreten; auch bemerke noch, daß für nur gute Speisen u. Getränke bestens gesorgt ist.**

**An den Wochentagen Anfang 8 Uhr.**
**Sonntags Anfang 6 Uhr.**
**Es ladet freundlichst ein**
**H. Scheepker.**

**J. H. Böger, Oldenburg,**
**Aussteuer-Geschäft.**
Lieferung ganzer Aussteuern in bester, saubersten Ausführung.
**Anerkannt beste Bezugsquelle für solide, gute Betten zu niedrigen Preisen.**
**Bettfedern und Daunen**
in 15 verschiedenen Sorten in stets frischer, lebendiger Ware.
— Proben stehen jederzeit zu Diensten. —

# Hopkos Filialfabriken

beabsichtigen wir zu errichten in
**Oldenburg.**

Erforderlich sind M. 9000.—, wofür vollständige **maschinelle, kaufmännische** und **fachgemäße Fabrik** mit **allem zu einem Biergeschäft nötigen Material** geliefert wird.

**„Hopkos"**
ist ein aus **Malz** und **Hopfen** hergestelltes **bierähnliches Getränk, ärztlich empfohlen** und **gänzlich**
**„alkoholfrei"**
und wird bei gutem Nutzen mit **10 Pfg. per Flasche** verkauft. **Reingewinn** für eine **Anlage von 9000 M. 35,000 M. per Jahr.**
Offerten von **Ia Herren** mit **Referenzen** erbittet sofort
**American German Hopkos Company,**
**Direktion: Bremen.**

**Pianino** billig zu verkaufen. Donnerschw. Str. 55a.

**Wer Geld braucht** wende sich an Geldmarkt Pössneck i. Th.

**Tanz-Schule.**
Im Saale des Herrn Schmidt („Zur fröhl. Wiederkunft"), Eversten, jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag **Unterricht** und Aufnahme neuer Schüler. Achtungsvoll
**E. Schröder, Tanzlehrer.**

**Wahnbeck. Hesterkrug.**
Am Sonntag, den 7. Juni:
**Großer Ball.**
Hierzu ladet freundlichst ein
**M. Röben.**

**Cyhorn. Klub „Brüderschaft."**
Am Sonntag, den 7. d. M.: **Freibier** im „Patentkrug". Anfang 8 Uhr abends. **D. V.**

**Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.**
— Gegründet 1875. —
**Versammlung** am Montag, den 8. d. M., im Vereinslokal „Kaiserhof".
Tagesordnung: Ausstellungsangelegenheiten, Sommerausflug.
Der Vorstand.

**Restaurant und Wintergarten „Bavaria"**
verbunden mit **schönem geschützten Sommergarten.**
Bringe meine **Restaurationsräume, sowie Klubzimmer** in empfehlende Erinnerung.
**C. Pundt.**

**Schweine-Versicherungs-Gesellschaft Vereinigung.**
Am Sonntag, den 7. Juni:
**Versammlung**
bei Wirt **Niemann,** Ofener Chaussee.
Anfang 4 Uhr nachmittags.

**Oldenburger Schützenhof.**
Sonntag, den 7. Juni:
**Unterhaltungs-Konzert,**
ausgeführt von Mitgliedern der Infanterie-Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.
**D. Meyer.**

**Gesangverein der Warpsspinnerei und Stärkerei, Osternburg.**
Zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Gesangvereins „Friedrich Wilhelm" versammeln sich die Mitglieder am Sonntag, den 7. Juni, nachm. 2 Uhr beim Wirt Rouse.
Der Vorstand.

**Jeddeloh I.**
Am Sonntag, 14. Juni ds. Js.:
**Große Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet
**Witwe Bunjes.**

Landesbibliothek Oldenburg

# 3. Beilage

zu № 130 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 6. Juni 1903

## Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

(Von einem landwirtschaftlichen Sachverständigen.)

(Nachdruck verboten.)

**Aus dem Lande, 5. Juni.**

Die geringen Niederschläge der letzten Zeit, verbunden mit sehr großer Wärme, haben am meisten dem kalkgründigen, nassen Boden genützt. Auf den Grünlandsmoorländereien ist eine Unmasse Gras gewachsen, das nahezu gemäht werden kann. Dagegen haben die Marschweiden schon wieder an Trockenheit zu leiden, und es wird die höchste Zeit, daß in den Marschen wieder etwas Regen fällt. Auch der Hafer auf den verschiedenen Bodenarten macht durchweg einen mäßigen Eindruck. Ueberall ist er gelb und hat die sogen. Haferseuche; nur der früh gesäete und nach Gründüngung bestellte Hafer verspricht gute Ernten. Eine Aufmunterung mit Chilisalpeter ist zur Zeit auch nicht am Platze, weil wegen der Trockenheit nichts aufgenommen wird. Sobald es aber regnet, ist es die höchste Zeit, Chilisalpeter zu geben, wenn noch etwas gerettet werden soll. Der Roggen hat eine herrliche Blütezeit. Der meiste Roggen der hohen Felder ist augenblicklich in voller Blüte. Es gibt in diesem Jahre keine Lagersucht, dafür hat der Winter gesorgt.

Zur Zeit sind wenig Maßnahmen auf dem Acker zu treffen, höchstens macht die Vertilgung des Unkrauts durch Eggen, Hacken, Bespritzen mit Eisenvitriollösung (20prozentig) zu schaffen. Stellenweise ist sehr viel Dannettel im Hafer, auf kalkarmen Aeckern kommt auch der Sauerampfer zum Vorschein. Die Ackerdisteln sind jetzt aus dem Hafer herauszustechen. Der Nachwuchs kommt dann nicht mehr zur Blüte, und die Pflanze wird wesentlich durch Saftverlust und Stockung geschädigt.

Jetzt kann man am Roggen schon wieder Studien machen. Wo es an aufnehmbarem Kali mangelt, da sterben bereits die untersten Blätter ab. Ebenso macht der Roggenhalmbrecher viel zu schaffen. Die Roggenhalme beginnen auf Aeckern, die damit behaftet sind, schon umzuknicken. Ebenso machte sich auf kohlartigen Pflanzen der Erdfloh stark bemerkbar. Es hilft dagegen etwas Chilisalpeter — aber wenig — fein im Tau ausgestreut. Die Obstblüte ist gut verlaufen. An Aepfeln werden wir durchschnittlich noch eine Mittelernte erhalten. Nur stellenweise hat der Rüsselkäfer arg gehaust, und an verschiedenen Stellen ist ein Pilz, der Pollerschimmel, wie auch bei Kirschen und Pflaumen, schuld, daß einzelne Blüten und ganze Zweige absterben. Bei den Spargelbeeten lasse man, wo gestochen wird, keinen einzigen Spargel durchschießen, sonst hört eben der Nachwuchs auf. Auch ist bei jungen Anpflanzungen sehr darauf zu achten, daß die Spargelhähnchen nicht ihre Eier absetzen, sonst können sie ganz eingehen. Das beste ist das Absuchen der zwei verschiedenen Spargelschädiger und direkte Tötung im Spiritusglas.

Die Viehpreise sind unverändert. Die meisten Oldenburger Landwirte bereiten sich auf Hannover vor, wo wir gut vertreten sind. Hoffentlich ist das Wetter der Ausstellung hold. Hoffen wir auch, daß Oldenburg sieggekrönt aus dem Konkurrenzkampfe hervorgeht!

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

*** Oldenburg, 6. Juni.**

(Fortsetzung der Notizen aus der 2. Beilage.)

**3. Ein großes Abschiedskonzert,** ausgeführt von der Kapelle des hiesigen Dragonerregiments im „Café Bauer“ (Wiener Café), veranstaltet Sonntag abend, den 7. Juni, der seitherige Besitzer Herr Köllebeck, welcher darauf nach Nürnberg übersiedelt, um dort ein restauriertes Etablissement zu übernehmen. Herr K., dem ein nicht zu verkennendes Organisationstalent eigen ist, verläßt Oldenburg, um im Süden Deutschlands sein ferneres Glück zu suchen und, was wir ihm gönnen, auch zu finden. Er hatte es hier verschiedene Male unternommen, uns durch verständnisvolles Arrangement ausländische Volksbräuche 2c. in ihren Eigenarten vorzuführen, so z. B. das bekannte „Arabische Café“ und das „Japanische Teehaus“. Herrn K. wird es in seinem neuen Aufenthaltsorte sicherlich vergönnt sein, Erfolg zu erringen.

*** Das Original-Welt-Panorama** (Markt 18a) bringt in der laufenden Woche den romantischen Harz, Bodetal, Brocken, Ilsetal, Harzburg. Auf dieser großartigen Reise präsentieren sich die zahlreichen Schlösser, Ruinen, Kurorte und Sommerfrischen des lieblichen Selke-, Bode-, Ilse- und Okertales. Die wunderbaren Felsformationen der tief eingerissenen Täler treten in ihrer ganzen charakteristischen Wildheit vor unsere Augen. Die Wasserfälle und Strudel des romantischen Ilse- und Bodetals sind in wundervoller Plastik fixiert. Die Kaskaden der Steinernen Renne mit ihrer gigantischen Einfassung treten uns greifbar entgegen. Der Brocken selbst ist mit seinen Felsplatten und Granitblöcken und seiner traurigen Vegetation durch mehrere Ansichten vertreten. Das liebliche Harzstädtchen Wernigerode, das erhabene Schloß Wernigerode, eines der schönsten Zierden des Harzes, ferner Hasserode, das wunderschöne Harzburg mit Umgebung, sowie die großartigen Felsformationen und Aussichten im Okertal sind ebenfalls zu sehen. Alle diese schönen Gebirgsszenen sind bei völliger Reinheit der Luft aufgenommen, so daß selbst die kleinsten Details der Einzelbilder in die Erscheinung treten. Der Kenner des Harzes wird seine Reiseerinnerungen frisch auffeben lassen, die Nichtkenner sich ein getreues Bild von demselben erwerben können, und so wird in dieser Woche im Panorama ständig ein starker Besuch herrschen.

*** Der Verein ehemal. Jäger und Schützen** veranstaltet morgen einen Jammerkasse bei Brunken in Bloh. (Siehe Annonce)

*

*** Rodenkirchen, 5. Juni.** Sonntag, den 5. Juli, findet in Rodenkirchen das Sängerfest der vereinigten Gesangvereine an der Unterweser statt, zu welchem nachstehendes Programm festgestellt ist: Empfang der auswärtigen Festteilnehmer. Marsch nach Joh. Neuhaus' Gasthof, woselbst um 2 Uhr die Generalprobe der Chorlieder stattfindet. 3½ Uhr Aufstellung zum Festmarsch bei Neuhaus' Gasthof, von wo sich der Zug dann durch Rodenkirchen bis Wwe. Lübbens Haus in Hartwarden, von da nach Gastwirt Voigts Haus in Strohausen und zurück nach Rodenkirchen bewegt. Abends Ball im Vereinslokal des festgebenden Gesangvereins Harmonie, H. Wenke's Gasthaus, ferner bei Schmedes und M. Neuhaus. Bei gutem Wetter findet das Konzert im schön restaurierten Garten des Gastwirts Wenke bezw. dessen als Halle umgewandelten verdeckten Kegelbahn statt.

*** Stollhamm, 5. Juni.** Die kürzlich abgehaltene Generalversammlung des Stollhammer Tierschauvereins war von 35 Aktionären besucht, ferner war Generalsekretär Oetken aus Oldenburg anwesend. Die Rechnung für das Jahr 1902 wurde festgestellt; dieselbe ergab ein günstiges Resultat, da sie mit einem Kassenbestand von 446,41 Mark abschließt. Ein neuer Entwurf der Statuten wurde mit einigen Aenderungen angenommen. — Generalsekretär Oetken erläuterte dann die Bedingungen, von deren Erfüllung die Landwirtschaftskammer die Gewährung eines Zuschusses abhängig macht. Redner hob namentlich hervor und führte näher aus, daß die Aufstellung eines Kataloges durchaus notwendig und in jeder Hinsicht zweckmäßig sei, und da alle kleinen Bezirkstierschauen im Süden einen Katalog eingerichtet hätten, dies hier im Norden jedenfalls viel leichter möglich sei; er bat die Versammlung, der hiesige Verein möge den benachbarten Schauen mit der Aufstellung eines Katalogs vorangehen. Die Versammlung erklärte sich mit den Ausführungen des Redners einverstanden und beschloß einstimmig, den von der Kammer gestellten Bedingungen, welche bis auf den Katalog auch bisher hier schon maßgebend waren, Folge zu leisten. Der Amtsrat des Amtsverbandes Butjadingen hat bis auf weiteres jährlich einen Zuschuß von 200 Mark bewilligt; es soll auch der Gemeinderat zu Stollhamm wieder ersucht werden, einen Zuschuß in dieser Höhe zu bewilligen. Darauf wurde die Neuwahl der Direktion usw. vorgenommen und per Akklamation gewählt: als Präsident: Gemeindevorsteher Ernst Tantzen-Stollhamm, als Schriftführer: Auktionator Franz Harms-das., als Kassenführer: Postverwalter Fels-das. Als Tag der diesjährigen Tierschau wurde vorläufig der 7. September bestimmt. Es wurde ferner beschlossen, den Verein gegen die Gefahren der Haftpflicht zu versichern.

*** Löningen, 3. Juni.** Unser Ort steht, wie das „Cl. Wchbl.“ schreibt, zur Zeit noch ganz unter dem Eindruck eines überaus traurigen Vorfalls, welcher sich vorgestern um die Abendzeit hier zugetragen hat. Der seit einigen Wochen hier bei dem Dekorationsmaler Herm. Baro in Stellung befindliche Gehilfe Clemens Schrameyer aus Ibbenbüren bekam nämlich am Tage vor Pfingsten Besuch von seinem Bruder Joseph, der das Gymnasium in Rheine besuchte und Schüler der Obersekunda war. Beide jungen Leute machten per Rad am ersten Pfingsttage nachmittags einen Ausflug nach Quakenbrück und bei ihrer Rückkunft in Begleitung eines Lehrlings eine Promenade bei der Hase, wo Clemens der Verlockung, nach der Hitze des Tages ein kühles Bad zu nehmen, nicht widerstehen konnte. Unbekannt mit dem tückischen Wasser versank der Jüngling, und auf seine Hilferufe sprang der Bruder ihm nach und beide ertranken. Zwei junge, blühende Menschenleben, welch ein Schmerz für die Eltern, denen durch Vermittelung des Pfarrers in Ibbenbüren diese Trauerbotschaft mitgeteilt worden ist. Angesichts der Opfer, welche die Hase hier fast jeden Sommer fordert, erscheint es dringend notwendig, daß bei den Brücken und besonders gefährlichen Stellen Warnungstafeln angebracht werden. — Nach langem Suchen wurde die eine Leiche heute morgen um 5 Uhr und die andere vormittags um 11 Uhr gefunden.

*** Friesoythe, 5. Juni.** Mittwoch fand hierselbst eine Sitzung des Amtsrats des Amtsverbandes Friesoythe statt. Herr Bitter-Ramsloh wurde, da neu gewählt, auf sein Amt verpflichtet. Dann wurde die Feststellung des Voranschlages vorgenommen. Im letzten Jahre betrugen die Ausgaben 9700 Mark, bei einem Kassebehalt von 16 000 Mark. Zu Sachverständigen und Ersatzmännern nach Art. 25 des Enteignungsgesetzes wurden u. a. gewählt die Herren Wreesmann-Altenoythe, Plate-Markhausen, Deken-Ramsloh, Hagen-Lohe und Sieger-Thüle. Die Wahl der Vertrauensmänner bei Auswahl der Geschworenen und Gerichtsschöffen, wie auch die Wahl der außerordentlichen Mitglieder der Ersatz-Kommission und deren Ersatzmänner waren schnell erledigt, da alles beim alten blieb. Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung Beteiligung des Amtsverbands Friesoythe an der Errichtung einer Irrenheilanstalt im Münsterlande. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Es handelt sich um eine Zinsgarantie von 210 Mark jährlich. Es wird wahrscheinlich wohl nie soweit kommen, daß diese 210 Mark wirklich bezahlt werden müssen. Dann wurden noch einige Punkte erledigt, die nicht auf der Tagesordnung standen. U. a. wurde die Frist zum Moorbrennen bis zum 15. Juni verlängert. Ein Antrag, der dahin lautete, daß sowohl die Hasen- als auch die Hühnerjagd am 1. September eröffnet werden möge, fand keine Zustimmung. Zum Schluß entspann sich noch eine lebhafte Debatte über die zu erbauende Bahn. Alle Mitglieder waren der Meinung, daß man mit dem Bau derselben möglichst bald beginnen müsse.

(Cl. Wchbl.)

## Briefkasten.

**J. Th. H.** Wir registrieren den Empfang Ihrer interessanten Ansichtskarte aus dem südlichsten Ort Deutschlands, dem 1142 Meter hoch gelegenen Einödsbach, danken für Ihre Aufmerksamkeit und erwidern Ihre Grüße in landsmännischer Treue.

**E. in Varel.** Der bei Friesoythe in der Soeste gefangene Stör wog 320 Pfd., ausgenommen noch 210 Pfd. und war 2¾ Meter lang. Er hatte 80—90 Pfd. Kaviar bei sich. Es ist äußerst selten, daß sich ein so mächtiges Tier in flaches Wasser verläuft. In der Ratshalle in Bremen findet man mehrere Bilder von Delphinen und anderen Fischen, bei Bremen gefangen. Daß man es früher für notwendig befand, ein solches Ereignis im Bilde festzuhalten, bezeugt dessen Wichtigkeit für die Bewohner. Wie viel seltsamer aber ist dieser Fang in der kleinen Soeste!

**Ostfriese.** Der Führer durch die Rüstkammer der Stadt ist gedruckt erschienen bei Conr. Zorn, Herm. Tappers Nachfolger, in Emden und kostet 50 Pfg.

**E. s.** Nein, Sie sind im Unrecht, der Weg nach dem Hasbruch über Grüppenbühren ist näher als über Hude und den Vielstedter Esch.

**Lehrerin.** Die genannte Summe ist einstimmig bewilligt worden.

**F. G.** Der Lloyd hat in Bremen allein 114 Schleppkähne. Sie sehen also, daß von Aussterben dieser Schiffsgattung nicht die Rede sein kann. Diese Leichterfahrzeuge haben als Hauptvorzug die billige Fracht und die Vermeidung von Umladung beim Fluß- und Küstenverkehr.

**Seemann.** „Die Handelsmarine und ihre Laufbahn“ betitelt sich ein neues Buch von H. de Mésville, das im Verlage von C. J. F. Volckmann in Rostock kürzlich erschienen ist. Bei dem großen Interesse, das im Binnenlande für unsere Handelsmarine besteht, ist es natürlich, daß mehr und mehr junge Leute den Berufen und Laufbahnen, die sie bietet, zustreben. Im Binnenlande herrscht aber vielfach völlige Unkenntnis in bezug auf das Seewesen und vor allem über die Aussichten, die sich in diesem Berufe dem jungen Manne eröffnen. Hier soll dieses Buch einsetzen. Eltern und Vormünder seelustiger Knaben werden hier vieles finden, was ihnen von Wert sein und ihnen manche Sorge ersparen kann. Auch das ganze Gebiet der nautischen Wissenschaft wird vom Verfasser in klar und verständlich geschriebenen Kapiteln behandelt, und über „Leuchtfeuer und Lotsenwesen“, „Seerettungswesen“, „Flaggen- und Signalwesen“, „Rettungseinrichtungen an Bord“ usw. finden wir vielfache Belehrung. Der Preis des sehr elegant ausgestatteten und reich illustrierten Buches beträgt nur 3,50 Mk.

**Nichte Gertrude.** Vorsichtige Nichte! Ich werde kaum irren, wenn ich annehme, daß Du an Ansprüchen von „Kaufleuten, Fabrikanten, Handwerkern besteht; diese verjähren nach § 196 Ziff. 1 B. G.-B. in zwei Jahren. Die Verjährung beginnt nach § 198 mit der Entstehung des Anspruchs, also einfacher ausgedrückt, an dem Tage, wo Du das Geld schuldig geworden bist. Früher verjährten derartige Forderungen erst in fünf Jahren, und das Aufbewahren der Quittungen hat sich — leider — vielfach als sehr notwendig erwiesen.

**F. in Osibg.** Ein „probates Mittel“ wandte auch ein Landmann gegen das Schwanzschlagen der Kühe beim Melken an. Er band der Kuh nämlich ein Gewichtsstück an den Schwanz; sie ließ sich aber nicht irre machen, wedelte weiter und schlug dabei dem „Erfinder“ des Mittels fünf Zähne ein. — Vor Nachahmung wird gewarnt!

**F. B. O.** Das Grenadier-Regiment König Friedrich III. (1. ostpreußisches Nr. 1) führt seit 1901 den Namen Grenadier-Regiment Kronprinz. Chef des Regiments ist der Kronprinz nicht, sondern er steht als Oberleutnant à la suite desselben. Eine Vererbung des betreffenden Regiments auf den Nachfolger eines Kronprinzen hat bis jetzt noch nie stattgefunden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Kronprinz später Chef des Regiments wird.

**Treue Abonnentin.** Es liegt in der Natur der Sache, daß man, um eine Filiale zu begründen, sich mit dem Hauptgeschäft in Verbindung setzen muß. Da der Wunsch von Ihnen ausgeht, so ergibt sich daraus, daß Sie die Verhandlungen einseitens und um die Bedingungen bitten. Um das Hauptgeschäft zu bestimmen, auf das Angebot einzugehen, bedarf es der Darlegung der Verhältnisse, wozu außer der Persönlichkeit auch die Kreditwürdigkeit gehört. Hinsichtlich der Sicherheitsleistung können Sie vorläufig sagen, daß Sie zur Leistung einer Kaution in gewissem Betrage oder in angemessener Höhe imstande und bereit sind. Im übrigen sind die Bedingungen lediglich Sache des Vertrages. Haben Sie ein Hauptgeschäft im Sinne, das bekanntermaßen mit vielen Filialen arbeitet, so empfiehlt es sich, daß Sie bei einer derselben sich vorab nach den regelmäßigen Bedingungen erkundigen.

**Abonnent 1000.** Wir haben an Ihre im Fragebrief angegebene Adresse einen Brief gerichtet, der aber als unbestellbar zurückgekommen ist, weil sich niemand des angegebenen Namens in P. fand. In diesem Briefe hatten wir Sie aufgefordert, uns die Krankheit, sowie die Aerzte zu nennen, die den Patienten schon behandelt haben. Nur dann könnten wir Ihnen Ihrem Wunsche gemäß raten. Sie hätten keine falsche Adresse angeben sollen, das hat nur unnütze Mühe und Verzögerung verursacht.

**G. W. Delmenhorst.** Pfingsten wurde im Jahre 1877 am 20. und 21. Mai gefeiert. Entschuldigen Sie die Verzögerung der Antwort; dieselbe geschah ohne unser Verschulden.

**Ex. H. in Oldenburg.** Die 3-Pfg.-Marken kosten 25 Pfg., die Bremer 10 Grote hat, wenn ausgeschnitten, haben sie keinen Wert mehr.

**F. in Brake.** Die neue Preisaufgabe des Allgemeinen deutschen Sprachvereins, die am Schluß der Breslauer Hauptversammlung verkündet wurde, bildet eine Schrift über das Thema: „Wie ist die Sprachverderbnis im deutschen Handelsstande zu bekämpfen?“ In der Schrift soll nachgewiesen werden, welche Einflüsse schädigend auf die Handelssprache eingewirkt haben, und wie eine Heilung dieser Schäden zu erzielen ist. Verlangt wird eine anregend geschriebene, nicht zu umfangreiche Flugschrift, die, von vaterländischem Geiste erfüllt, geeignet ist, das sprachliche Gewissen des deutschen Kaufmanns zu schärfen und ihn aus den Banden undeutscher Ueberlieferung zu befreien. Für die drei besten Lösungen dieser Aufgabe sind Preise in der Höhe von 600, 400 und 200 Mark ausgesetzt.

**Geregelte Verdauung**
wird nach dem Urtheil ärztl. Autoritäten am besten erzielt durch Dr. Roos' Flatulin-Pillen welche b. Blähungen, Säurebildungen, Sodbrennen sich gleichfalls vorzügl. bewähren. Originalsch. zu Mk. 1.— in den Apoth.
Ex. Näheres durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.
Best.: Doppks. Natr. Rhab., ks. Magn. je 4, Fenchel-, Pfeffm.-, Kümmelöl je 3 Tr.

**Eisen-Tropon** blutbildendes Kraftnährmittel von hohem Wohlgeschmack

Landesbibliothek Oldenburg

**Nr. 22**
**Mexiko-Cigarre.**
Tadellos weisser Brand,
per Mille 60.—

# Carl Lüdecke,
Cigarren-Import.
**Gaststrasse Nr. 2.**

**Nr. 10**
**Sumatra mit Havanna,**
mild und aromatisch,
per Mille 80.—

---

Oeffentliche
# Wählerversammlungen.
**Sonntag, den 7. Juni:**
## Edewecht:
Nachm. 5½ Uhr, im Saale des Herrn Mügge.
**Kandidatenrede** des Herrn
**Dr. Christian Jasper Klumker:**
„Was die Nationalsozialen wollen".
## Apen:
Nachm. 4 Uhr im Saale des Herrn Hinrichs.
**Vortrag** von
**Dr. Wilhelm Cohnstaedt** über
**„Die Nationalsozialen u. die Reichstagswahl".**
Freie Diskussion. Jedermann herzlich willkommen.
Die nationalsoziale Partei.

---

# Wähler-Versammlungen
der
## sozialdemokratischen Partei,
Referent: Reichstagskandidat Buchdruckereibesitzer **Paul Hug, Bant.**

**In Oldenburg** am **Sonnabend, 6. Juni**, abends 8½ Uhr, im „Vereinshaus", Nelkenstraße.
**In Rastede** am **Sonntag**, den **7. Juni**, nachm. 4 Uhr, bei Witwe Modrseld, „Rastede Krug".
**In Beckhausen** am **Sonntag**, den **7. Juni**, abends 6½ Uhr, beim Wirt Müller.

**In Ipwegermoor** am **Sonntag**, den **7. Juni**, nachm. 6 Uhr, bei Oetken.
Referent: Landtagsabgeordneter **Heitmann.**
**In Südmoslesfehn** am **Sonntag**, den **7. Juni**, nachm. 5 Uhr, beim Landmann Bielefeld.
Referent: Landtagsabgeordneter **Meyer**, Delmenhorst.
**In Südende** am **Sonntag**, den **7. Juni**, nachm. 6 Uhr, beim Wirt Unger.
Referent: Herr **J. Klein**, Oldenburg.

---

# Hatten.
## Oeffentl. Wählerversammlung
Sonntag, 7. Juni, abends 6½ Uhr,
im Saale des Herrn **Köfel.**
# Friedrich Naumann
spricht über
**Die kommende Reichstagswahl.**
Freie Aussprache. Jedermann willkommen.
**Der nationalsoziale Verein.**

---

## Dauernde Maschinenausstellung
von **J. F. Borgmann,**
**Oldenburg**, Pferdemarkt Nr. 1.
Wer gutgehende **landwirtschaftl. Maschinen** von bestem Material für billige Preise kaufen will, besehe sich das **Lager Pferdemarkt Nr. 1** in **Oldenburg**, wo nur erstklassige Maschinen stehen. Jede Maschine wird auf Probe gegeben.

---

## Immobil-Verkauf.
**Burwinkel** (Gem. Bardenfleth).
Frau Hausmann **Alb. Hatje Ww.** zu **Altenhuntorf-Kurzendorf** läßt
**am Mittwoch, 10. Juni cr.,**
**nachm. 5 Uhr,**
bei Gastwirt **Nuttelmann** zu **Burwinkel** ihre daselbst belegene
## Hausmannsstelle,
**komplette gute Gebäude** (Haus, Scheune, Speicher und Kosen) mit 25,86,09 **ha** (57 Jück) Marsch- und Moorländereien, zum Antritt auf Mai 1904 unter günstigen Bedingungen öffentl. meistb. verkaufen.
Auch soll das vorzüglich als **Bauplatz** geeignete Areal gegenüber der Schule (½ Jück) mit entsprechend Grün- und Ackerland (nach Wunsch) separat aufgesetzt werden.
Großenmeer. **C. Haake**, Aukt.

---

**Westerstede.** Die zu Westerscheps belegene olim Böltsche
## Köterstelle
des Köters **Meinert Behrens** zu **Westerscheps**, groß reichlich 6 ha, ist im öffentlichen Verkaufstermin nicht verkauft und soll jetzt **unter der Hand verkauft werden.** Kaufliebhaber wollen sich bis zum 15. Juni bei mir melden.
**C. Wettermann**, Aukt.

---

## Gras-Verkauf.
**Großenmeer.** Hausmann **Louis Bunnemann** zu **Kuhlen** hierselbst läßt
**Sonnabend, 20. Juni cr.,**
nachm. **4** Uhr anfangend:
**50 Jück bestes Mähgras**
in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend wieder verkaufen.
**C. Haake**, Aukt.

---

## Gras-Verkauf.
**Großenmeer.** Frau **Witwe Gesine Freese** zu Kuhlen hierselbst läßt
**Montag, 15. Juni cr.,**
nachm. **5** Uhr,
**den Grasschnitt** von ca. **20 Tagewerk hinter dem Hause**, sowie von **2 Hämmen (à 5—6 Jück) vor dem Hause**
meistbietend verkaufen.
**C. Haake**, Aukt.

---

## Gras-Verkauf.
**Rastede.** Proprietär **P. W. Willms** das. läßt
**Sonnabend, 27. Juni cr.,**
**nachm. 4 Uhr anfgd.,**
**den Grasschnitt von seinen Wischländereien:**
dem Lande vor dem Hause, dem Kamp vor Düfers Hause, den beiden Ellerbrooks, den beiden Reitdieks und den Hestern
in passenden Pfändern öffentlich meistbietend verkaufen.
Kaufliebhaber versammeln sich bei Verkäufers Hause.
Großenmeer. **C. Haake**, Aukt.

---

**Oversten.** Empf. mich z. Schneidern.
**W. v. Aschwege**, Moorstr. 3.

---

## Landw. Konsum-Verein
# Wardenburg,
eingetr. G. m. u. H.
**Generalversammlung**
am **Sonntag, den 14. Juni**, nachm. 7 Uhr, in **Lüschens** Gasthause zu Wardenburg.
Tagesordnung:
Rechnungsablage und Genehmigung der Bilanz; Entlastung des Vorstandes; Beschlußfassung über Verteilung des Gewinnes.
Die Jahresrechnung liegt 3 Tage vor der Versammlung in der Wohnung des Geschäftsführers zur Einsicht der Genossen aus.
**Der Vorstand.**
**D. Mönnich. H. Schnier. Joh. Lüschen.**

---

Oeffentliche
# Versammlungen
finden statt:
**Sonntag**, den 7. Juni, nachm. 3 Uhr, in **Rastede** im Wirtshaus „Zum Grafen Anton Günther".
**Sonntag**, den 7. Juni, abends 8 Uhr, in **Beckhausen** bei Herrn Wirt Kaß.
**Montag**, den 8. Juni, abends 8½ Uhr, in **Etzhorn** bei Herrn Wirt Klöver.
**Herr Reichstagsabgeordneter**
# Demmig
spricht über:
**Unsere Stellung zu der bevorstehenden Reichstagswahl.**
Alle Wähler sind freundlichst eingeladen. — Freie Diskussion.
Das freisinnige Wahlkomitee.

---

Oeffentliche
# Wählerversammlungen.
## Brake:
im Saale des Herrn Hartmann
**(Hotel „Union")**
**Mittwoch, den 10. Juni,**
**abends 8½ Uhr.**
## Elsfleth:
im Saale des Herrn Schröder
**(„Tivoli")**
**Donnerstag, den 11. Juni,**
**abends 8½ Uhr.**
**Kandidatenrede des nationalsozialen Kandidaten**
# Dr. Christian Jasper Klumker.
**Freie Diskussion.**
**Jedermann herzlich willkommen.**
Die nationalsoziale Partei.

---

Gegründet 1855. **Magdeburger** Vers.-Bestand 210 Mill. Mark.
**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**
bietet ihren Lebens-, Unfall- und Rentenversicherten die vollste **Sicherheit** durch ihr Vermögen von 63 Millionen Mark.
Vertreter für **Oldenburg: H. Glüsing**, Zeughausstraße 8,
**Osternburg: Georg Maas**, Harmoniestr. 11,
sowie an allen größeren Plätzen.

---

**Osternburg.** Z. vk. 1 3rdr. Kinderw. mit Gummireifen. Schützenhofstr. 46.

---

**Nähmaschine** billig zu verkaufen. Heiligengeiststr. 25, oben.

Landesbibliothek Oldenburg

# Jetzt ist es Zeit!

für alle Landwirte, welche die Anschaffung einer **Mähmaschine** beabsichtigen, sich die vorzügliche **deutsche** Mähmaschine

## Marke: „Bergedorfer Eisenwerk"

zu besehen.

Diese Maschinen stehen mit den besten amerikanischen Systemen auf gleicher Stufe.

Garantie 2 Jahre. Probe-Lieferung auch gegen jedes andere System.

Da ich im Interesse der deutschen Industrie hauptsächlich für den Vertrieb obiger Mähmaschine tätig bin, so gebe ich aus dem Vorjahr stammende neue amerikanische Maschine zu billigem Preise ab.

Man verlange Prospekte. — **Vertreter** werden gesucht von

## Fr. Wilhelm Hebestreit,

**Oldenburg**, Peterstraße 20.

---

## Ausverkauf

der

**Damen- u. Kinder-Konfektion.**

**Saccos, Frauen-Paletots**
Costume, Costume-Röcke,
— imprägnierte Paletots, —
Spitzenkragen u. Stolas,
Waschkleider, Blusen, Morgenröcke,
Jupons u. Kinderkleider
sind nochmals im Preise ermässigt, um gänzlich damit zu räumen.

**P. F. Ritter,**
**Langestr. 79.**

---

## Wegen vorgerückter Saison und zur Räumung des Lagers

verkaufe von

**Montag, den 7., bis Sonnabend, den 12. Juni,**

## sämtl. garnierte

und

## ungarnierte Hüte,

**diverse Blumen, Federn und Bänder**

**zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.**

## Emma Klusmann,

**Baumgartenstr. 15.**

---

**Zu verkaufen** ein fast neuer **Federwagen** sowie eine **Marquise**, billigst. Nä eres Kurwickstr. 3.

Zu kaufen gesucht ein **Wohnhaus** mit Gartenland. Off. mit Preisang. unter **S. 492** an die Exped. d. Bl.

**Damen** find. ruh. distr. Aufenthalt bei Frau **Munzel**, Heb., Hannover, Gaupenstr. 2.

**Burwinkel.** Habe noch 4 Jück **Heuland** zum zweimaligen Mähen **zu verpachten. Joh. Schlepper.**

**Reelle Heirat!** 2 Schwestern, 24 u. 22, Verm. je 450,000 M, wünschen s. m. charakterv. Herren, w. a. ohne Verm., zu verh. Bew. erf. Näh. u. erh. Bild durch „Bureau Reform", Berlin S. 14.

**Rastede. Empfehle fortan jeden Sonntag**

**Speise-Eis.**

**Konditorei Ritwollen.**

---

## Labend, erfrischend

auf der Reise, im Theater etc., wirkt wie kein anderes Mittel

**Tell-Schokolade.**

Dieselbe ist kräftig im Kakaogeschmack und dennoch zart und angenehm mundend.

Preise: 25 Pfg. per Tafel, 40, 50, 60, 75 Pfg. u. 1 Mk. per Karton.

**Hartwig & Vogel, Dresden-A.**

---

**Etzhorn. Wegen anderweitigen Unternehmens will der Landmann Joh. Rosenbohm das. seine Stelle, als das Wohnhaus nebst Scheune und ca. 60 Sch.-S. Ländereien, mit Antritt auf sofort oder 1. Nov. d. J., entweder im ganzen, oder auch das Wohnhaus mit Land soviel wie gewünscht wird, sowie auch einzelne Bauplätze, billig verkaufen mit geringer Anzahlung.**

**Von den Ländereien sind ca. 35 Sch.-S. kultiviert und der Rest eignet sich auch vorzüglich zum Kultivieren. Da die Ländereien unmittelbar an eine demnächst zu erbauende Chaussee grenzen, so dürfte sich der Wert der Stelle erheblich steigern.**

**Man wende sich an**

**Nadorst. D. G. Dierks.**

---

## Roggen-Verkauf.

**Edewecht.** Am

**Mittwoch,**

**den 24. Juni d. Js.,**

nachm. 6 Uhr,

werde ich auf meiner olim Reilschen Stelle zu Jeddeloh II:

**17 Stück gutstehenden Roggen**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einlade **Meinrenken.**

---

## Immobilverkauf.

**Die Erben des weil. Ziegeleibesitzers Aug. Koopmann hierf. beabsichtigen das zum fraglichen Nachlaß gehörige Grundstück**

**Ofenerstraße Nr. 52**

**durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend zu verkaufen.**

**Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf**

**Sonnabend,**

**den 13. Juni 1903,**

**nachm. 6 Uhr,**

**in der „Rudelsburg", Ofenerstraße.**

**Die Besitzung besteht aus dem zu 2 Wohnungen eingerichteten, in bestem Zustand befindlichen Hause nebst großem Stall und dem reichlich 2 Scheffel-Saat großen Garten. Die hintere Seite des Gartens stößt an die Haaren.**

**Von dem Garten kann ein schöner Bauplatz abgetrennt werden.**

**Der Zuschlag wird bei irgend annehmbarem Gebot erteilt.**

**Nähere Auskunft erteile unentgeltlich.**

**Bergstr. 5. Rud. Meyer,**

**Fernspr. 536. Aukt.**

**Eversten.** Zu verk. e. junge, gut milchgebende **Ziege.**

Hundsmühler Ch. 12.

Zu kauf. ges. ein gebraucht., einfür. **Kleiderschrank.** Angebote u. **S. 496** an die Exp. d. Bl.

---

Vom hohen Ministerium genehmigte

## 41. Gothaer Geldlotterie.

Hauptgewinne: ev. 125,000, spez. 60,000, 40,000, 25,000, 10,000, 2 à 5000 Mk. etc.

**baar ohne Abzug zahlbar.**

**Nur 17,500 Lose. Nur eine Ziehung,** daher **schnelle** Entscheidung.

Lose: 1/1 Mk. 30, 1/2 Mk. 15, 1/5 Mk. 6, 1/10 Mk. 3,

ferner Kauflose 2. Klasse der

## Hess.-Thür. Staatslotterie

1/5 Mk. 7, 1/4 Mk. 14, 1/2 Mk. 28,

**Ziehung am 9. und 10. Juni d. J.,**

offeriert auch gegen Nachnahme,

**D. Lewin, Haupt-Kollektur,**

**Oldenburg i. Gr.,** Schüttingstr. 14.

---

## Café Bauer.

**Sonntag, den 7. Juni:**

## Grosses Abschieds-Konzert.

**Anfang 8½ Uhr. Entree frei.**

Hochachtungsvoll

**Carl Kölkebeck.**

---

Mit dem heutigen Tage übertrage ich dem

**Herrn H. J. Räthjen**

**in Golzwarden**

den Alleinverkauf meiner

**blauen Dachziegel**

für das Großherzogtum Oldenburg.

**Tegelen (Holland), den 1. Juni 1903.**

**H. Thissen, Dachziegelfabrik.**

Auf obiges höflichst bezugnehmend, empfehle ich die aus dieser Fabrik stammenden

**rühmlichst bekannten mit HT. gezeichneten Ia. holländischen Dachziegel**

**zu äußerst billig gestellten Preisen.**

Die mit dem Stempel HT. versehenen holländischen Dachziegel geben eine **Garantie für nur beste Qualität.**

**Golzwarden. H. J. Räthjen.**

---

## Barbarossa-Brunnen,

**Kur- und Tafelwasser I. Ranges.**

**Aerztlicherseits warm empfohlen. * * ***

*** * * Ausgezeichnetes Erfrischungsgetränk.**

**In Hotels, Restaurants u. Vergnügungs-Etablissements.**

**Drogen- u. Mineralwasserhandl. Apotheker Erich Sattler, Haarenstraße 44.** Fernsprecher 356.

---

## Gras-Verpachtung.

Der **Graswuchs** auf dem kath. Kirchhof soll auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen sind beim unterzeichneten Kirchenprovisor einzusehen.

**Siemer, Zeughausstr. 27.**

---

Diese Annonce erscheint nur einmal! Bitte ausschneiden!

**Chronischer Ausfluß**

**der Harnröhre, Schwächezustände. Volle Heilung unter Garantie. Apotheker Fr. Jekel, Herisau, Kasernenstraße 43 bei St. Gallen. Briefporto 20 Pfg.**

Landesbibliothek Oldenburg

# Kuranstalten u. Sanatorien.

**Bad Brunnthal, München** (510 m hoch), Kur- u. Wasserheilanstalt (2 Aerzte). Hydro-, Elektro-, Photo- u. Thermotherapie, Heilgymnastl., Massage, Diät- u. Morph. rc.-Entwöhnungskuren. Hyg. sehr ges. Landsch., sehr schön u. idyll. ruhig geleg. Anstalt. Gute Verpfleg., bill. Preise, elektr. Licht, Zentralh. Ausf. Prosp. gr. u. fr. d. Dr. B. Stammler, ärztl. Dirig. u. Bes.

**Hermsdorf i. d. Mark b. Berlin**
Sanatorium für Zuckerkranke.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte frei.
Dirig. Arzt Dr. Hans Leber.

**Baden-Baden: Dr. Emmerichs** Heilanstalt für Nervenkranke. — Sämtliche neuzeitlich erprobten Heilfaktoren; gesamte Wasserbehandl. Separatabtlg.: Morphiumentziehungskuren gänzlich beschwerdefrei. Das ganze Jahr besucht. (Geisteskranke ausgeschlossen.) (2 Aerzte.

**Sophienbad in Reinbeck b. Hamburg.** Sanatorium f. innere u. Nervenkranke, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Alle modernen Heilfaktoren. Das ganze Jahr besucht. Dr. Paul Hennings.

**Neustadt a. d. Orla, Thüringen.** Dr. Weiser. Sanatorium für Nerven-, Frauen u. chronische Kranke aller Art, selbst schwerer chronischer Fälle. Ges. Wasserheilverfahren — Zander-Institut — Lichtbäder. Behandl. nach eigener vorzügl. bew. Methode.

**Aerztl. Familienheim Bückeburg.** Dr. Koethe. Für Nervöse, chronisch Leidende, Erholungsbedürftige, Rekonvalescenten rc. — Entwöhnungskuren von Alkohol und Morphium. — Kleine Anzahl Kranker. Vorz. Verpflegung b. mäßig. Pensionspreis Herrliche Lage, unmittelbar am Walde.

## Dr. Kremsers Sanatorium
**für Leichtlungenkranke Sülzhayn a./Südharz.**
**Sommer und Winter geöffnet.**
Erstklassige, mit vollkommensten hygienischen Einrichtungen der Neuzeit versehene Anstalt für Patienten der gebildeten Stände. 450 m ü. d. M., am Südabhange des Harzes, völlig geschützt in meilenweiten Waldungen herrlich gelegen. Eigene Quellleitung, Kanalisation, Kläranlage, Wasserspülung, Zentralheizung, elektr. Beleuchtung, bequemste u. beste Einrichtungen für Sommer- u. Winterfreiluftkur. Ausgedehnte Parkanlagen mit sanft ansteigenden, bequemen Promenadenwegen, 2 Aerzte. Näheres durch Prospekt.
**Dr. med. E. Kremser**, dirig. Arzt.

## Soolbad Rothenfelde
**Teutoburger Wald**
Eisenbahnst. Dissen-Rothenfelde. Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte Oktober. Starke kohlensaure Soole, vorzügl. bewährt gegen Rheumatismus und Lähmungen aller Art Scrofulose, Nasen- u. Ohrenleiden, in ihren mannigf. Erkrankungsformen. Inhalatorium. Neu eingerichtet sind elektr. Lichtbäder (Pat.: Rothes Kreuz) Fango-, Kefyr- und Trinkkuren in allen bekannten Heilwässern. Durch zweckentsprechende Neubauten ist dafür gesorgt, daß genüg. Badezellen sowie auch Unterkunftsräume vorhanden sind. Jede gewünschte Auskunft durch die Badeverwaltung. Badeärzte: Dr. Kanzler und Dr. Gallisch.

**Kurhaus Zwischenahn** bei Oldenburg i. G.
Heilanstalt u. Pension f. Erholgbed., unmittelb. am waldr. See (600 ha) u. eigenem Park (4 ha). — Centralheizung, Wasserleitg., elektr. Licht — Gesamtes Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, (Diätkuren).
Mässige Preise. Näh. d. Prosp.
Dr. **Niemöller**, Bes. u. leit. Arzt.

## Dr. Brehmers
## * Heilanstalt für Lungenkranke *
allbekannte **Mutteranstalt**
**Görbersdorf — Schlesien**
sendet Prospekte kostenfrei durch
**die Verwaltung.**
**Chefarzt** Oberstabsarzt Dr. **von Hahn**, vorher Leiter von Lungenheilanstalten im Harz.

## WANGEROOG
**Nordseebad.** Prospekte versendet die Badekommission.

## Sanatorium Klushügel bei Osnabrück.
Das ganze Jahr besucht.
Naturheilanstalt • Anwendung aller physicalisch-diätetischen Heilmittel.
Gesamtes Wasserheilverfahren — Massage incl. elektrische und Thure Brandt'sche — Dampf-, Heissluftbäder — elektrische Lichtbäder, elektrische Behandlung — Gymnastik — Medicinalbäder — Inhalatorium — Diätkuren. Mässige Preise.
Man verlange Prospekte vom Anstaltsarzt Dr. Grosskopff.

## Oberhausen.
**Am Sonntag, den 5. Juli:**
## Vogelschießen und Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein **Ww. Köhler.**

## Pferdescheren, Schafscheren, Grasscheren, Rasenmähmaschinen, Rasiermesser, Tischmesser u. Gabeln Taschenmesser
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
## Gustav Zimmer,
**Langestraße 50.**

## Sanatorium Schledehausen
bei **Osnabrück.**
Prachtvolle Lage. Gesamtes Naturheilverfahren. Luft-, Sonnen-, elektrische Lichtbäder, Vibrationsmassage, Fangspackung. Zentral-Dampfheizung, elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise.
Dirigierender Arzt: **Dr. med. Netter.**
Prospekte frei. **Direktion.**

**Soeben erschienen:**
## Neue Wegekarte
**Wilhelmshaven bis Oldenburg**
für **Radfahrer** und **Touristen**, auf Leinwand in Taschenformat.
Preis 2 M.
Durch alle **Buchhandlungen** oder direkt franko von der Verlagsbuchhandlung **Gebrüder Ladewigs** in **Wilhelmshaven** zu beziehen.

## Heirat!
Achtb. Herren, a. ohne Vermög., w. Dam. m. größ. Verm. **sof.** nachgew. Sd. S. nur Adr. Fortuna, Berlin SW. 19.

Habe stets j. **Arbeitspferde** zu verk.
**Herm. Rabben**, Meyerhausen.

## Stimmzettel
**für den bisherigen Abgeordneten des 2. oldenburgischen Reichstagswahlkreises, Herrn Justizrat Albert Traeger, sowie**
## Flugblätter
**sind zu beziehen von der Exped. des „Gemeinnützigen", Varel.**

## Brockhoff.
**Zwischenahn.**
Großer Vorrat an
## Gemüse- und Blumenpflanzen
aller Art.
## G. Bruns.

## Man verlange nur
## Globus-Putzextrakt

wie diese Abbildung,
**da viele wertlose**
## Nachahmungen
angeboten werden.
**Fritz Schulz jun.,**
**Aktiengesellschaft, Leipzig.**

## Hankhausen.
Empfehle Walter A.
## Wood's
## Mähmaschinen,
mit Hohlrahmen,
schwere Sorte für 2pferd. Betrieb zu M. 275.—.
## Fr. Hinrichs.

## Gothaer Geld-Lotterie
Ziehung 23. bis 26. Juni.
— Nur diese eine Ziehung! —
**Hauptgewinn**
**ev. 125,000 Mark.**
Lose: 1/1 30, 1/2 15, 1/4 6 und 1/10 3 M., Porto u. Liste nach auswärts 30 ₰, empfiehlt
## Otto Wulff,
**staatlich bestellte Haupt-Kollektur,**
**Oldenburg**, Bahnhofstr. 18.

**Billig zu verk.:** Stühle, Tische, Kommoden, Vertikov, Bettstellen, Sofa, mehrere große und kleine Fenster, Balkontür, Paneelborten.
**Wilhelmstr. 5.**

Eine wenig gebrauchte **Telleregge** wegen Anschaffung eines neueren Modells preiswert zu verkaufen.
**Gut Loy.**

Zu verk. leichter 6sitz. **Braek**, sehr preisw. **Gosselaar**, Kurwickstr. 27.

## Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

## Männer-Gesang-Verein „Liedertafel."
**Eversten.**
Sonntag, den 7. Juni:
## Tanzkränzchen
im Lokale des Herrn **Schmidt** (Zur fröhl. Wiederkunft), **Eversten.**
Anfang **5** Uhr.
Einführungen sind gestattet.
Um zahlreichen Besuch bittet
**Der Vorstand.**

## Verband Buchdruckerei-Hilfsarbeiter,
**— Ortsverein Oldenburg. —**
**Sonntag, den 7. Juni:**
## 3. Stiftungsfest
im schön dekorierten Saale des Herrn **Mohnkern** („Zur Erholung"), Bürgerfeld.
Anfang **5** Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
**Der Vorstand.**

## Sängerbund
des
## Gewerkvereins (H.-D.).
**Sonntag, 7. Juni d. J.:**
## 27. Stiftungsfest,
verbunden mit
## grossem Tanzkränzchen,
im
## „Grünen Hof".
Anfang **5** Uhr nachm.
**Der Vorstand.**

## Verein „Barbara"
**(ehem. Artilleristen).**
Am **Dienstag**, den 9. Juni 1903, abends 9 Uhr, im Vereinslokale „Hotel Kaiserhof":
## Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bundeskriegerfest.
2. Aufnahmen.
3. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

## Eilers Restaurant
**Sonnabend, den 6. Juni:**
## Großes Konzert,
ausgeführt von der **Artillerie-Kapelle** unter persönlicher Leitung des Herrn Holzheuer.
— Anfang 8 Uhr. —
Zu regem Besuch ladet freundlichst ein **Ferdinand Maaß.**

## Oldenburger Schützenhof.
**Am Montag, den 8. Juni:**
## Großes
## Doppel-Konzert,
gegeben von
den **ganzen Musikkapellen des Oldenburg. Inf.-Regts. Nr. 91**
und
**Ostfr. Feld-Artl.-Regts. Nr. 62,**
unter Leitung
ihrer mit unterzeichneten Dirigenten
**zum Besten**
**des Verschönerungs-Vereins zu Oldenburg.**
Anfang **7** Uhr. Entree **50** ₰.
Die Kapellen spielen die ersten Teile des Konzerts abwechselnd, den letzten Teil gemeinschaftlich.
Da die ganze Einnahme dem Verschönerungs-Verein überwiesen werden soll, bitten um zahlreichen Besuch
**Ehrich. Holzheuer.**
**Diedr. Meyer.**

## Gesang-Verein Friedrich Wilhelm.
**Oldenburg.**
Unsere
## Fahnenweihe
findet am **Sonntag, den 7. Juni 1903**, nachm. 4 Uhr, im „**Hotel zum Lindenhof**" statt.
Um 5 Uhr: **Konzert** im Garten daselbst. Um 8 Uhr: **Ball.**
Ein verehrtes Publikum, sowie Freunde des Gesanges laden wir ganz ergebenst ein.
**Das Fest-Komitee.**

## Verein ehem. Jäger und Schützen.
Am Sonntag, den 7. Juni d. J.:
## Jammerkaffee in Bloh.
Treffpunkt 3 Uhr Friedensplatz.
Bei ungünstiger Witterung per Bahn ab Oldenburg 3.11 Uhr.
Einführungen sind gestattet.
**Der Vorstand.**

## Rastede.
## Hof von Oldenburg.
Am Sonntag, den 7. Juni:
## Ball.
Es ladet freundlichst ein
G. Ahlers.


Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für den Inseratenteil: [illegible]

# 4. Beilage

zu № 130 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 6. Juni 1903

## Sport.

**Den verehrlichen Turn- und Sportvereinen des Großherzogtums zur Kenntnis, daß wir Artikel sportlichen Inhalts in unserer jeden Sonnabend erscheinenden „Sportrubrik“ kostenlos aufnehmen. Wir bitten im Interesse der Entwickelung gesundheitlicher Bewegung durch Turnen und Sport die „Sportrubrik“ fleißig benutzen zu wollen.**

### Pferdesport.

Die wertvollste Steeplechase der Welt, die Grande Steeplechase de Paris, mit 120 000 Francs dotiert, wurde am Sonntag in Auteuil in Gegenwart des Präsidenten Loubet und der französischen Minister gelaufen. Siegreich landete Monsieur Liénards „Veinard“ vor „Caporal“ und „St. Martin“ und neun Pferden mehr, unter denen sich auch zwei Engländer befanden. Tot.: 70:10. Platz 58, 28, 37:10.

### Radfahren.

Die internationalen Radrennen in Dortmund, an denen sich hervorragende Fahrer des In- und Auslandes beteiligten, hatten als Hauptevent das westdeutsche Derby. In den neun Vorläufen siegten: Arend-Berlin, Schilling-Amsterdam, Huber-München, O. Meyer-Ludwigshafen, Rütt-Duisburg, Vandenborn-Brüssel, Eros-Mailand, Meyer-Hannover und Rettich-Basel. Das Endresultat ist: Arend 5, Rütt 6 und Meyer-Ludwigshafen 7 Punkte. Das Tandem-Hauptfahren gewannen Rütt und Meyer-Hannover vor Eros und Colombo-Mailand und Arend und Meyer-Ludwigshafen. Im Verfolgungsrennen siegte die französisch-schweizerische Mannschaft über die holländische.

*

Das goldene Rad von Magdeburg wurde zu einem vollständig verunglückten und sportlich belanglosen Rennen. In der 23. Runde bereits wurde Robl durch Sturz infolge Reifendefekts kampfunfähig, sodaß nur noch Görnemann und Bouhours im Rennen verblieben. Der Berliner blieb in wackerem Tempo; bei 68 Kilometer wurde er jedoch führungslos und mußte den schon sicher erscheinenden Sieg Bouhours überlassen, der in einer Stunde 65 405 Kilometer fuhr und 75 Kilometer in 69 Min. 6 Sek. zurücklegte. Görnemann war 4850 Meter zurück. Robls Verletzungen sind glücklicherweise nicht erheblich. Den Wanderpreis der Stadt Magdeburg (Wert 1000 Mark) gewann zum zweitenmal und damit endgültig Leopold-Hannover. — In dem etwas sonderbar auslaufenden Entscheidungsrennen wurde Fuchs-Leipzig Zweiter, und Hansen-Berlin, der das Abläuten nicht beachtet hatte, Dritter. Im Punktfahren siegte Leopold vor Tadewald-Berlin, Fuchs-Leipzig und Conrad-Hannover, während im Tandemrennen Engelmann-Fuchs vor Hansen-Bäßler und Schnelle-Jenthe (Magdeburg) einliefen.

*

Der Grandprix der Union velocipédique française wurde am Sonntag auf der Pariser Bussalobahn im Finale ausgefahren. Ellegaard siegte über Meyers und Piard. Auf der Bussalobahn trafen sich am Montag die untenstehenden drei hervorragenden Fahrer in einem Match, das folgendermaßen verlief: 1. Lauf: Ellegaard, Meyers, Major Taylor. 2. Lauf: Ellegaard, Taylor, Meyers. 3. Lauf: Meyers, Ellegaard, Taylor. Ellegaard blieb der Punktzahl nach also auch hier Sieger. Das Malfahren gewann Jue vor Kimble, Grogna, Piard. In Vichy gewann Mathieu das Hauptfahrten gegen Grogna und Lagarde.

### Fußball.

Den ehrenvollen Titel „Meisterklub von Deutschland“ errang sich der Verein für Bewegungsspiele Leipzig durch seinen Sieg über den D. F. C. Prag am Sonntag in Hamburg anläßlich des Bundestages. Bekanntlich mußten die einzelnen Klubs, welche in ihrem Bezirk die lokale Meisterschaft gewonnen hatten, gegeneinander spielen, bis zwei Vereine für das Endspiel übrig blieben. Die Leipziger gewannen übrigens überlegen, indem sie 7:2 Goals erzielten.

*

Die Berliner Hertha, welche zum Bundestage in Hamburg mit der Hamburger Britannia ein Wettspiel arrangiert hatte, siegte mit 9:3 Goals.

Ein drittes hervorragendes Wettspiel in Hamburg zwischen dem Altonaer F. C. und Bold-Klubben „Fram“ aus Kopenhagen endete mit dem Siege der Dänen, welche 5:3 Goals erzielten.

*

In Prag spielte die Berliner Victoria gegen die dortige Germania und siegte mit 5:2 Goals.

*

Morgen nachmittag um cg. 3,30 Uhr spielt der Bremer Sportklub II auf dem Donnerschweer Exerzierplatze gegen den Oldenburger Fußballklub.

### Wassersport.

Ein kühnes Wagnis, nämlich ein Wettschwimmen über den Aermelkanal, wollen drei junge Damen aus der österreichischen Aristokratie, Fürstin Obolenski, Fürstin Lubomirski und Baronin Isacescu, im Beginn dieses Sommers unternehmen. Der Start soll in Calais, das Ziel in Dover sein. Eine dieser Damen, die Baronin Walpurga v. Isacescu, hat den Versuch bereits im Sommer 1900 gemacht. Sie durchschwamm damals die ganze Strecke bis auf drei Meilen und glaubt nun, der Aufgabe völlig gewachsen zu sein. An jedem Sonntag unternimmt die Baronin v. Isacescu eine große Schwimmtour in der Donau. Sie steckt ihre Kleider in einen wasserdichten Sack, den sie am Halse befestigt, und springt so ins Wasser. Ist sie des Schwimmens müde, dann wählt sie wieder einen passenden Platz am Ufer, kleidet sich an und geht zu Fuß nach Hause. Beim Distanzschwimmen pflegt sie sich, ehe sie ins Wasser steigt, den ganzen Körper mit Fett einzureiben. Ihren Versuch, den Aermelkanal zu durchschwimmen, will sie, falls er auch diesmal mißglückt, jährlich wiederholen, bis er gelingt. Ueber die Ausdauer der Fürstinnen Obolenski und Lubomirski kann man heute noch nichts Zuverlässiges sagen. Die Damen sind eng miteinander befreundet und eifrige Schwimmerinnen. Sie sind so abgehärtet, daß sie zu jeder Zeit ein Flußbad nehmen können, ohne Rücksicht auf Wind und Wetter. Auch sie haben ihr Training in der Donau durchgemacht. Der Gatte der Fürstin Obolenski hat in Ungarn am Donauufer ein herrliches Besitztum; so oft die Fürstin dort weilt, benutzt sie die Gelegenheit zu ausgedehnten Schwimmtouren. Gleichfalls in Ungarn und am Ufer der Donau residieren Fürst und Fürstin Lubomirski. Die Fürstin ist kaum 28 Jahre alt, aber dem Schwimmen von Kindheit an ergeben.

## Aus aller Welt.

### Ein merkwürdiger Vulkanausbruch.

Ueber einen merkwürdigen Vulkanausbruch auf Island hat der englische Fischdampfer „City of London“ eine Meldung nach Schottland gebracht, die die Voss. Ztg. wie folgt wiedergibt: Als der Dampfer Mitte voriger Woche in der Nähe der isländischen Küste fischte, hörte man eine starke Explosion, und kurz danach wurde auf dem Lande eine kleine Wolke sichtbar, die anscheinend Feuer und Rauch enthielt, was auf einen Wolkenausbruch schließen ließ. Das Meer war im einem Umkreis von dreißig englischen Meilen mit Schaum bedeckt. Von dem Augenblick an, wo der Ausbruch stattfand, fing der Fischereidampfer nicht einen einzigen Fisch In Finnland ist es allerdings schon öfter beobachtet worden, daß vulkanische Ausbrüche ihre Wirkung auf das Meer äußerten.

*

### Fund eines Goldschatzes.

Am Sonnabend vor dem Pfingstfeste waren fremde Arbeiter (Schnitter) auf der Feldmark des mecklenburgischen Gutes Suckow mit Torfmachen beschäftigt. Sie fanden hierbei, dem „H. C.“ zufolge, einen Schatz von etwa 160 alten Goldmünzen, zwei Ringen und einer zusammengebogenen Goldstange. Als sie am zweiten Pfingsttage einem Goldschmiede in der benachbarten mecklenburgischen Landstadt Plau eine der alten Goldmünzen zum Kaufe anboten und ihm dann auf Befragen ihren Fund mitteilte, machte er der Behörde hiervon Anzeige, worauf der Schatz einstweilen in amtliche Verwahrung genommen wurde, bis über das Anrecht an dem Funde entschieden ist. Wahrscheinlich kommt der auf etwa 2000 Mk. geschätzte Gesamtwert des Fundes dem Grundherrn, Gutsbesitzers Koch in Suckow, und den Schnittern je zur Hälfte zugute. Die Goldmünzen stammen aus dem Ende des 16. und dem ersten Drittel des 17. Jahrhunderts und sind wahrscheinlich im 30jährigen Kriege vergraben worden.

*

### Die Liebesaffäre eines jungen Literaten

in Straßburg i. E. machte bekanntlich vor kurzem von sich reden. Es handelt sich um den Studenten Hans Pagel, der eine kleine literarische Zeitschrift, den „Merker“, herausgab, und seine Geliebte, das aus München stammende Fräulein Scheller. Das Liebespaar, von dem es erst fälschlich hieß, daß es in Straßburg Selbstmord verübt habe, wurde lange Zeit vermißt. Dienstag abend wurden jedoch die Leichen des Paares in einer schwer zugänglichen Schlucht des Brendors bei Bregrenz gefunden. Die Identität wurde gerichtlich festgestellt. Es liegt vermutlich Doppelselbstmord vor.

*

### Wüstensand auf dem Ozean.

Neuerdings hat man wieder klare Beweise dafür erhalten, wie weit der Sand der Sahara durch den Wind aufs Meer hinaus geführt wird. So kam der Dampfer „Bornu“ im Februar auf dem Wege nach Teneriffa, einer der Kanarischen Inseln, in eine so dichte Staubwolke, daß man nicht von einem Ende des Schiffes zum andern Ende sehen konnte. Der Wirkungsbereich dieses Sandtreibens erstreckt sich vom Aequator bis 40° nördlicher Breite und von 10° westlicher Länge bis 40° westlicher Länge, also fast bis in die Mitte des Atlantischen Ozeans. Der Sandstaub, der in diesem Gebiete niederfällt, ist manchmal gelbbraun und manchmal von dunkelroter Farbe Auf dem Dampfer „Abertay“ fiel, als er sich am 21. Febr. auf 40° nördlicher Breite und 24° westlicher Länge befand, ein feiner roter Sand nieder, und bei der Ankunft des Schiffes in Punta Delgada zeigte sich, daß dort eben solcher Sand gefallen war. Diese Sandperioden herrschen vom Januar bis Mai. Daß es aber auch Ausnahmen gibt, zeigt die Erfahrung des Dampfers „Phidias“, der schon am 24. Dez. 1902, und zwar auf 13° nördlicher Breite und 27° westlicher Länge mit einem feinen roten Sandstaub bedeckt wurde.

*

### Weibliche Schornsteinfeger.

Die Petersburger „Birsch. Wjed.“ berichten, daß in Petersburg eine Gilde weiblicher Schornsteinfeger in Bildung begriffen ist. Der Antrieb hierzu sei von der mit sechs Töchtern gesegneten Witwe eines Schornsteinfegers ausgegangen. Als Schornsteinfegerinnen sollen Frauen und Mädchen im Alter von 14—35 Jahren aufgenommen werden, und als Gehilfinnen Mädchen von 8—12 Jahren. Sollte das Statut bestätigt werden, so würde die Petersburger Männerwelt vom 1. August ab Gelegenheit haben, hoch oben auf den Dächern Vertreterinnen des schönen Geschlechts anzuschwärmen.

*

### Eine weise Verfügung

hat der preußische Finanzminister durch das königl. Hauptsteueramt in Frankfurt a. M. einem Antiquar in dieser Stadt zugehen lassen. Der Herr hatte acht alte, künstlerisch ausgeführte Kartenspiele erworben, natürlich nicht, um sie an Skatspieler oder Whistfreunde abzugeben, sondern zum Verkauf an Kunstliebhaber. Aber Karten bleiben Karten, auch wenn sie von Jost Ammann oder einem anderen alten Meister entworfen sind. Von diesem Gesichtspunkt geht wenigstens das nachfolgende Schreiben aus, das dem Antiquar nach dem Buchhändler-Börsenblatt am 20. v. M. zuging: Frankfurt a. M., 20. 5. 1903. „Auf Ihre Eingabe vom 11. April v. J. benachrichtigen wir Sie im Auftrage unserer vorgesetzten Dienstbehörde, daß der Herr Finanzminister von dem Aufdruck eines Stempels auf die fraglichen 8 Spiele Karten abgesehen hat, da diese dadurch ihren Wert als Erzeugnisse alter Kunst verlieren würden. Dagegen ist für die 8 Spiele der Zoll und die Stempelabgabe zu entrichten. Sie wollen daher die 8 Spiele Karten gegen Rückgabe des Niederlagescheins und nach Erledigung des Gefäll-Punktes auf der Zollniederlage in der alten Mainzergasse in Empfang nehmen. Königl. Haupt-Steuer-Amt.“

*

### Eine Diebesjagd mit Hindernissen,

aber mit Erfolg, hat, wie man dem „B. T.“ aus Rom meldet, der Direktor des Florentiner Blattes „Fieranosca“, Cavaliere Malenotti, soeben ausgeführt. Als der Cavaliere ahnungslos in sein Schlafzimmer trat, ertappte er einen Dieb bei der Arbeit. Der nette Patron, der die Schmuckkassette der Signora Malenotti ausgeraubt, machte sich schleunigst aus dem Fenster davon — Herr Malenotti auf demselben Wege ihm nach. Unten ging die tolle Jagd über Gartenzäune, Felder und Chausseegräben bis nach der Landstraße, wo zufällig eine Droschke hielt — Herr Malenotti mit raschem Sprung hinein und hussa! hinter dem schnellfüßigen Gauner her, bis er . . . beinahe eingeholt war. Da verschwand der Erfindungsreiche in einem Hause und floh aufs Dach, aber

## Allerlei von den Reichstagswahlen.

Von **Eugen Isolani** (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Die Reichstagswahl ist ein wichtiges Ereignis im Leben jedes Deutschen, so wichtig, daß man wohl im Ernst und Scherz ein wenig darüber plaudern darf. An sich erscheint ja der Akt der Stimmenabgabe zur Reichstagswahl ziemlich bedeutungslos. Man hat bisher in Deutschland noch recht wenig getan, den so gewichtigen Wahlaktus derart zu gestalten, daß man auch äußerlich von seiner Bedeutung etwas wahrnimmt. Das Wahllokal ist nicht selten, ja sogar meistens ein Kneipzimmer, und der Wähler muß sich zu diesem Wahllokal erst durch eine Reihe von Personen den Weg bahnen, die sicherlich nicht dazu beitragen, jener Stätte ein würdiges Aussehen zu verleihen; es sind jene von den verschiedenen Parteien vor dem Wahllokal aufgepflanzten Männer mit Stimmzetteln für diejenigen, die mit einem solchen noch nicht versehen sein sollten.

Im Wahllokal selbst aber sitzt an einer langen Tafel die Wahlkommission, die aus einem die Wahl leitenden Wahlvorsteher, den Beisitzern und dem Protokollführer besteht. Die abgeänderte Reichstagswahlordnung enthält folgende Bestimmungen für die Ausübung der Wahl: Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9:12 Zentimeter groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind von den Wählern in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlage, der sonst kein Kennzeichen haben darf, abzugeben. — Es ist entweder durch Bereitstellung eines oder mehrerer Nebenräume, zu denen nur vom Wahllokal aus ein Zugang führt, und die unmittelbar mit ihm verbunden sind, oder durch Vorrichtungen an Nebentischen Vorsorge dafür zu treffen, daß der Wähler seinen Stimmzettel unbeobachtet in den Umschlag zu legen vermag. Den Umschlag mit dem Stimmzettel nimmt dann der Wahlvorsteher aus der Hand des Wählenden entgegen. Alle diese Vorsichtsmaßregeln sind natürlich zu dem Zwecke getroffen, daß jeder Beeinflussung der Wahl vorgebeugt werde. Diese Beeinflussung konnte früher, wo die Zettel ohne Umschlag dem Vorsteher übergeben wurden, leichter stattfinden.

Aus dem gleichen Grunde müssen auch die Mitglieder der Wahlkommission unabhängige Männer sein, sie dürfen kein unmittelbares Staatsamt bekleiden, und ihre Funktion bei der Wahlhandlung ist ein Ehrenamt. Ferner ist die Wahlhandlung selbst eine öffentliche, d. h. im Wahllokal dürfen sich während der ganzen Zeit der Stimmenabgabe Vertrauensmänner aller Parteien aufhalten, und ebenso dürfen diese anwesend sein, wenn nach Schluß der Stimmenabgabe (um 7 Uhr abends) die Auszählung der Stimmen durch den Wahlvorsteher zur Feststellung des Wahlergebnisses vorgenommen wird.

Und so sitzen denn im Wahllokal, dem Schauplatz des immerhin politisch bedeutsamen Vorganges, die Vertrauensmänner der Parteien mit Listen, in denen die Namen aller wahlberechtigten Männer des Wahlbezirks verzeichnet sind, und in denen sie jeden Wähler, der zur Stimmabgabe erscheint, vormerken, um später eine Uebersicht über die säumigen Wähler zu haben, die sie dann womöglich, wenn der Nachmittag herankommt und die Wahl sich dem Ende neigt, herbeiholen, damit sie noch ihrer Wahlpflicht genügen. Denn was dem säumigen Wähler, der nicht bedenkt, daß das Fehlen einer Stimme den einen Kandidaten zu Falle bringen und dem anderen zum Siege verhelfen kann, nicht sonderlich wichtig erscheint, ist's für den Parteimann, der sich der Bedeutung einer Wahl voll bewußt ist und dabei erwägt, daß diese eine Stimme unter Umständen sogar ausschlaggebend für die ganze Gesetzgebung sein kann, denn ebenso wie die Gewählten dank einer Stimme über den anderen Kandidaten siegten, kann auch später im Reichstage beim Schaffen der Gesetze selbst das Ja oder Nein eines einzigen Reichstagsmitgliedes einen Gesetzesvorschlag zu Falle bringen oder ihm zum Siege verhelfen.

Wer alles das bedenkt, wird es kaum begreifen können, daß, obwohl die Zahl der Wahlberechtigten vom Tage der vorletzten Wahl, d. h. vom 15. Juni 1893 bis zum letzten Reichstagswahltermin, dem 16. Juni 1898, um etwa eine halbe Million, nämlich von rund 10 630 000 auf 11 200 000 gestiegen ist, trotzdem bei der letzten Wahl 100 000 Wähler weniger an die Wahlurne traten, als bei der vorhergegangenen Wahl, d. h. also die Wahlbeteiligung von 72,4 auf 68 Prozent gesunken ist.

Wie sehr aber wiederum andere von der Wichtigkeit der Wahl und der Bedeutung einer jeden Stimme überzeugt sind, ersieht man daraus, daß oftmals Greise, ja Schwerkranke sich in das Wahllokal bringen lassen, um ihrer Wahlpflicht genügen zu können, oftmals lediglich zu dem Zweck weite Reisen unternehmen, wenn sie sich gerade zur Wahlzeit fern von ihrem ständigen Wohnsitz aufhalten. Ein solcher gewissenhafter Wähler war zum Beispiel

Landesbibliothek Oldenburg

auch Herr Malenotti — dem jetzt einige Polizisten „Hilfe" leisteten, obschon er deren gar nicht bedurfte, schlug diesen gefährlichen Weg ein, und jetzt ging es flott und vergnügt „auf den Höhen der Menschheit" dahin, bis — na, bis endlich der Spitzbube, als der „Klügere", nachgab und sich gütlich fangen ließ. Mit Recht jubelt heute ganz Florenz dem tapferen Redakteur zu — nur schade, daß die Juwelen bei der Hetzjagd irgendwo „abgestürzt" und bis dato verschollen sind.

*

Der Frankfurter Kaiserpreis.

Von den Preisen für das Frankfurter Wettsingen interessiert vor allem, wie die „Frankf. Ztg." schreibt, der Wanderpreis des Kaisers. Der Form nach lehnt sich dieser Preis an die alten Ehren- und Ordensketten an. Stilistisch erinnert der Entwurf an die Goldschmiedearbeiten der spätrömischen, merowingischen und fränkischen Perioden. Die Kette selbst besteht aus drei verschiedenen Gliedern. Eins zeigt eine kleine Harfe, von einem Eichenkränzchen umrahmt. Das nächste viereckige Zwischenglied trägt in der Mitte den deutschen Adler, mit Rubinen besetzt, Goldspiralen bilden den Uebergang zum folgenden Glied, das, wieder von Eichenkränzen umrahmt, auf der einen Hälfte die Namen: Uhland, Arndt, Brentano, Körner und Scheffel, auf der andern die Namen der Liederkomponisten Brahms, Schubert, Jensen und — Koschat zeigt. Die Auswahl dieser Namen erscheint freilich etwas willkürlich, was schon gelegentlich der Stiftung des Preises auffiel. In der Mitte der Kette ist ein Schildchen angebracht, auf dem der Spruch steht: „Im Liede stark, deutsch bis ins Mark". Darüber zwei germanische Schwerter, durch einen Lorbeerkranz verbunden. An diesem Schild hängt an kräftigen Oesen das Kleinod mit dem Porträt des Kaisers in einem Kranz von deutschen Adlern und Eichenlaub, darunter die Inschrift: „Wilhelm, Rex Imperator." Drei Edelsteine, ein schwarzer und ein weißer Diamant, ferner ein Rubin, repräsentieren die Farben des deutschen Reiches. Links und rechts befinden sich zwei Kettchen aus gefaßten Rubinen, die den kaiserlichen Purpur versinnbildlichen. Den Schluß der Kette bildet eine thronende, geflügelte Viktoria, die mit gespreizten Armen den Sängern den Lorbeerkranz entgegenhält. Die Kette, in feinem Dukatengold ausgeführt, wurde nach dem Entwurf von Prof. Anton Seder-Straßburg im Atelier des Hofgoldschmieds Theodor Heiden-München ausgeführt.

Heitere Ecke.

Gedankensplitter. Die Ehe ist eine der widerspruchvollsten Institutionen: sie fängt erst an, wenn sie geschlossen wird. — —

Die Braut. Die Briefe von Hans lasse ich meine Eltern nicht lesen . . . Sie würden die überschwänglichen Ausdrücke seiner glühenden Liebe doch nicht verstehen und außerdem pumpt er mich immer an! (Lustige Blätter.)

Der Nörgler. Passagier (in der Bahnhofswirtschaft): „Das Essen ist gut, das Bier ist gut, sogar die Zigarre ist zu rauchen . . . was schreibt man da nun ins Beschwerdebuch!"

Wehrlos. Vater: Warum weinst Du denn, Hans?" — Hans: „Der Herr Lehrer hat gesagt, es wird bald Krieg ausbrechen, und ich hab' gestern mein Messer verloren." — —

Beim Pfänderspiel: „Herr Doktor, ich bitte um ein Pfand." — „Hier, mein Ehering." — „O, Sie Schlaumeier, den lösen Sie am Ende nicht aus!" — —

Kalamität. „Was macht denn der Experimentator plötzlich für ein angstvolles Gesicht?" — Er hat den Geist eines gewissen Maier zitiert, ohne den Vornamen zu wissen, und nun kommen sie alle." (Meggend. Blätter.)

**Vermischtes.**

In München wurde der Maler Th. Heine und der verantwortliche Redakteur Linne ogel vom „Simplicissimus" wegen des Titelbildes „Gesandten-Erziehung" zu je 30 Mk. Geldstrafe wegen groben Unfugs vom Schöffengericht verurteilt. Außerdem wurde die Unbrauchbarmachung der Exemplare und Platten ausgesprochen. — Vom Blitz getroffen wurde die Familie des in Braunschweig wohnhaften Prokuristen Martel bei Herzberg im Harz. Martel wurde sofort getötet, die Frau gelähmt und ein Sohn leicht verletzt. — Am Sonntag schlug in Altendorf (Mähren) der Blitz in die Kirche, während die ganze Schuljugend anläßlich der Religionsprüfung versammelt war. Ein zehnjähriges Schulmädchen wurde sofort getötet, und sechs Schulmädchen erlitten Verletzungen. — Wegen Mißhandlung eines Untergebenen verurteilte das Kriegsgericht in Thorn den Leutnant Julius Nitschmann vom 21. Infanterieregiment zu einer Woche Stubenarrest. Er hatte seinem Burschen aus Aerger, daß er ihm ungekochte Milch gegeben, drei Schläge gegen den Hinterkopf versetzt. — Der „Thorner Presse" zufolge fuhr gestern vormittag ein Blitzschlag in eine auf der Wolfskämpe beschäftigte Arbeitergruppe. Zwei Personen wurden getötet und 5 verletzt. — In Colberg stürzte ein Neubau ein. Zwei Maurer und ein anderer Arbeiter wurden verschüttet. Die Bergung der Verschütteten war der Feuerwehr bis zum späten Abend nicht gelungen. — Bei Lerbach in der Nähe Göttingen stürzte der Student Brauner von einem hohen Felsen in einen darunter befindlichen Teich. B. war sofort tot. — In Stendal erschoß sich der allgemein bekannte und geachtete Stationsassistent Albert Rönnefahrt. Was den Beamten in den Tod getrieben hat, ist bisher nicht bekannt. Er lebte in guten Verhältnissen und war Hausbesitzer. — Ein Soldat des 117. Infanterie-Regiments, welcher in Offenbach seinen Urlaub um einen Tag überschritt, wurde in Mainz eingeliefert. Aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe sprang er von der Straßenbrücke herab in den Rhein. Es gelang jedoch mehreren Schiffern, den Unglücklichen aus dem hochgehenden Strome herauszuholen, worauf er in die Kaserne des 117. Infanterie-Regiments gebracht wurde. — In Sachen des Liebesdramas in Bregenz steht nunmehr fest, daß der Student Pagel zunächst seine Geliebte Hermine Scheler erschossen hat und erst einige Tage später zu ihrer Leiche zurückgekehrt ist, um neben ihr auch seinem Leben ein Ende zu bereiten. — Der Postwagen aus Pest, dessen Kutscher, wie gemeldet, mit dem gestohlenen Gelde geflüchtet war, ist auf offenem Felde bei Ratosfalva gefunden worden. Der hintere Teil des Wagens war erbrochen. Es fehlt eine eiserne Kassette mit Papieren im Werte von 98000 Kronen. Eine im Vorderteil des Wagens angebrachte eiserne Truhe, in der Bargeld aufbewahrt wurde, zeigt Spuren, daß der Kutscher auch sie erbrechen wollte. Er ist aber anscheinend bei der Arbeit gestört worden. — Die Wasserfläche des großen Salzsees im Staate Utah ist in bestandigem Sinken begriffen, trotzdem während der letzten drei Wochen ungewöhnlich starke Regenfälle niedergingen. Die Wasserfläche ist jetzt 2½ Fuß unter dem normalen Stand. In wissenschaftlichen Kreisen weiß man für diese Erscheinung keine Erklärung anzugeben, betrachtet sie aber als ein Vorzeichen für das Verschwinden des Sees.

**Literarisches.**

* Die Firma Brockhaus in Leipzig ist neben ihrem Konversations-Lexikon insbesondere bekannt als Verlegerin klassischer Reisewerke, und es ist daher kein zufälliges Zusammentreffen, daß in ihrem Verlage ein Werk „Neues Land", aus der Feder des treuen Begleiters Nansens, des Kapitäns Sverdrup, über die neue großartige Reise der „Fram" im Erscheinen begriffen ist. Wir haben schon Gelegenheit gehabt, auf die Anziehungskraft, welche dieses Werk ausübt, hinzuweisen. Das Fortschreiten der Lieferungsausgabe kann unser gutes Urteil nur verstärken. Daß die Resultate, welche die Expedition Sverdrups in ihrer unermüdlichen Tatkraft und ihrem unverdrossenen Forschungseifer heimgebracht hat, ganz außerordentliche waren, beweist aufs schlagendste die Anerkennung Kapitän Sverdrups, die er nicht nur seitens seiner Landsleute, sondern kürzlich auch seitens der hervorragendsten geographischen Gesellschaften, darunter der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, gefunden hat, indem ihm diese Vereine die höchsten Auszeichnungen verliehen haben. Die Reise Kapitän Sverdrups zeigte aber nicht nur hochbedeutsame Resultate für die Wissenschaft, indem sie ein bis dahin ganz unbekanntes Gebiet von etwa 360 000 Quadratkilometern, d. h. fast 25 mal größer als das Königreich Sachsen, entdeckte und durchforschte, nein, die Tat selbst ist wie die Nansens vorbildlich für andere Polarreisen. Freilich gehören dazu Männer, die mit den Gefahren des Eises und der Polarnacht aus langjähriger Erfahrung so innig vertraut sind wie Kapitän Sverdrup, um trotz aller Hindernisse die Expedition, reich mit Schätzen beladen, der Heimat wieder zuzuführen. Zur Beurteilung der Schwierigkeiten, die in arktischen Gebieten den Menschen auf allen Seiten umgeben, genügt es, auf die traurigen Erfahrungen hinzuweisen, welche die englische Südpolarexpedition zu machen hatte und von welcher leider auch die deutsche Expedition nicht ganz frei geblieben ist. Sverdrup ist es — wenngleich auch nicht ohne Opfer an Menschenleben — geglückt, aller Gefahren Herr zu werden und einer vierjährigen Eisesfahrt zu entrinnen.

* Von der neuen Folge von W. Werners illustrierten Romanen, die in einer billigen Lieferungs-Ausgabe im Verlag von Ernst Keils Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig erscheint, liegen die Lieferungen 23—27 vor. Sie enthalten den Hauptteil des Romans „Fata Morgana", in welchem die Verfasserin den heimatlichen Boden und die Alpenwelt verläßt, um in die Ferne zu ziehen und das bunte Leben der egyptischen Hauptstadt und die Trümmerstätten in Luksor zu schildern, in deren Tempelruinen sie eine leidenschaftliche Liebes- und Abschiedsszene verlegt. Die Fata Morgana, die den jungen Wüstenwanderer vor dem Antritt seiner Wanderschaft erscheint, hat zugleich eine symbolische Bedeutung. Der Held ist der junge Entdeckungsreisende Reinhart Ehrwald, der sich als ein führer und siegreicher Herrenreiter zeigt, das Herz der Zenaide, der Tochter des deutschen Konsuls Osmar in Kairo, gewinnt, aber, von dem Vater schroff zurückgewiesen, auf ihre Hand verzichtet. Sie wird die Gattin eines Nebenbuhlers, des Lord Marwood, mit dem er vorher ein Duell bestanden. Als die Heldin des zweiten Teiles kündigt sich die schöne Else an, die Tochter des beim Wettrennen verunglückten und sonst im Leben entgleisten Herrn von Vernried. Die Charakterköpfe sind scharf gezeichnet, besonders derjenige des groben und hochfahrenden Fräuleins Mallner; sie sind alle wohl getroffen von dem Illustrator Paul Hey, dem auch die egyptische Scenerie mit ihrem eigenartigen, bunten Leben einen willkommenen Stoff bietet.

* Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger; Verlag: F. Fontane u. Co.). Das erste Juniheft enthält: Max Hofmann, Die Skizze; Max Ewert, Historische Romane und Novellen; Paul Holzhausen, Presse und Fremdherrschaft; Alexander von Weilen, Ein Bühnenlexikon; Lina Oswald, Verleger und Klassiker; Jarno Jessen, Israel Zangwill (mit Porträt). Echo der Zeitungen, Echo der Zeitschriften, Echo des Auslandes (englischer, italienischer, russischer, schwedischer, amerikanischer, georgischer Brief), Echo der Bühnen. Kurze Anzeigen. Nachrichten. Der Büchermarkt.

**Kirchennachrichten.**

**Lambertikirche.**
Am Sonntag, den 7. Juni:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Bultmann.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Geh. O.-K.-R. D. Hansen.
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Amalienstraße 20, und zwar nur an Werktagen von 10—1 Uhr.

**Elisabethstift.**
Am Sonntag, den 7. Juni: Kein Gottesdienst.

**Osternburger Kirche.**
Am Sonntag, den 7. Juni:
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Reil.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfsprediger Reil.
Sprechstunden an Wochentagen morgens von 8—11 Uhr und nachm. von 3—4 Uhr.

**Garnisonkirche.**
Am Sonntag, den 7. Juni:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

**Kirche zu Ohmstede.**
Am Sonntag, den 7. Juni, 9½ Uhr: Gottesdienst.

**Kirche zu Eversten.**
Am Sonntag, Trinitatis, den 7. Juni:
10 Uhr: Gottesdienst; danach Kinderlehre.

**Kirche zu Ofen.**
Am Sonntag, den 7. Juni:
9½ Uhr: Gottesdienst; danach Kinderlehre.

**Katholische Kirche.**
Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

**Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.**
Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr

**Friedenskirche.**
Sonntag, morgens 9½ u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

**Ev. Männer- und Jünglingsverein.**
Sonntag, den 7. Juni, abends 8 Uhr: Versammlung Mühlenstraße 17. Gäste willkommen.


**Wetterfester Dachlautschuk,**

**das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer rc.,**
macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwüstlich, absolut wasserdicht und auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab und bleibt auch bei großer Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachlautschuk stellt sich billiger als Teer. Läger in den meisten größeren Städten Deutschlands.

**Max Finger & Co., Breslau,**
Oel- u. Fettwarenfabrik, Firniß-, Karbolineum- u. Pechsiederei.


Graf Moltke, der einmal, noch im hohen Greisenalter, eine längere Eisenbahnfahrt unternahm, vom Bahnhof ins Wahllokal eilte und dann erst speisen konnte. So erregte es auch vor 20 Jahren in Berlin Aufsehen, als der Angeklagte in einem Sensationsprozeß, der mehrere Tage andauerte, durch seinen Verteidiger den Antrag stellen ließ, ihn am Tage der Reichstagswahl aus der Untersuchungshaft zu entlassen, damit er seiner Wahlpflicht genügen könne. Damals entstand eine Diskussion über die Frage, ob ein Mann, der wahrscheinlich binnen kurzem seiner bürgerlichen Ehrenrechte und auch damit seines Wahlrechtes verlustig gehen würde, dieses letztere noch in dem Augenblicke besitze, wo darüber verhandelt werde, ob er noch der bürgerlichen Ehrenrechte würdig sei.

Auch diejenigen scheinen von der Bedeutung der Wahl und der einzelnen Stimme nicht wenig überzeugt zu sein, die sich die Wahl oftmals nicht geringe Summen kosten lassen. Soll auch in anderen Ländern in dieser Beziehung noch weit mehr geleistet werden, so kostet doch auch in deutschen Landen jede einzelne Stimme ein immerhin beträchtliches Sümmchen, wenn man erwägt, was die Reisen der Agitatoren, die Unkosten der Wahlversammlungen usw. verschlingen.

Manche originellen Histörchen erzählt man sich von Männern, die sich durch Geld die Wahl, sei es die eigene oder die des Parteigenossen, zu erringen wußten. Natürlich werden diese Geschichtchen meist von Wahlkämpfen im Auslande erzählt. So sicherte sich einmal in Frankreich ein Deputierter auf sehr originelle Weise seine Wiederwahl. Er berief seine Wähler bei der vorhergehenden Wahl zu einer Versammlung und verabschiedete sich von ihnen in der schmeichelhaftesten Weise. „Wie?" rief man ihm zu, „Sie wollen uns verlassen?" — „Was bleibt mir anderes übrig", war die Antwort des klugen Deputierten, „man wird mich nicht wieder wählen! Wenn Sie es auch tun, meine Herren, aber wir bekommen nicht die Majorität!" Die andern verneinten energisch, und jener rief schließlich aus: „Ich wette dreitausend Franks, daß ich durchfalle!" — „Die Wette halte ich!" rief einer. „Ich würd's auch tun!" riefen andere, und schließlich erhoben sich zehn Personen, die alle wetten wollten. „Gut!" rief der Deputierte, „ich halte die Wette gegen alle zehn!" Damit hatte er nun zwar seine dreißigtausend Franks ganz gewiß verloren, aber seine Wiederwahl gesichert.

Ganz besonders kostspielige Aufwendungen pflegen bei den Wahlen in Amerika, insbesondere natürlich bei der Präsidentenwahl, gemacht zu werden, doch machen sich dort auch diese Unkosten wieder bezahlt, denn diejenige Partei, die siegt, ist auch in Amerika in der Regel im Besitze der einflußreichen Positionen. Auch in Ungarn werden ungeheure Summen zu Wahlzwecken verausgabt.

In Deutschland beschränken sich die Agitationsunkosten zumeist auf die Spesen für die Agitationsreisen, den Druck der Wahlflugblätter, Unkosten für die Versammlungslokale usw., Dinge, die ja insgesamt auch beträchtliche, von den Angehörigen der einzelnen Parteien aufgebrachte Summen verschlingen. In ländlichen Bezirken oder kleinen Städten spielt ja wohl auch noch hin und wider einmal das Freibier eine Rolle, mit dem ein eifriger Parteigänger für seine Richtung Stimmung zu machen sucht. Das drolligste in dieser Beziehung leistete wohl bei der Reichstagswahl im Jahre 1890, die mit Fastnacht zusammenfiel, ein Restaurateur in einer schlesischen Stadt, der einen Wahlkaffee mit Gratispfannkuchen ankündigte. Pfannkuchen sind bekanntlich in vielen Orten das obligatorische Fastnachtsgebäck. Aber diese Gratispfannkuchen waren ganz eigenartig. Sie enthielten kein Pflaumen- oder Himbeermus, sondern — Wahlzettel für den von dem betreffenden Restaurateur begünstigten Reichstagskandidaten.

Und mit dieser gebackenen Wahlzettelhülle sind wir wiederum zu jenen Momenten gekommen, die beweisen, daß man keineswegs überall von der Bedeutung der Reichstagswahl richtig durchdrungen ist, denn bei jeder Wahl macht sich der Wahlhumor in lustigen Wahlscherzen geltend.

Zu den vielerlei Scherzen bei früheren Wahlen trat bei der letzten Reichstagswahl im Jahre 1898 noch die Ansichtspostkarte hinzu. Den Wählern wurde von den verschiedenen Parteien der Kandidat im Bilde vorgeführt, oder die Wahlparole bildlich dargestellt. Auf einer derartigen Ansichtspostkarte sah ich den Namen eines sehr bekannten Reichstagsabgeordneten als Bilderrätsel dargestellt. Der größte Schauplatz des Wahlhumors aber ist der Wahlzettel selbst. Fast in jedem Wahlbezirk finden sich einige Zettel, auf denen die Wähler ihrem Witz die Zügel schießen lassen und kleine Verschen oder Ulknamen zum besten geben. Unzählige Male pflegt das Sprichwort „Wer die Wahl hat, hat die Qual!" auf Wahlzetteln wiederzukehren; zur Zeit, als der berühmte Woll-Jäger die Parole ausgab: „Wer weise, wählt Wolle!" war diese das beliebte Motto zahlreicher, sich witzig wähnender Wähler, und Ult- und andere scherzhafte Namen finden sich in Mengen in der Wahlurne. Man hat auch schon Steuerzettel, Pfandhausscheine und Geschäftsempfehlungen in der Wahlurne gefunden, scherzhafte Epigramme auf die Kandidaten und witzige Bemerkungen. So erlangten zum Beispiel die Wahlzettel eine gewisse Berühmtheit, die man vor ein paar Jahrzehnten in Berlin von sozialdemokratischer Seite ausgab. Sie lauteten auf den Namen eines Kandidaten, von dem behauptet ward, er sei der natürliche Sohn eines preußischen Prinzen, und die Zettel nannten ihn daher: „Se. Königl. Hoheit N. N., Sozialdemokrat".

Natürlich sind alle diese Zettel ungültig, ebenso die, die den Namen des Gewählten ungenau oder unvollständig wiedergeben, oder die, bei denen der Wähler dem Namen des Kandidaten seinen eigenen beifügte.

Landesbibliothek Oldenburg

# Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extraktes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Oldenburg** bei **L. Müller**, Heiligengeiststr. 18.

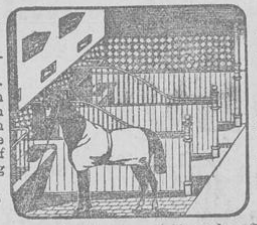
**Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier".**

---

# Aktiengesellschaft Isselburger Hütte

**vormals Johann Nering Bögel & Cie.**
**zu Isselburg am Niederrhein**
**Eisengiesserei, Maschinenfabrik, Emaillirwerk u. Messinggiesserei**
**Aeltestes Werk in der Anfertigung von gusseisernen Fenstern.**

Gegründet 1795.



Ueber 600 Arbeiter.

Empfiehlt **gusseis. Fenster als besondere Specialität** nach einem über 16,000 Fenstersorten zählenden **Modellinventar.** Anfertigung nach jedem Mass und jeder Zeichnung ohne Berechnung von Modellkosten. — Auf Wunsch fracht- u. bruchfreie Lieferung nächstgelegener Eisenbahnstation. **Preis** des Fenster-Kataloges 3 Mark, falls kein Auftrag erfolgt.

Empfiehlt ferner
**Stalleinrichtungen**
für Pferde-, Kuh- und Schweineställe von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. — Projekte werden auf Wunsch kostenlos ausgearbeitet, hunderte von bereits ausgeführten Ställen dienen als Referenz.

Sämtliche Bauartikel, als **Wendeltreppen, Freitreppen, Façaden** für Geschäftshäuser, **Balkone, Gitter, Säulen, Dachrinnen,** ferner **sämtliche Handelsgusswaren,** rohe und emaill. Poterie etc., worüber Musterbücher auf Wunsch verabfolgt werden.

---

**GOTHAER**
# Geld-Lotterie

Möglichster Höchstgewinn
**125000 Mk.**

Prämien und Gewinne:
1 zu 60000 = 60000 M.
1 zu 40000 = 40000 M.
1 zu 25000 = 25000 M.
1 zu 10000 = 10000 M.
2 zu 5000 = 10000 M.
5 zu 2000 = 10000 M.
10 zu 1000 = 10000 M.
noch 2481 Gew. = 97930 M.
alles bar ohne Abzug.

**Nur 17500 Lose!**
Eine grosse Ziehung
— 23. Juni und folgende Tage. —

Lose bei allen Kollekteuren und Lose-Verkaufsstellen:
1/13 **3 Mk.** | 1/2 **15 Mk.**
1/5 **6 Mk.** | 1/1 **30 Mk.**
Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra.

---

# Torf.

**Maschinen- u. Grabe-Torf**
in bekannter, vorzüglicher Qualität liefern jedes Quantum frei Haus
**Dittmer & Kyritz,**
Heiligengeistwall 5.
Fernsprecher 50.

---

**„Niclot"-Fahrräder.**
Feinst's Fabrikat.
**Spezial-Räder** von **35** Mk. an.
**Pneumatiks** v. d. **„Continental"-** u. **„Excelsior"-Komp.**
**Luftschlauch 4.50, Laufdecke 7.50 M.**
**Spez.-Luftschl. 3.30, Spez.-Laufdecke 4.80 M**
**Acetylen-Laternen** von **2.50** M. an.
Vertreter gesucht. Prospekte gratis.
**F. Brinkmann,** Schwerin 29, Marienplatz 9

Vertr. f. „Wand.", „Adler" u. „Naum." Nähm., Schreibm., Motorräd u. Wag

---

**Wringmaschinen**
werden repariert und deren Walzen in 1 Stunde neu überzogen.
**D. H. Hornung, Kurwickstr. 10**

---

**Hilfe** geg. Blutstock. **Hagen** Hamburg, Binnb. Weg 15

---

# Für nur 2.50 Mk.

versende ich einen gut gehenden **Wecker** mit nachtleuchtendem Zifferblatt.
**Neuheit!**
**Nur 4.00 Mk.**
kostet ein elegant ausgestatteter, patentamtlich geschützter **Kronenwecker** mit nachtleuchtendem Zifferblatt, **sehr laut** und **lange weckend!** Nur **4.00 Mk.** kostet **1 Repetierwecker,** eleg. ausgest., 5mal **hintereinander weckend.**

Nur **8.30 Mk.** kostet eine echt silberne **Cylinder-Rem.,** mit doppelt. Goldrand, genau reguliert u. abgezogen. Nur **10.— Mk.** kostet eine echt silberne **Damen-Cylind.-Rem.,** mit breitem Tuchet-Rand. **2jähr. schriftl. Garantie.**

Wer wirkl. viel Geld beim Einkauf solid. Ware sparen will, versäume nicht, mein neuestes, reich illustr. **Pracht-Katalog** über sämtl. Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren m. üb. 1600 Abbildg. gratis u. frko. zu verlangen.

**Uhrmacher, Exporteure** und **Wiederverkäufer** verlangen meinen neuesten **Engros-Katalog. Vorteilhafte und billigste Bezugsquelle in Uhren, Fournituren, Werkzeugen, Ketten** und **Goldwaren.**

Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung. **Porto und Verpackung extra. — Umtausch gestattet.**

**Hugo Pincus,** Schweizeruhrenfabrikate.
Hannover 55.

---

**Tafel-Pflaumenmus.**

vorzügliche Qualität.

| | | |
|---|---|---|
| Fässer von 30–500 Pfund netto | | |
| Zentner M. 14.— | netto | M. |
| Emaille-Eimer | 25 Pfd. | 4,50 |
| Emaille-Wannen | 50 „ | 10,— |
| Emaille-Kochtöpfe | 25 „ | 5,25 |
| Postelmer | 9 „ | 2,— |
| Post-Kochtöpfe | 8½ „ | 2,50 |

**Export-Pflaumenmus**
extra dick eingekocht.

| | | |
|---|---|---|
| Fässer von 30–500 Pfund netto | | |
| Zentner M. 17,50 | netto | M. |
| Emaille-Eimer | 25 Pfd. | 5,50 |
| Emaille-Wannen | 50 „ | 12,— |
| Emaille-Kochtöpfe | 25 „ | 6,25 |
| Postelmer | 9 „ | 2,50 |
| Post-Kochtöpfe | 8½ „ | 3,— |

— *Gefässe frei!* —
Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

**Gustav Köhler,** Magdeburg-S. Leipzigerstr. 96.
Pflaumenmus-Fabrik.

---

**Wer viel Geld will**
verd. im In- u. Ausland verl. Broschüre **Ausk. grat. Int. Corr. Bur. Berlin W. 30.**

---

# Fahrräder

**zu Händlerpreis** mit Garantie
offeriere Privaten **netto von Mk. 77 an. Mäntel, Schläuche, Zubehörteile zu Händlerpreisen.**
Preisliste gratis.
**Rhein.-Westf. Versandhaus**
**Gustav Wilmanns,** Gelsenkirchen.

---

**Verlobte**
u. Möbelkäufer besichtigen ihre **Möbel** ohne Zwischenhandel am besten und billigsten direct vom Fabrikanten
**H. Wessels**
Oldenburg i. Gr.

---

**J. D. Freese,**
**Hoftischlermstr., Mühlenstr. 4.**
**Ständiges Lager kompletter Zimmer-Einrichtungen und einzelner Möbel von den einfachsten bis zu den feinsten. Metallbettstellen.**

---

**Oelfarben**
streichfertig und rasch trocknend, in jeder gewünschten Farbe.

**Lacke, Pinsel**
u. alle Maler-Bedarfs-Artikel empfiehlt zu billigsten Preisen
**Ernst Klostermann,**
**Staustraße 14.**

---

**Hilfe** gegen Blutstockung. — Ad. Lehmann, Halle (S.) Sternstr. 5a. Rückporto erb.

---

# Continental

Bester **PNEUMATIC**
für Fahrrad und Automobil.

**Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.**

---

Die
# Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg

versichert außer gegen **Feuer** auch gegen
**Einbruch-Diebstahl** und hält sich zum Abschluß derartiger Versicherungen bestens empfohlen.

Die Gesellschaft gewährt die coulantesten Bedingungen bei Berechnung der billigsten Prämien.
Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst
**Die General-Agentur:**
**Albert Hell,** Brüderstr. 11.

---

# Eierkisten

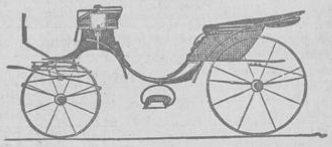
**mit geruchlosen Kartonagen-Einsätzen,**
großartiger Verschluß ohne zu nageln, Inhalt 1080 Stück, Preis **6 M,** empfiehlt **J. J. Schrimpf, Düsseldorf,** Burgplatz.

---

**In Ihrem Interesse**
verlangen Sie bitte **gratis** und **franko** meine Preisliste über **bewährte hygienische Specialitäten.**
**Karl Franke Nachf. (Inh.: A. Schulz)**
**Leipzig,** 13, Bayerschestrasse Nr. 12.
Special-Versandh. f. Gesundh.-Artikel.

---

**Mein großes Lager**



# fertiger Luxuswagen

**bringe in empfehlende Erinnerung.**
**Carl Hallerstede junr.,**
**Heiligengeiststraße.**
**Gute erhaltene gebrauchte Wagen zu billigen Preisen.**

---

**Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!**
**Jul. Aug. Höppeners** ges. geschützt. **„Zuckerfeind"** Keine Diät mehr nötig! 1/1 Literflasche **3** Mk.
Erhältlich in **Lübeck** in der **Löwen-Apotheke,** Johannisstrasse.
Prospekt auf Verl. überallhin versendet der Fabr. **Otto Schädel, Lübeck.**
Best.: vacc. myrtill. 10,3, Ol. tereb. 15,7, Ol. citri. 2,1, spir. vin. 51,5, aqua.

---

**Schreibmaschinen-Gelegenheitskäufe**
aller Systeme, langjährige Garantie, offeriert zu
**aussergewöhnlich billigen Preisen**
als seine Spezialität nach wie vor das bekannte
**Schreibmaschinenhaus**
**Julius Thomann,**
**Berlin W., Linkstr. 27.**
Während der Garantiezeit kostenloses 4wöchentliches Nachsehen und Reinigen durch unsere Mechaniker.
**Zubehör, Reparaturen, schriftliche Arbeiten billigst.**
**Vertreter gesucht.**

---

*Täglich Anerkennungen für vorzügl. Ausführung.*
**Für 3 Mark**
fertige nach jed. einges. Photographie eine photograph. Vergrösserung in **„Brustbild Lebensgrösse"**
40×50 cm
Aehnlichkeit u. Haltbark. garant. Lieferzeit 8 Tage, Photographie erfolgt unbeschäd zurück. Betrag wird zuzügl. 50 Pf. Porto per Nachnahme erhoben.
**L. Kruse,**
**Berlin,** Holsteiner Ufer 1.

---

**Bruteier** echt schw. Minorca a 10 ₰, „ Hamb. Silberlack a 20 ₰
**Milchbrinksweg 51.**

---

**„Wer reiche Heirat"**
wünscht, wende sich vertr. an Reform, **F. Gombert, Berlin S. 14.** Sof. erh. Sie 600 r. Part. u. Bild z. Ausw.

---

**Hämorrhoiden**
selbst veraltet, werden garantiert schmerzlos beseitigt. Gesamtkosten M. 5.—. Uebersendung frko. **Dr. phil. Bäthke, Berlin W. 8,** Kronenstrasse 12.

---

*Inhoffen's*
**Bären Kaffee**
Anerkannt beste Marke,
empfiehlt in **stets frischer Röstung**
**F. Bernutz,** Hoflieferant,
Gaststrasse 25.

---

# Fahnen.

**Hildesheimer Fahnenfabrik**
**A. Dreyer,** Hildesheim.

---

**Volksbibliothek**
Nadorsterstr. 105. Bücherausgabe tägl. v. 2—7 Uhr. Beitrag jährl. 1 M. Mitglieder zahlen kein Lesegeld, Nichtmitglieder für den Band **wöchentlich 5 ₰.**

Landesbibliothek Oldenburg

## Für Schweine und Geflügel

hat sich **Dorschlebermehl** als außerordentlich nahrhaftes und bekömmliches Futtermittel erwiesen. — **Gesunde Entwickelung, rasche Gewichtszunahme, zartes, schmackhaftes Fleisch.**

Die Eierproduktion der **Hühner** wird an Quantum und Qualität erheblich gesteigert. Preis 50 kg Mk. 11.—; 25 kg Mk. 6.—; 5 kg Mk. 1.50.

In **Oldenburg** bei **Joh. Mehrens.** In **Elsfleth** bei **C. Neynaber, Mühlenwerk.** In **Dedesdorf** bei **G. Bode**; oder frachtfrei direkt **ab Fabrik.** Prospekte mit Analyse und Anweisung gratis.

**Oskar Neynaber & Co., Geestemünde u. Lorstedt.**

## Töff. Herrlichstes Vergnügen! Töff.

**Motorzweiräder** von ℳ 550—800. **Automobilen** von ℳ 2500—10,000. **Fahrräder** von ℳ 80—250.

Jeder wolle sich durch eigenes Anschauen von der Vorzüglichkeit und Billigkeit in meinen mit reichster Auswahl versehenen Verkaufsräumen überzeugen.

Vorführung der Motorzweiräder und * * Automobilen jederzeit **kostenlos!!**

Prospekte kostenlos!

1. Oldenburg. Motorfahrzeughaus

## C. Besecke, Oldenburg i. Gr.,

**Bahnhofstrasse 8.**

## Neu! Neu!

**Siemens' Gaskocher und Kochplatten.**

Patente in fast allen Staaten angemeldet.

**Badeöfen** für Gas- und Kohlenheizung, **Badewannen.**

Kataloge gratis und franko.

**Friedr. Siemens,** Dresden A.

## Baumaterialien:

| | | |
|---|---|---|
| Thonfliesen | Glas. Tonröhren | Schwemmsteine |
| Mosaikplatten | Viehtröge aus | Gossensteine |
| Glas. Wandfliesen | Sandstein u. glas. | Abläufer |
| (Meissner Fabr.) | Steinzeug | Schlusssteine usw. |
| Bremer Fluren | Holl. Dachpfannen | Stufen u. Schwellen |
| Backofenplatten | Dachfalzziegel | Schleifsteine |
| Chamottesteine | Verblendsteine | Marmorwaren |

**Bernhard Högl, Oldenburg, Gaststrasse.**

Bildhauerei. * Steinmetzgeschäft. * Baumaterialien.

## Königliche Baugewerkschule in Nienburg a. d. Weser.

### Hochbau- u. Tiefbauschule.

Beginn des **Winterhalbjahrs** am **18. Oktober.** Der Lehrplan wird kostenlos zugesandt.

**Die Direktion.**

## MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten

**MEY & EDLICH,** LEIPZIG-PLAGWITZ.

*Billig * praktisch, elegant,* — Diese Handelsmarke trägt jedes Stück. — *von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.*

Vorrätig in **Oldenburg** bei: Alb. Finkewirth, Carl Müller, Langestrasse 34, G. Schrapper.

In **Osternburg** bei H. Bischoff.

**Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich**

**echte Wäsche von Mey & Edlich.**

## Oldenburgische Landesbank

**mit Filialen in Brake, Eutin, Varel, Vechta und Wilhelmshaven.**

Feuerfestes Tag und Nacht bewachtes Gewölbe.

**Aufbewahrung** und **Verwaltung** von **Wertpapieren** jeder Art **(offene Depots)** unter verantwortlicher Kontrolle usw.

**Aufbewahrung** von **Wertgegenständen** jeder Art in verschlossenen Paketen, kleinen u. großen Kisten, Koffern usw.

**Vermietung** von **Stahlfächern** sogen. **Safes** unter Mitverschluß des Mieters.

Volle Haftung für die Sorgfalt und Treue unserer — zur strengsten Verschwiegenheit verpflichteten — Beamten.

Die näheren Bedingungen sind an unseren Schaltern, sowie bei unseren Filialen und Agenturen erhältlich und werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

**Die Direktion.**

**Merkel.** **tom Dieck.**

## Kräuterwein „Salus“ mit der Nonne

vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile grossartig auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr kräftigend und appetiterregend.

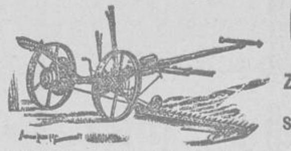
Die grosse Fl. M. 1.75, kleine Fl. M. 1.25.

Bestandteile: Tarragona-Portwein 3333,0, Weingeist 160,0, Citronensch. 2,5, Pomeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wachholderbl. Carduibenedictenkr., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelica, Enzian, Galgantw., Camillenbl., Coriander, Pfeffermünzbl., Canehl je 0,5, Quendel 0,25.

Zu haben bei: **H. Fischer.**

„Grand prix“ Paris 1900.

## ADRIANCE.



### Grasmäher

mit Zugfeder - Vorrichtung.

Aussergewöhnliche **Schonung** des **Zugviehs** und der **Maschine.**

Prädikat: „Sehr gut“ der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1899 für beide Grasmäher Nr. 7 und Nr. 8.

**Getreidemäher,**

leichter und schwerer Bauart,

**Garbenbinder**

mit und ohne Hebetücher.

**Viele erste Staatspreise.**

## Adriance, Platt & Co.,

**Newyork.** Europ. Vertretung: F. Mink, Hamburg, Artushof 34.

## Solinol

Semper idem! **der Lack der Zukunft.** Semper idem!

### Mit Solinol lackiert man alles!

### Vorzüge:

SOLINOL sitzt tadellos auf Holz, Eisen, Glas und Stein.

SOLINOL hat eine hohe Trockenkraft, grosse Härte und Elastizität.

SOLINOL ist widerstandsfähig gegen alle Witterungseinflüsse, Alkohol, Säuren, Salzwasser, heisse Sodalösung.

SOLINOL lässt sich für innere und äussere Anstriche als Luftlack verwenden, reisst nicht und hat einen dauerhaften Hochglanz.

SOLINOL lässt sich mit jeder Oelfarbe mischen (Mischungsverhältnis ½ kg angeriebene Oelfarbe zu 1 kg Solinol), gibt die beste und unverwüstlichste Emaillefarbe; bei zwei- bis dreimaligem Anstrich (die letzten Anstriche mit etwas Terpentinöl verdünnt) erhöht sich die Haltbarkeit u. erhält die Emaillefarbe auch einen brillanten porzellanartigen Hochglanz. Diese Emaillefarbe ist das Beste für Schiffsanstriche, Eisenkonstruktionen, Maschinen, Wasch- und Baderäume, Brauereien, Waggons, Stein- u. Zementanstriche.

SOLINOL ist ein brillanter Fussboden- und Ueberzugslack für Linoleumbelag.

SOLINOL ist auch als Wagenlack, Eisenbahn-Waggonlack zu empfehlen, zumal Solinol ebenso haltbar wie die englischen Wagenlacke, dabei aber über 100% billiger ist.

SOLINOL ist, da fast farblos, ganz besonders als Tonlack auch für die hellsten Farben zu verwenden.

SOLINOL wird durch längeres Stehen niemals unbrauchbar, da es, falls etwas eingedickt und nicht mehr genügend flüssig, durch Terpentinöl verdünnt u. wieder brauchbar gemacht werden kann.

SOLINOL ist fast farblos und deshalb auch mit Vorteil an Stelle von Schilderlack, Kopallack, Damarlack etc. zu verwenden, umsomehr, da Solinol sich noch bedeutend billiger stellt.

SOLINOL verläuft sehr schön und ist sehr ausgiebig.

**Erste Bremer Lack-Fabrik,**

**A. Lerche in Bremen.**

Verkaufsstellen in allen grösseren Städten Europas.

## Lokomobilen

bis 300 Pferdestärken, **Dampfdreschmaschinen, Centrifugalpumpen, komplette Pumpwerke, Torfpressen** zur Herstellung von Presstorf und Torfbriketts, und **Ziegelei-Einrichtungen** liefert

kauf- und mietweise mit Vorkaufsrecht

## Ernst Halbach, Leer (Ostfriesland).

◀ Filiale in Dortmund. ▶

**Generalvertreter** der Firma: **Heinrich Lanz** Lokomobil-Fabrik in **Mannheim.**



**Fahrräder** 70, 75, 80, hochfein 95, 100 Mk. 1 Jahr Garantie. Glockenlager, Doppelglockenlager! Viele Anerkennungen. Einige gefahrene 35 Mk. an. Schläuche 2.75, 3.25—4.50. Laufdecken 5.25, 5.75, 6.50, 7.50 mit Garantie. Fußpumpen 1.10, extra stark 1.25—1.50. Radständer 60 Pfg. Schmieröl 10 Pfg. Acetylen-Laternen 2.—, 2.50, 3 Mk. Freilaufkränze 4 Mk. Laufglocken 75 Pfg. an. Bearbeitete Rohteile zu jedem System passend, staunend billig. Rahmen emaillieren 3,50. Multiplex-Räder coulante Bedingung. Anzahl. 40—50 Mk., monatl. 12—20 Mk. **Vertreter** auch f. nur gelegentlichen Verkauf gesucht. **Günstige Gelegenheit** zur Erhöhung des Einkommens. Angenehmer, leichter Nebenverdienst für Jeden! **Hoher Rabatt** bei Baarzahlung eines einzigen **Proberades ohne Verpflichtung** zur Abnahme weiterer Räder. Motorzweiräder. Motorwagen. Kataloge umsonst und portofrei! **Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin,** Alexandrinenstr. 35E

## Ziegel und Kalk.

Wir empfehlen unsere **prima Falzziegel** in allen Farben u. Qualitäten, sowie **Hohl- od. Dockenziegel,** vorzügliche **Drainröhren** in allen gewünschten Größen, **Mauer- u. Düngekalk** in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

**Vertreter überall gesucht.**

**F. E. Wömmel & Co.,** Rothenfelde, Bezirk Osnabrück.

## Buch über die Ehe

v. **Dr. Retau** (39 Abbild.) für ℳ 1.50 franko. Katalog über interessante Bücher gratis. R. Oschmann, Konstanz D 128.

## Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901;** in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme exkl. Porto.

Hygien. Institut **D. Franz Steiner & Co.** Berlin 63, Königgrätzerstr. 78.

## Hygien. Bedarfsartikel

für Herren und Damen. **Special-Offerten** vers. gratis u. franko

**W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**

## Villa

im Vorort Hamburgs, mit Stallung und großem Garten, soll billigst verkauft werden. Näheres **Anton Trapp, Hamburg I,** Holstenhof.

## Freihafen Hamburg!

Aufsehen erregende Neuheit auf dem Hamburger Tabaksmarkt.

**Preiswerteste und feinste Cigarre Hamburgs.**

Nur allein echt zu beziehen durch das renommierte

**Import-Versandh. Johs. Massohn**

**etabliert 1875,**

**Hamburg, Paulinenplatz 2.**

Preise: Nr. 1 ℳ 4.80, Nr. 2 ℳ 5.50, Nr. 3 ℳ 6.30 per 100 Stück. Versand nach all. Plätz. Deutschl. unter Nachnahme od. Vorhereinf. d. Betrag.

**Billigste und günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**

**Cigarrenhaus Hamburg,**

**Paulinenplatz 2.**

**Ständig. Lager ca. 4 Millionen.**

**Blutstockung** beh. **Niemann, Hamburg,** Neumünsterstraße 26.

## Friedrich Rudolph

### Achternstraße 4

**Tapezier, Polsterer und Dekorateur empfiehlt sich zum Aufpolstern und Modernisieren aller Polstermöbel und Matratzen in und außer dem Hause. Anmachen sämtlicher Dekorationen, Gardinen, Rouleaux, Teppich-, Läufer- und Linoleumlegen, Tapetenankleben.**

Echte

## Ungarweine

direkt bezogen, Dessert und Medizinal, **zu Engrospreisen,** auch im **Detailverkauf** zu haben bei

**Georg Hoes,**

**Osternburg,** Cloppenburgerstraße 85.

## Bauernbutter

kauft zu den höchsten Tagespreisen **Juhl Hubber,** Buttergroßhdlg., **Hadersleben.**

## Wer braucht Geld?

Auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Kaut., Hypothek, der schreibe sof. an **K. Schünemann, München** Nr. 66.

## Gänsefedern 60 Pfg.

pr. Pfd. (gröbere zum Reißen). Schlachtfedern, wie sie v. d. Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50, füllfertiger Gänserupf M. 2.00, bessere daunige Waare M. 2.50, 3.00, beste schneeweiße M. 3.50, russische Daunen M. 3.50, weiße böhm. Daunen M. 5.00, gerissene Federn M. 1.50, 2.00, 2.50, Prima gerissene M. 3.00, 3.50. Versand gegen Nachnahme.

**Gustav Lustig,** Prinzenstraße 46a. Berlin S., Erste Bettfedernfabrik m. electrischem Betriebe. Viele Anerkennungsschreiben.


Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. R. Keß; für den lokalen Teil: H. von Busch; für den Inseratenteil: H. Radowsky, Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 5. Beilage

zu № 130 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 6. Juni 1903

## An der Engelsbucht.

Roman von Konrad Telmann.

[Nachdruck verboten.]

58) (Fortsetzung.)

Ein paarmal hatte Erich in der Villa La Paix nach Margot von Detten fragen lassen; immer war die Nachricht zurückgekommen, daß sie noch nicht bei klarer Besinnung sei, der Arzt aber die bestimmte Erwartung hege, daß sie ohne ernstlichen Schaden in Kürze die schwere Nervenerschütterung überwinden werde. Doktor Leuthold hatte einmal sogar einen eigenhändig geschriebenen Zettel mitgesandt, worin er Erich versicherte, daß für die Kranke alles geschehe, was ihr Zustand erfordere, und ein Grund zur Besorgnis nicht vorliege. Durch denselben erfuhr Erich auch, daß Harro von Detten, der seine Schwester bei der Rückkehr von Monte Carlo mit wachsender Angst gesucht hatte, sie endlich in der Villa La Paix aufgefunden habe, und nun mit der Bergung der Habseligkeiten beschäftigt sei, welche die zusammengebrochenen Mauern der Villa Erminia unter sich begraben hatten.

Am Abend des zweiten Tages kam Harro selber. Erich hatte gerade den Transport einiger letzter Verwundeter überwacht, die wieder in die Baracken des zu einem großen Hospital umgeschaffenen Parkes seiner Besitzung gebracht werden sollten, und ruhte, todmüde von allen seelischen Erschütterungen und körperlichen Strapazen, nun mitten im Getrümmer und Balkenwerk eines demolierten Hauses im Armenviertel hingestreckt, seine erschöpften Glieder ausruhend, während seine Helfer um ihn her sich mit Brot und Wein stärkten, als Harro, der sich unschwer bis zu ihm durchgefragt hatte, in tiefer Bewegung vor ihm stand. Erich wollte aufspringen, aber der andere litt es nicht. Eine Zeit lang hielten sie sich nur stumm bei den Händen.

„Worte dürfen Sie von mir nicht verlangen, lieber Freund,“ sagte Harro dann, „jetzt so wenig, wie neulich, als uns allen zu unserer Beschämung klar wurde, unter welchem Verdacht Sie schuldlos gelitten, ohne die Lippen zu einem erklärenden Bekenntnis zu öffnen. Was haben Sie für Margot getan! Ich verdanke Ihnen das Leben meiner Schwester, und weiß Ihnen doch nichts zu sagen, als: möchte ich es Ihnen einmal im Leben vergelten können.“

Erich wehrte wehmütig, mit einer müden Handbewegung ab.

„Ein glücklicher Zufall,“ erwiderte er. „Und Sie hätten ihn ebenso genützt wie ich —. Sie und jeder andere. Und ich habe es für jeden anderen auch getan. Was braucht es da Dank? Lassen Sie uns hoffen, daß alles glücklich vorübergehe. — Wie haben Sie Ihre Schwester verlassen?“

Harro berichtete, daß Margot heute abend ihr Bewußtsein zurückerlangt habe, und zwar noch sehr schwach und reizbar sei, aber eine ernste innere Verletzung nicht davongetragen zu haben scheine. Sie wünsche lebhaft, so bald als möglich fortzukommen, worin er mit ihr übereinstimme. Hier werde die Erinnerung an die überstandenen Schrecknisse ihre Genesung verzögern, umsomehr, als die immer wiederkehrenden Erdstöße diese Erinnerung nur allzu wach hielten und man jeden Augenblick den Boden unter sich erzittern zu fühlen glaube. In Monte Carlo, wohin er Margot zunächst bringen wolle, und wo auch seine Braut weile, die er unmöglich in diese halb zerstörte und verödete Stadt rufen könne, wo hundert Gefahren lauerten, sei das alles ganz anders.

Nirgends werde das Auge dort an das unheilvolle Naturereignis gemahnt, das Leben spiele sich ganz so ab, wie wenn der tiefste Frieden herrsche. Die Erdstöße würden freilich auch dort fühlbar, und einmal sei im maurischen Saale der große Kronleuchter sogar derart ins Schwanken geraten, daß alles entsetzt ins Freie gestürzt sei; fünf Minuten danach sei aber das Spiel schon wieder in vollem Gange gewesen. Die Säle seien voller als je. Das alles habe ja sicher einen Beigeschmack von Frivolität, und geradezu wie ein Hohn erscheine es, daß diese zauberumwobene Brutstätte gleißenden Lasters verschont geblieben sei, wo rundum die Wohnstätten armer, arbeitender Menschen in Schutt und Trümmer gefallen wären, ihre Opfer unter sich begrabend. Man habe aber deshalb noch keinen Grund, dies Eiland, das aus der allgemeinen Sintflut herausrage, als vorläufige Zuflucht zu verschmähen. Reisefähig werde Margot nach Dr. Leutholds Ausspruch noch längere Zeit hindurch nicht sein, aber die Ueberführung der Kranken nach Monte Carlo hoffe der Arzt bald erlauben zu können.

Erich hatte diesen Auseinandersetzungen schweigend zugehört, mit halb geschlossenen Augen zu Boden starrend, und hin und wieder nur zuckte ein bitteres Lächeln um seine Lippen.

„Ich begreife, daß Fräulein von Detten die Villa La Paix so bald wie möglich zu verlassen wünscht,“ sagte er jetzt.

„Sie meinen, weil Sie ein Hospital daraus gemacht haben?“ fiel Harro ein. „Aber davon sieht und hört sie ja dank Ihrer Fürsorge nichts. Und es würde ihre dankbare Bewunderung auch nur erhöhen. Nein, nein, es ist nicht das — auch nicht der ausgestandene Schreck allein und die nervöse Angst. Margot hat Schweres innerlich durchgemacht —“

Er blickte nachdenklich vor sich hin und ein ernster Zug trat auf seiner Stirn hervor. Dann strich er sich mit der Hand darüber hin und sagte plötzlich:

„Haben Sie irgendwelche Nachrichten über Arno von Meyburg?“

„Ich?“

Erich sah ihn erstaunt an. Eine Furche stand zwischen seinen Brauen.

„Ja, ich glaubte — es hätte doch sein können — Herr von Saldern behauptet nämlich — Sie müssen wissen, daß Arno Meyburg seit jenem Unglückstage verschwunden ist.“

Erich zuckte die Achseln, ohne seine Miene zu verändern.

„Er wird geflüchtet sein, wie Tausende. Sie werden schon Nachrichten von ihm erhalten. Post und Telegraph sind jetzt überall an der Riviera in wirrer Unordnung. Fräulein von Detten soll sich gedulden.“

Harro überhörte den bitter-wehvollen Ton der letzten Worte und schüttelte den Kopf. Er sah ehrlich bekümmert aus.

„Nein, nein,“ sagte er, „in Monte Carlo sind alle seine Sachen zurückgeblieben. — Und es ist auch kein Zweifel, daß er sich hier an den Rettungsarbeiten beteiligt hat —“

„Der Baron Meyburg?“

Erich stieß ein kurzes, spöttisches Lachen aus.

„Ich begreife, daß Ihnen das unglaublich erscheint,“ sagte Harro immer im gleichen Ernst, der sein ganzes Wesen jetzt gewandelt zu haben schien. „Und doch ist es so. Herr von Saldern ist Zeuge dafür. Sie wissen nicht, was alles in jener Unglücksnacht neulich vor sich gegangen ist. Vor Ihnen habe ich keine Geheimnisse mehr. Erfahren Sie also, daß Saldern, der wohl selbst eine stille Neigung für Margot gehegt, ihr den Beweis bringen wollte, sie habe sich an einen Unwürdigen verschenkt, und daß dieser Beweis ihm nur allzu gut gelang. Eine Herausforderung zum Duell zwischen den beiden war die Folge. Saldern nahm an, obgleich er Arno Meyburg gegenüber nicht dazu verpflichtet gewesen wäre, und man vereinbarte sofort ein Rekontre, das am Morgen auf einer abgelegenen Wiesenfläche im Westen von Nizza stattfinden sollte. Gerade als die Parteien hinausfahren wollten — die Beschaffung von Zeugen und Waffen hatte einige Schwierigkeiten gemacht — ist das Erdbeben erfolgt; die Kutscher haben sich geweigert, weiterzufahren, der Arzt, den man mitgenommen, hat es für seine Pflicht erklärt, sofort umzukehren, und Saldern selber hat Arno Meyburgs Zeugen gegenüber seine Zusage zurückgezogen, da es im gegenwärtigen Augenblick frivol sei, einen Ehrenhandel zum Ausdruck zu bringen, statt alle seine Kräfte in den Dienst der werktätigen Nächstenliebe zu stellen. Alle sind gleicher Ansicht gewesen — wohl mehr aus feiger Angst als aus Hilfsbereitschaft — man hat das Rekontre vertagt, ist in die Stadt zurückgekehrt, und Saldern hat sich alsbald tatkräftig an dem Rettungswerk beteiligt. Er selbst ist dabei so erheblich verwundet worden, daß er jetzt im Garten einer Strandvilla in ärztlicher Pflege unter einem Zelt daniedersiegt, und man ihn gern weiter transportieren möchte — vielleicht nach Cannes oder Grasse, wo man das Erdbeben kaum gespürt hat. Er hat eine Botschaft geschickt und ich habe ihn aufgesucht. Seine erste Frage war nach Margot, seine zweite nach Arno Meyburg. Er hat ihn zuletzt mitten unter den Trümmern eines Hauses in der Rue de France gesehen — zu seinem eigenen nicht geringen Erstaunen — Verwundete bergend, Tote hinaustragend. In diesem Menschen scheint plötzlich dem gewaltigen Elementarereignis gegenüber das Gute, das in ihm geschlummert hat, noch einmal erwacht zu sein, und er hat ein Leben voller Schmach durch selbstlose Taten wettmachen wollen. Ein tüchtiger Kern war sicherlich in ihm. Eine wahre Raserei der Opferwilligkeit scheint ihn sogar ergriffen zu haben, denn Saldern hat sogar durch Augenzeugen von den waghalsigen Rettungsversuchen gehört, die er unternommen. Die Möglichkeit, daß er dabei zugrunde gegangen, ist nicht ausgeschlossen. Jedenfalls ist er spurlos verschwunden, und ich halte es für meine Pflicht, nach ihm zu forschen, trotz allem, was er getan, uns und anderen angetan. Dies ist keine Zeit, um darüber mit ihm zu richten. Heute gilt nur der Mensch dem Menschen — das beweist ja keiner glänzender als Sie. Und ich dachte, Sie wären bei Ihren Bergungsarbeiten und Spitalbesuchen zufällig auf Arno Meyburg oder auf eine Nachricht von ihm gestoßen. Es ist doch seltsam, daß man nirgends etwas von ihm weiß. Ich habe überall gefragt und gesucht, aber nur immer ein Achselzucken zur Antwort erhalten.“

(Fortsetzung folgt.)

Zu haben in allen Zigarren-Handlungen.

Best: Kindernahrung.

Vorzüglicher Zusatz zur Kuhmilch, Muskel- und knochenbildend 22mal prämiiert. Ueberall z. hab.

Von Weibezahns Hafermehl sowie von Weibezahns Hafer-Kakao hält stets Lager!

Joh. Voss, Nadorsterstrasse 37.


**Großh. Ersparungskasse zu Oldenburg.**

| | | |
|---|---|---|
| Bestand der Einlagen am 1. April 1903 | 18,861,914 Mk. | 43 Pfg |
| Im Monat April 1903 sind: | | |
| neue Einlagen gemacht . . . . . | 190,401 „ | 88 „ |
| dagegen an Einlagen zurückgezahlt . . | 449,674 „ | 66 „ |
| somit Bestand der Einlagen am 1. Mai 1903 . . . . . | 18,602,641 „ | 60 „ |
| Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände ꝛc.) | 19,805,602 „ | 98 „ |

## Spiel- und Rätselecke.

### Bilderrätsel.

### Logogriph.

Tritt man's, wirds wenig nur beachtet,
Trägt man's, ist man gesund nicht mehr.
Hegt man es ohne die zwei Ersten,
Verstößt man gegen Sitt' und Ehr'.
Weh dem, der ganz darin versunken.
Fehlt er auch dann noch, drückt es schwer.
Und wenn auch dies den Kopf verloren,
Schwankt es im Sturme hin und her.

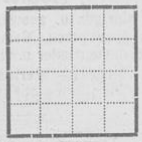
### Abteilrätsel.

◆◆◆◆◆ | ◆◆◆◆◆ | ◆◆◆◆◆◆ | ◆◆◆◆ | ◆◆◆◆ | ◆◆◆◆◆

Die Buchstaben AAA, C, DD, EEEE, F, H, II, LLL, MM, NN, O, PP, R, S, T, UU sind derart zu ordnen, daß sie nach obigem Muster abgeteilt sechs Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Preußische Provinz; 2. weiblicher Vorname; 3. künstlerischer Ausdruck; 4. geographische Bezeichnung; 5. Zahlwort; 6. Teil des Körpers. Wird der Teilungsstrich jedesmal um einen Buchstaben nach links vorgeschoben, nach untenstehendem Muster, so müssen sechs neue Hauptwörter entstehen, die nachstehende Bedeutung haben: 1. Teil der Feder; 2. kleines Werkzeug; 3. weiblicher Vorname; 4. Soldat; 5. Teil des Hauses; 6. Bezeichnung beim Kartenspiel.

◆◆◆◆ | ◆◆◆◆◆ | ◆◆◆◆◆◆ | ◆◆◆◆ | ◆◆◆◆ | ◆◆◆◆◆◆

### Quadraträtsel.



1. Gehölz.
2. Arzneipflanze.
3. Vorname.
4. englischer Schauspieler.

In die Felder vorstehenden Quadrats sind die Buchstaben AAAA, EE, KK, L, N, OO, P, RR, S derart einzutragen, daß die vier wagerechten Reihen gleichlautend mit den vier senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

### Logogriph.

Mit z dem Zelto zur Wehr.
Mit d ein Feind der Ehr'.

Auflösung der Rätsel in Nr. 125 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Stolz will ich den Spanier.

Des Pfingsträtsels: Waldmeisterbowle. (Wald, meist, er, Bowle.)

Des Sternrätsels:

P
U F A
L E I E R
S T E N G E L
P F I N G S T E N
L A U S I T Z
K A T Z E
R E H
N

Des Zahlenrätsels: Riesengebirge. (Ring, Birne, Geier, Neger, Binse, Eber, Bier, Sieb, Geige, Eisen.)

Des Abstrichrätsels: Himmelfahrt.

### Vexierbild.

Wo ist der Bauer?

Landesbibliothek Oldenburg

# Hotel und Restaurant „Stadt Amsterdam".

## Hannover, Klagesmarkt Nr. 3.

**Besitzer: Gebrüder Nolte.**

Begründet 1851. Fernsprecher 548.

Den geehrten Besuchern der „Landwirtschaftlichen Ausstellung", welche vom 18.—23. Juni 1903 in Hannover auf der grossen Bult stattfindet, empfehlen wir unser Wein- und Bier-Restaurant. Anerkannt gute Küche. Weine erster Häuser. Für Gesellschaften kleinere und grössere Zimmer. Anmeldungen erbeten. Direkte Strassenbahn-Verbindung von und nach dem Ausstellungsplatze.

---

**Westf. Zementwaren- u. Ringofen-Werke**

**G. Hüsing & Le Claire, G. m. b. H.**

**Burgsteinfurt,** Alst, Schüttorf, Suddendorf, Emsdetten, Fürstenau.

**Zement-Doppelfalzziegel.**

Versand 1902 **ca. 1½ Millionen.** Lieferanten für die Rentengüter der Provinz Westfalen und für das Bauamt des Westfäl. Bauernvereins.

**12jährige Garantie für Dichtigkeit.**

**Sämtliche Zementwaren: Rohre, Stufen, Fensterbänke, Flurplatten, Viehtröge** zc. in Ia Qualität zu billigen Preisen.

Feinste Zeugnisse zur Verfügung.

**Ringofen Alst** bei **Burgsteinfurt: Rote und gelbe Verblender, Sockel u. Profilsteine, rote Drainrohre,** 1½—6 l. W.

**Ringofen Schüttorf: Rote Schieferton-Radialsteine** zu Kaminen jeder Größe, **Trottoir-Klinker etc.**

**Lieferanten der roten Verblender** für das Lehrerinnen-Seminar-Burgsteinfurt, Haus Loreto-Leer, Knaben-Erziehungsanstalt „Haus Hall" bei Wettringen usw. — **Vertreter gesucht.** —

---

**Rob. Hartung,**

**Bremen,**

**Pelzerstraße 12/13.** **Pelzerstraße 12/13.**

Specialfabrik mit Kraftbetrieb

für **Geldschrankbau,**

bewährte Konstruktion.

**Kassetten, Kopierpressen.**

Lieferant hiesiger u. auswärtiger Firmen, Behörden, Sparkassen, Gemeinde-Verwalt., Kirchen, Industrieller u. vieler Private.

**Beste Referenzen. — Permanentes Lager.**

Telephon Nr. 3977. Illustr. Kataloge stehen gratis zur Verfügung.

---

**Wie ein Seifentopf**

riecht mancher Leinenschrank, weil die Wäsche nicht mit

**Dr. Thompsons Seifenpulver**

mit dem SCHWAN

gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blendend weiss u. hätte einen frischen Geruch Man verlange es überall!

---

# Lindener Weizen-Malz-Bier

Alkoholfrei, ärztlich empfohlen, besonders für Kinder, Blutarme, Rekonvaleszenten und Schwache zu empfehlen, liefert die Flasche für 10 ₰ frei ins Haus

**H. Klostermann,**

kl. Bahnhofstraße 1.

—— Fernsprecher 65. ——

---

# Zu verkaufen.

**Wir sind nicht abgeneigt, unsere in der Stadt Oldenburg an der Alexanderstraße belegenen**

# beiden Weiden

**(1. Bodenklasse), reichlich 40 Scheffelsaat groß, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich wenden an**

**Aug. Fülle,**

Milchstraße 12a.

---

Patent-Büreau Rostock 1895 J. Kickhefel. DEUTSCHLAND

---

**Riesen-Muskelkraft**

erlangt auch der schwächl. Mensch durch Anwendg. der in sein. Werk enthüllten

„Geheimnisse Mr. Jarnets"

amerik. preisgekr. Athlet u. Ringkämpfer.

Hierzu:

**Die Wunder der indischen Fakire.**

Die Geheimnisse des Feuerfressers und glühendes Eisen, glühende Kohlen etc. ohne sich zu verletzen mit blossen Händen anzufassen.

Von jedermann sofort auszuführen, erregt überall das grösste Aufsehen!

Preis mit Photogr. Mr. Jarnets u. Aufklärung über ein weiteres gleichfalls wunderbar wirkendes ärztlich geprüftes

**Kraft-Erzeugungs-Mittel**

Geprüft u. in sein. Wirkung als einzig und unübertroffen dastehend attestiert von Stabsarzt Dr. M. Dr. med. W. sowie berühmt. Athleten pp.

zur garantiert sicheren Erzeugung athlet. Muskelkraft

Mark 2,50 (Postanweisg. Briefmarken ev. Nachnahme, einzig zu beziehen durch

**R. Rühle, Stralsund Nr. 516a**

---

**Nadorst.** Ein u **Oldenburg** an der Nadorsterstraße belegenes, vor einigen Jahren neuerbautes

# Wohnhaus

(n. Garten) ist **billig** zu verkaufen. Das Haus ist modern eingerichtet und sind die Zimmer hell und geräumig. Der Ankauf dürfte namentlich einem Privatmanne zu empfehlen sein.

D. G. Dierks.

---

# Wilhelm Grodhaus,

staatlich konzessionierter Hauptkollekteur

**Oldenburg, Langestr. 45,**

empfiehlt zu der im Juni d. J. stattfindenden

## 41. Gothaer Geld-Lotterie

| | 1/1 | 1/2 | 1/5 | 1/10 Lose |
|---|---|---|---|---|
| zum Preise von | 30 ℳ | 15 ℳ | 6 ℳ | 3 ℳ |

**Eventl. Höchstgewinn 125,000 Mk.**

Versand auch per Nachnahme.

Gleichzeitig empfehle auch **Kauflose zur 2. Klasse** der

## Hessisch-Thür. Staatslotterie

in jeder Teilung.

**Wilhelm Grodhaus.**

---

Bei Bedarf fordern Sie gefl. **Preisliste** d. v

**Geldschrank-Fabrik**

**P. Fabian,**

**BERLIN C,** Weinmeisterstrasse 14.

Lieferant kaiserl. königl. Behörden u. erster Banken des In- und Auslandes.

Ständiges Lager in

**Geldschränken, Kassetten u. Kopierpressen**

Geldschränke unter Anwendung D. R. P. 123007.

Bester und sich einzig bewährender Schutz gegen das Schmelzpulver **Termith.**

Auf der Ausstellung für Feuerschutz mit der silbernen Medaille prämiiert.

---

# Oldenburger Bank

**in Oldenburg i. Gr.,**

**Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.**

Wir vergüten für **Einlagen** auf **Bankschein** und **Kontobuch:**

bei **ganzjähriger Kündigung**: entweder fest . . . . . **3½** % p. a.
oder ½ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens . **4** % p. a.
bei **halbjähriger Kündigung**: entweder fest . . . . . **3** % p. a.
oder ½ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2½ % und höchstens **4** % p. a.
bei **vierteljähriger Kündigung** . . . . . . . . . **2½** % p. a.
bei **kurzer Kündigung** und auf **Check-Konto** . . . . **2** % p. a.
auf **feste Termine nach Uebereinkunft** je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.

**Oldenburger Bank.**

**A. Krahnstöver. Probst.**

---

# Willstein's Honig-Essig.

**Feinster Tafel- u. Einmache-Essig.**

Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

---

# Bruchleidende

verlangt **gratis und franko** Broschüre über Heilung von allen Arten Unterleibsbrüchen! Tausende Dankschreiben, vom Fürsten bis zum Arbeiter, liegen zur Einsicht vor.

**Dr. Reimanns, Valkenberg No. 627, Holland.**

Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 ₰ Porto.

---

**Nadorst.** Die Stelle des **W. Hagelmann** am Scheideweg ist bislang noch nicht verkauft. Kaufliebhaber wollen sich ehestens mit dem unterzeichneten Verkaufsbevollmächtigten in Verbindung setzen.

D. G. Dierks.

---

Verschiedene **Besitzungen,** belegen in **Nadorst, Etzhorn, Bornhorst, Donnerschwee, Bürgerfeld** und **Oldenburg,** mit mehr oder weniger Land, stehen **billig** zum Verkauf.

Man wende sich an

D. G. Dierks, Nadorst.

---

**L. Ciliax.**

Papier en gros.

Geschäfts-Converts mit Aufdruck v. 2,10 ℳ 1000 St. an.

Geschäftsbücher, Schreibwaaren.

**Schreibmaschinen,** nur bewährte Systeme mit gleich sichtbarer Schrift. — Blickensderfer von ℳ 175.— an bis ℳ 525.— für Underwood, Oliver ℳ 440.

**Schreibmaschinen-Zubehör.**

**Cyclostyle,** bester amerik. Vervielfältiger, Folio ℳ 33,—.

**Schapirograph,** Folio ℳ 17,—.

**Schreibtische** neuester Konstruktion und andere moderne **Kontor-Möbel** billigst.

Lieferung sämtlicher **Bureau-** und **Kontor-Einrichtungen.**

**Geld- u. Bücherschränke,** feuer- und diebessicher, aus der Fabrik von **S. J. Arnheim,** Berlin, zu Originalpreisen.

**Kassetten,** feuerfest u. diebessicher.

**Kopierpressen** und **Kopiermaschinen.**

Selbsttätige **Laden-Kontroll-** und **Registrierkassen,** beste Systeme, zu jed. Preise. Muster auf Lager.

**L. Ciliax,**

**Oldenburg.**

Filiale

Schüttingstraße 4.

---

# Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen **Magen-** u. **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

**A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

---

**Kinderwagen,**

sonst 10—55 ℳ, jetzt 9—50 ℳ

Großart. Auswahl

Nur bestes Fabrik.

**Sportwagen** von 6 ℳ an.

**Bettstellen** und **Babykörbe.**

**Lehnstühle** von 5 ℳ an.

**Verandamöbel** in großer Auswahl.

**Reisekörbe** in ca. 15 versch. Größen.

**Waschkörbe** von 1,75 ℳ an.

Alle Sorten **Körbe** u. **Korbwaren.**

Sämtliche **Ersatzteile** für Kinderwagen, sowie Neuaufarbeiten ders.

**Reparaturwerkstatt** für alle Korbwaren.

**Fr. Lehmann,** Korbm., **Gaststr. 10.**

Größte Auswahl, billigste Preise.

---

**Donnerschwee.** Empfehle neue und gebr. **Klappwagen, Phaetons, Selbstfahrer, Poniwagen, Gabrioletts, Ackerfeder- u. Ackerwagen** zu billigsten Preisen.

**Peter Strahl.**

---

**Special-Gummiwaren-Haus**

# Sämtl. Gummiwaren

**Pollei & Co.,**

**Berlin C.,** Rosenthalerstr. 44.*

---

**Eierprüfer**

D. R. G. M. 188501.

ermöglicht ein Durchleuchten größerer Anzahl Eier ohne Zeitverlust. Daher unentbehrlich für **Eierverkaufsgenossenschaften, Kolonialwarenhändler, Hotels und Bäckereien,** sowie jeder größeren Haushaltung.

Nach Orten, wo nicht erhältlich, versende direkt gegen Nachnahme von Mk. 6 fr. inkl. Verpackung.

**Wiederverkäufern Rabatt.**

Rastede. **J. H. Onken**

---

Verantwortlich für Redaktion und Feuilleton: Dr. A. Leß; für den lokalen Teil: [illegible]; für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag [illegible]

Landesbibliothek Oldenburg